

Bezugspreis:
Monatlich 50 Hg. frei ins Haus geliefert, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Hg., halbjährlich
3.00 Hg., jährlich 5.00 Hg., bei mehrmonatlicher
Abnahme: Nach Ermessen; Druckerei: Amsterdamerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im Einzelverkauf ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 224.

Sonntag, den 25. September 1898.

XIII. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Wochenschau.

Wiesbaden, den 24. Sept.

Der rührige Leitjournalist des Fürsten Bismarck, Moritz Busch, hat wieder einen Band seiner Erinnerungen erscheinen lassen. Die Anschauungen des ersten deutschen Kanzlers über Personen und Dinge, die darin wiedergegeben sind, darf man im Wesentlichen wohl für authentisch halten, zumal bekannt ist, daß Bismarck Busch gegenüber sein Blatt vor den Mund zu nehmen pflegte. Intime Bismarckfreunde thun freilich alles diese Publicationen zu verurtheilen.

In unserer inneren Politik ziehen die im nächsten Monat bevorstehenden preussischen Landtagswahlen immer weitere Kreise. Mit der Verkündung des Wahltages sind auch die Wahlaufreife der Parteien erschienen, die mit Recht fast durchgängig das Hauptgewicht auf wirtschaftspolitische Fragen legen. Stehen doch im Reichstage hochwichtige Entscheidungen in Aussicht, und den einzelnen Landesvertretungen ist da sehr wohl die Einwirkung auf ihre Regierungen gestattet. Auch die sehr ernste Frage einer Verschärfung des Vereins- und Versammlungsrechtes spielt in den Auseinandersetzungen eine wichtige Rolle, und noch mehr wird sie in den Wahlreden und Flugschriften zur Geltung kommen.

Der Tod der Kaiserin Elisabeth, die Mahnworte des Kaisers Franz Josef in seinem Danke, auf Frieden und Versöhnung im Innern zu sehen, haben leider den österreichischen Nationalitätenhader nicht ersticken können. Ministerpräsident Graf Thun weigert sich nach wie vor, den Deutschen die Garantie für Schutz und Schirm ihrer Rechte zu geben, die sie angesichts des Uebermuthes und der Vergewaltigungsgelüste der Czechen unbedingt verlassen müssen.

Was in Paris werden will, bleibt noch recht sehr abzuwarten. Das Ministerium Brissot hat zwar prinzipiell die Revision des Dreifus-Prozesses beschlossen, es hat auch für den revisionsfeindlichen und deshalb zurückgetretenen Kriegsminister General Jurlinden wieder einen militärischen Kriegsminister in der Person des Generals Chanoine gefunden, aber es fühlt sich der Armee und dem Pöbel von Paris gegenüber doch nicht ganz sicher, und darum ist Jurlinden trotz seines in der Fassung sehr eigenthümlichen Abschiedsgefuches wieder zum General-Gouverneur von Paris ernannt worden. Daß man in der Armee eine Revision des Dreifus-Prozesses sehr ungern sieht, wird von Tag zu Tag deutlicher, denn ein Riesenandal für die Militärverwaltung wird dabei jedenfalls herauskommen. Picquart

hat man in das Militärgefängniß transportirt und man darf begierig sein, was man mit ihm vor hat und wie seine Affaire ausgeht.

Die orientalischen Wirren gestatten wenigstens einige Aussicht auf Besserung; nachdem der Sultan die Hauptforderungen der Engländer bezüglich der Pacification der Insel Creta bewilligt hat, wird es doch für einige Zeit gelingen, dort die Ruhe zu sichern. Dauernde Ordnung kann aber nur bei strenger Verwaltung nach europäischem Vorbild kommen.

In Ostasien wird die gesammte Situation wesentlich verschärft dadurch, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika allen Ernstes darauf bestehen, Manila, die Hauptstadt der Philippinen-Inseln, und von den Inseln noch so viel wie möglich dazu zu behalten. Spanien sträubt sich dagegen gewaltig, aber es wird die Amerikaner schließlich nicht zwingen können, so viel Entgegenkommen zu zeigen, wie es selbst wünscht. Mit den Vereinigten Staaten taucht aber im ostasiatischen Interessentkreis ein neuer Konkurrent auf, mit welchem alle Theilhaber rechnen müssen.

Deutschland.

* Berlin, 23. Sept. Das Kaiserpaar begab sich heute Vormittag nach Stettin, um dort der Eröffnung des neuen Hafens beizuwohnen. Der Kaiser hielt am Maschinenhause im neuen Hafen eine Ansprache, worin er betonte, daß unsere Zukunft auf dem Wasser liege. Er sprach seinen Dank für die Förderung der Blüthe Stettins durch den Oberbürgermeister aus und die Hoffnung, daß es, nicht verunreinigt durch Parteihader, sich im bisherigen Tempo weiter entwickeln möge. — Die Gerüchte, daß Kaiser Wilhelm zur Vermählungsfeier nach Breslau kommen werde, werden der Breslauer Zeitung von zuständiger Quelle als unbegründet bezeichnet.

— Wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ hört, hat sich Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der gestern Aufsee verlassen hat, zu kurzem Aufenthalt nach Baden-Baden begeben, von wo er Ende nächster Woche voraussichtlich wieder in Berlin eintreffen wird.

— Die Beratungen des Bundesrathes werden in diesen Tagen wieder aufgenommen werden. Zunächst finden jedoch nur Ausschüßsitzungen statt, während vom Plenum erst zu Beginn des nächsten Monats die erste Sitzung nach den Sommerferien abgehalten wird. Was die Vorlagen für den Bundesrath anbetrifft, so dürfte in erster Linie der neu redigirte Entwurf des Reichs-Versicherungsgesetzes in Betracht kommen, der dem Bundesrath demnächst zugehen soll. Ferner soll dem Bundesrath dem Vernehmen nach der Entwurf einer neuen Seemanns-Ordnung, die an die Stelle der Seemanns-Ordnung vom 27. December 1872 treten soll, zugehen.

— Wie der „Nordb. Allg. Ztg.“ zufolge von ausländischer Seite im Gegensatz zu anderweitigen Meldungen mitgetheilt wird, haben sämtliche, in unser Gebiet von Kiau Tschou commandirten Marine-Kräfte Krankheitsfälle, welche als Leprosen anzusehen wären, nicht gefunden, obwohl hierauf infolge einer Bitte der Gesandtschaft in Peking besonders geachtet worden ist.

— Wie aus conservativen Kreisen verlautet, wird dort beabsichtigt, bald nach Eröffnung des Reichstages eine Interpellation an die Regierung zu richten bezüglich der zur Bekämpfung der anarchistischen Gefahren geplanten Maßnahmen.

Ausland.

Die Dreyfus-Affaire.

* Paris, 23. Sept. Clemenceau behauptet in der „Aurore“, Oberst Henry habe eine hochgestellte Militärperson als Mitschuldigen gehabt. Die Ursache des Selbstmordes Henry werde man später erst erfahren. — Aus London wird mitgetheilt, G. F. H. sei jetzt damit beschäftigt, seine Darstellung der Dreyfus-Affaire niederzuschreiben. Der Bericht der in jeder Weise frei sein werde, wird als Buch erscheinen.

— Heute hat die Revisions-Commission ihre Arbeiten bereits abgeschlossen und ihr Gutachten dem Justizminister übermittelt. Garrien wird im Ministerrath über das Gutachten, das angeblich der Revision günstig ist, referiren.

Regierungswechsel in China.

Aus Shanghai wird der „Fr. Ztg.“ gemeldet: Das in Peking erlassene Decret bestimmt nominell, daß die Kaiserin-Wittve den Kaiser in der Regierung des Landes assistiren wird; thatsächlich schafft er aber eine Regentenschaft. Das Gerücht vom Tode des Kaisers ist unzuverlässig. Wenn aber das Decret bestehen bleibt, dann wird der Kaiser politisch ein bloßes Werkzeug in den Händen Li Hung Tsang und der Kaiserin sein. Li Hung Tsang wird eine größere Macht haben, als vor seiner Entlassung. Alles Interesse concentrirt sich nun auf die Action des britischen Gesandten, welches sich bei Taku im Golfe von Peking befindet. — Aus Tientsin wird gemeldet, die Eisenbahn-Verbindung zwischen Tientsin und Peking sei eingestellt, ernste Gerüchte seien im Umlauf.

* Bern, 23. Sept. Der Schweizerische Bundesrath hat beschlossen, 36 Anarchisten aus der Schweiz auszuweisen. Gleichzeitig hat er weitere Beschlüsse gefaßt, betreffs schärferer Ueberwachung der auf schweizerischem Gebiet sich aufhaltenden Anarchisten.

Wiesbadener Streifzüge.

„Aus dem Feuerquell des Weines
Sprudelt Gist und süße Labung.“

meinte Mirza Schaffy und ich glaube, er hat Recht. Ich bin überzeugt, daß damit auch der gute Jakob in der **straße einverstanden ist. Ein Stücklein, das er neulich erlebt und bei dem er den bekannten Song hätte anstimmen können, vielmehr angestimmt hat:

Im tiefen Keller sitz' ich hier

Wüßte ihm einen intensiven Begriff von der „süßen Labung“ und auch vom „Gist“ beigebracht haben.

Hoch und heilig hat er seinen guten alten Freund, dem er's im Vertrauen erzählt hat, gebeten, ja die Geschichte von wegen U nicht weiter zu erzählen. Der alte „Spezi“ hat's jedoch seiner „Alten“ ausgeplaudert nun, und was das Ewigweibliche betrifft:

Ja, der Jakob — man sagt zwar und nicht mit Unrecht, daß die Originale ausgestorben seien, aber hin und wieder gibt es doch noch eins. Wiesbaden hat die feinsten auch noch und der Jakob in der **straße ist nicht das letzte dabei.

Er ist noch Einer vom alten Schrot und Korn. Die Zahl in der Weltgeschichte hat er und bei dem Wort „Preußen“ wird er grimmig, wie „der Löwe“ auf dem Marktplatz. Von allem, was Staats- und städtischer Fortschritt heißt, ist er ein geschworener Feind, ein beständiger Dorn in seinem Auge und die Straßenbahnen und die Radler mit ihren „Zehlfüßern.“ Das neue Curhausproject hat er auch im Magen. Sie sollten

trotz sein, daß sie ein altes hätten, meint er, und sollten lieber erst an ordentliche Straßen denken. Die Welt, mit der er zufrieden ist, reicht überhaupt nur bis 1866 und alles, was „nii bun hi“ ist, hat seine Sympathie nicht.

Doch das sind so Nebeneigenschaften. Er hat auch eine durstbegabte Seele und das ist eigentlich ein Hauptstück des Jakob'schen Jägers. Am Stammtisch, unter seinen gesinnungsverwandten Campanen, offenbart sich dieses Ich in feuchtfrohlichster Glorie.

Mit einem Wort, im „Feuerquell“ eines guten Tropfens liegt seine Stärke, im Trinken ist er sturm- und wetterfest.

Aber auch für gepöbelte Rehlen ist der Rausch gewachsen. Es kommt nur auf die Umstände an. Und von derlei Umständen kann Jakob ein Vieblein singen.

Also der gute Jakob macht jüngst die Beobachtung, daß sein Dienstmädchen, als sie eben einen „Gang in die Stadt“ unternehmen will, zwei Flaschen in ihren Hosenkord practizirt. Von Haus aus, wie gesagt, mit besonderem Instinkt für Flaschen begabt, kommt ihm die Thase fraglich vor. „Hm, hm“, taktulirt er bei sich, „sollte der Rader am Ende —?“ Ich hab' mein Faß Hochheimer 4er da unten im Keller, meine Alt. hat ihr Eingemachtes und Sauerkraut auch da unten, da kommt das Mädchen öfter in den Keller, mit dem Hahn ist auch leicht umzugehen — hm, die wird mir doch nicht manchmal an das Faß gehen.

Er ist bereits im Begriff, seine bessere Hälfte — die nebenbei gesagt, ein derbes Schlüßchen nicht verachtet — in seinen Verdacht einzuwählen, bekehrt sich jedoch zu der besseren Idee: Ich will mich lieber selber überzeugen!

So steigt er neulich an einem Nachmittage — es ging eigentlich schon stark auf den Abend zu — mit Detectivwürde hinab

in seinen Keller, wo Jahr aus, Jahr ein mindestens ein flathendes Faß älteren Datums wohlgegart ruht.

Ein Licht mitnehmen, wozu? Als ob er nicht blindlings in diesem weingeistgeheiligten Raume, den er täglich mindestens zwei Mal frequentirt, Bescheid gewußt hätte!

„So, warte, jetzt werde ich einmal dahinterkommen. Es wird nicht lange dauern, da kommt das Mädchen in den Keller, um etwas zum Nachtessen hinauf zu holen. Jetzt werde ich sie erwischen. Na, wehe, wenn du mir an das Faß gehst!“

Siegesbewußt fabricirt er eine Sigborrichtung hinter dem Weinsfaß, indem er ein Brett über zwei Steine legt und sich dann behaglich niederläßt.

Richtig es dauert auch nicht lange, da kommt der dienstbare Geist in den Keller.

„Na warte, du wirst dich wundern, wenn du an mein Faß gehst!“

Wie ein Habicht lauert er auf seine Beute.

Da gerade als eben das Mädchen etwas aus einem Topf mit Eingemachtem nimmt, will er ein wenig hinter dem Faß hervorlugen, um das Terrain besser recognosciren zu können, da hat der Kufel sein Spiel — der gute Jakob purzelt mitsammt seinem Sitz hinter dem Faß hin, daß es donnert und kracht. Das Mädchen das Poltern hören, ihr Eingemachtes nehmen, vor Schrecken die Kellertreppe hinauffürren und droben die Thür zuriegeln, das ist schneller geschehen, als sich Jakob wieder aufgetraut hatte. Daß ihr das in dem Keller nicht geheuer schien läßt sich denken.

Das Ding macht Anfangs dem guten Jakob einen Heißenspaß, aber bald wird ihm doch etwas anders um's Herz, weil

Aus der Umgegend.

X. Diebich, 23. Sept. Gestern erlitt der Gaul eines Milchbuhmanns aus Hochheim auf offener Straße einen Schlaganfall und krepirte auf der Stelle. — Dem Herrn Stadtschreiber Becker sind anlässlich seines silbernen Dienstjubiläums zahlreiche Beweise der Liebe und Freundschaft zugegangen. Die Stadt ließ ihm ein wertvolles silbernes Becken überreichen, seine Kollegen verehrten ihm ein hübsches Schreibzeug. Am Vorabend brachte ihm die „Eintracht“ ein Ständchen.

□ Dohheim, 24. Sept. Am vergangenen Mittwoch fand dahier eine Sitzung der Gemeindevertretung statt, in welcher die folgenden Beschlüsse gefasst wurden. Zunächst ging in Anwesenheit des Herrn Kreisbaumeisters Krapp aus Wiesbaden eine Besprechung vor sich bezüglich des neuen Bedarfsplanes für die hiesige Gemeinde. Die Einzel-Projekte waren im Rathhause ausgelegt. Auf Grund einer gründlichen Durchsicht der selben, sowie einer vorgenommenen Besichtigung des in Frage kommenden Geländes an Ort und Stelle kam die Versammlung zu dem Beschlusse, einige Einzel-Pläne einer Abänderung unterziehen zu lassen. — In derselben Sitzung wurde über die Anlage einer Wasserleitung verhandelt mit dem Resultate, daß einer Commission von 8-10 Personen die Veranlassung des Weiteren übertragen wurde. — Der Grundriß für den neuen Schulbau, welcher seine Stelle neben der bestehenden Schule findet, lag ebenfalls vor. Derselbe fand, nachdem Herr Kreisbaumeister Krapp die nötigen Erläuterungen gegeben, allgemeine Zustimmung. — An Stelle des verstorbenen Herrn Kohlenhändlers Wih. Winter, welcher wurde gelegentlich der hiesigen Besatzung Herr Schreinermeister W. im zum Mitgliede der Gemeindevertretung gewählt. — Wie wir von zuverlässiger Seite in Erfahrung bringen, hat Herr W. im seinen Anwesen „zur Krone“ zum Preise von M. 65 000 an einen Herrn in Diebich verkauft.

oh. Walsau, 23. Sept. Gestern wurden hier die Domänengrundstücke des sogenannten Brilleigutes nochmals verpachtet, da die erste Verpachtung die Genehmigung nicht erhalten hat. Einzelne Acker wurden noch billiger als das vorigemal, die besseren jedoch eher ihrem Werth entsprechend bezahlt. Es kommt hier besonders ein Komplex von 19 nebeneinanderliegenden ganzen und 19 halben Morgen in der besten Lage der Gemarkung in Betracht. Bezüglich dieser Acker bemerkte der Domänen-Kontrollmeister gleich, daß Gebote unter 35 M. pro Morgen nicht angenommen würden, es kam denn auch der Morgen auf 35-50 M. Dadurch wurde das Gesamtresultat der Verpachtung erheblich besser, jedoch die Genehmigung diesmal wohl erteilt werden wird.

Unsere Postabonnenten

werden gebeten, ihr Abonnement auf den

„Wiesbad. Generalanzeiger“

für das 4. Quartal jetzt zu erneuern, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

X. Hochheim, 23. Sept. Das Gesuch der Kgl. Eisenbahndirektion um Genehmigung zur Ausführung der geplanten Bahnbohrerweiterung ist vom Magistrat in seiner letzten Sitzung genehmigt worden mit dem Vorbehalt, daß der gegenüber dem „tiefen Weg“ befindliche Wasserdurchlaß durch den Bahndörper wieder ordnungsgemäß in Stand gesetzt wird. In der Straßengasse a u n g e l e g e n h e i t hat das Kgl. Landrathamt dem Magistrat mitgeteilt, daß der Begriff des Wortes „Straßenfreilegung“ durch eine Entscheidung des Kgl. Obergerichts festgelegt sei. Die Bauenden haben demnach die Straßenflächen zu erweitern und unentgeltlich an die Stadt abzutreten. Ueber die neue Hausabgabe will man aber erst die Stadtverordneten zu Rathe ziehen.

die Thür oben verschlossen ist. Er fängt schließlich an zu rufen — ja da kann er lange rufen, keine Seele läßt sich hören.

„Himmelgranaten, da bist du in eine schöne Kaufsfalle gerathen. Was soll das werden, wenn nicht zufällig Jemand die Thür aufschließt?“

Es vergeht eine Stunde — eine Finsterniß herrscht in dem Keller wie weitland im Lande des Nils — alles bleibt still und kein Zufall öffnet die verriegelte Pforte.

Zu allem fängt auch sein Magen noch an zu knurren und ein jählicher Magen versteht keinen Spaß.

Wie eine Schnecke ihre Fühlhörner ausstreckt, tastet er mit beiden Händen an den Kellerwänden umher, um die Speisevorräthe seiner Alten zu entdecken. „Aha, da steht ja was, wie eine Pflanze mit kaltem Braten!“ Sofort mit den Fingern hinein — heiliges Pech, das ist ja ein Topf mit Zweifelschälwergel! „Na,“ denkt er, „doch besser vorläufig wie gar nichts,“ und schluckt eine ordentliche Ladung hinunter.

„Alle Wetter, und was war's? Senf!“ Herr, was spuckt der Jakob! Zu allem Unheil rennt er dabei auch schon an einen Korb, wo Gott weiß wie viel Eier drin sind, Patsch da da liegt der Kladderadatsch. „Na, ich danke, das giebt vier Wochen Kriegszustand mit meiner Alten!“

Dem Jakob ist aller Appetit vergangen. Am Ende bleibt nichts übrig, als das Faß mit dem 94er.

Haß ärgerlich legt er sich, so lang er ist, unter den Hahn, dreht auf und nimmt einen gehörigen Ruck. Das verhilft ihm wieder zu innerer Befriedigung. „Doch ein probates Geßiff dieser 94er!“ Nicht lange — ein zweiter Schluck, ein dritter — es wird ihm immer leichter um's Herz, seine Stimmung wird schließlich rosenfarbig. Wie der leidenschaftliche Bacchus thront er auf dem Kratzenständer dicht am Faß und sucht zu kalkuliren wieviel Schoppen das wohl gegeben, was er da in die feinstgereigte Gurgel hat hinunterlaufen lassen. Aber der Ruck kalkultiren wenn die Weingeister steigen. Und immer wieder — halb neigt er hin halb zieht's ihn hin, nach dem Hahn nämlich — noch einen Schluck! Da, da ist die Seligkeit fertig, da purzelt er

B. Wicker, 23. Sept. Hier fand gestern der Sohn der Wittwe M. Fild beim Oshbrechen auf einem Apfelbaum auf einem und demselben Aste Frucht und Blätter bekommen. — Die Trauben in unseren Weinbergen fangen an zu reifen. In besseren Tagen trifft man schon vollständig reife Beeren.

St. Frankfurt a. M., 23. Sept. Der Zoologische Garten hat trotz der vorgerückten Jahreszeit noch im September über hundert neue Vögelinge aufgenommen. Von Säugethieren sind es besonders die Reba-Mäntelthiere, deren sonderbare Gestalt Interesse erregt, und deren Einführung nur des ungewöhnlich warmen Herbstwetters wegen rüfist werden konnte. Ebenso sind empfindliche Affenarten, wie z. B. ein Schnurbartaffe, Brüllaffe, Löwenäffchen u. s. w. gut eingetroffen; ferner eine Stumpfschwanzkatze von Westafrika, und hunte Nagethiere von Amerika und Indien. Neu für den Garten sind weiter die Argusvögel, eine den Pfauen nahestehende Fasanart; dann der Tranaetulan, ein Arctophiler Pfefferkaffee, diverse Prachtmotzen, hunte Fäber- und Eiferarten und Raubvögel, worunter der große, weiß und grau gezeichnete Kampfabler aus Afrika.

2 Frankfurt, 23. Sept. Nach der heutigen Beitragsliste des Aushusses für ein zu errichtendes Bismarck-Denkmal wurde die Summe von 100 000 M. bereits überschritten.

+ Langenschwalbach, 23. Sept. Frau Sanitätsrath Wwe. Dr. Fr. Heide hat ihr Euthaus „Tannenburg“ einschl. Inventar für 50 000 M. an Fräulein E. Rasch aus Berlin verkauft.

Limburg, 24. Sept. Heute Morgen wurde in der Stadtkirche zwei Aummen des hiesigen Priesterseminars die Tonsur, die vier niederen Weihen, sowie die Subdiaconatsweihe durch den hochw. Herrn Bischof erteilt.

X. Lorch, 22. Sept. Heute fand die Weinberge ganz geschlossen worden, drei Wochen später als im vorigen Jahre.

X. Braubach, 24. Sept. Morgen, Sonntag Nachmittag, veranfaßt der hiesige Gewerbeverein im Saale des Gasthauses „Zum Rheinthal“ eine Ausstellung von Zeichnungen der Gewerbeschüler. sowie von weiblichen Handarbeiten, die von den Schülerinnen der vom Gewerbeverein unterhaltenen Handarbeitschule gefertigt werden. Durch diese Ausstellung soll den Meistern unserer Gewerbeschüler, wie auch den Eltern derselben, die der Schülerinnen Gelegenheit gegeben werden, sich von der rührenden Thätigkeit unseres Gewerbevereins in den genannten Unterrichtszweigen zu überzeugen.

Locales.

Wiesbaden, 24. September.

*** Die Verhandlungen mit der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft** seitens der Stadt sind gestern so weit gediehen, daß man hofft, in einer nächstwöchentlichen Sitzung zum endgültigen Abschluß zu kommen. Wir brauchen wohl kaum zu erwähnen, daß die endliche Erzielung eines Resultats behufs Umwandlung der Dampfstraßenbahn in eine elektrische etc. nur mit Freuden begrüßt wird.

*** Eine Petition an den Magistrat** circultirt hier gegenwärtig unter den Eingroßhändlern, welche bezweckt, daß fürderhin die Weine im Kurhaus nicht von einem Händler geliefert werden, sondern ebenso wie im Rathstheater ein Bild des gesamten hiesigen Weinhandels geben. Der Petition läßt sich die Berechtigung nicht absprechen.

*** Die Kur-Verwaltung** hat bereits das Programm der gesammten Cylus-Konzerte des bevorstehenden Winter-Halbjahres festgesetzt. Von den durchweg erstklassigen solistischen Solisten gehören Frau Sophie Menter, A. A. Kammer-Virtuosin, die noch immer unübertroffene Meisterin des Klavierspiels, Meister Pablo de Sarasate, Eugen d'Albert, Francisco d'Andrade, Kgl. bayerischer Kammerfänger, der spanische Bariton vor excellence, Emil Gilye, Königlich Preussischer Kammerfänger, der gefeiertste deutsche Tenorist, seit Jahren zu den feststehenden Gliedern der Kurhaus-Cylus-Konzerte; Frau Menter und Herr d'Andrade sind indessen seit längerer Zeit nicht mehr in denselben aufgetreten. Der pianistische Theil verzeichnet ferner den Namen der Wiener Klaviervirtuosin Fräulein Ella Pancera, welche in den Winterhalbjahren 95/96 und 96/97 in den Cylus-Konzerten des Kurhauses durch die Kraft und Poetie, sowie die unfehlbare Technik ihres Vortrages einen außergewöhnlich künstlerischen Erfolg davontrug und durch die Schönheit ihrer Erscheinung fesselte. Neuerdings hat sie ganz besonders in London

die glänzendsten Triumphe gefeiert. Der nach sehr jugendliche russische Pianist Osip Gabrilowitsch, der im vorigen Winter eine enthusiastische Aufnahme in den Cylus-Konzerten fand, ist inselgedessen auch für diesmal engagirt. Seine Triumphe in Berlin und Leipzig überragten alle pianistischen Erfolge. Die Berliner Börsen-Zeitung sagte: „Man wußte ihn gehört haben, um sich zu überzeugen, daß mit Ritz und Rubinstein die Klavierheroen nicht ausgehorben sind, daß ein neues Heldengeschlecht heranwächst, allen den Auserwählten, denen es gegeben ist, in gleicher Weise die Kenner zu fesseln und die Menge mit sich fortzureißen.“ Die Bioline ist neben Herrn Sarasate zunächst vertreten durch den Professor Eugen Hage vom Konservatorium zu Brüssel, ein Geiger allerersten Ranges, dessen Ruhm seit Jahren die musikalische Welt dieses Landes, jenseits des Ozeans erfüllt, und den in den Cylus-Konzerten zu hören, seit geraumer Zeit, infolge seiner amerikanischen Tournee, keine Gelegenheit mehr geboten war; ferner zieht der Name des jugendlichen deutschen Violinmeisters Felix Verber, erster Concertmeister des Gewandhauses zu Leipzig, das Programm. Herr Verber hat sich bekanntlich im vergangenen Jahre durch den unvergleichlichen Vortrag des schwierigen Violin-Concerts von Brahms und im Mai durch das wunderbar gezielte Violin-Concert von Beethoven bei uns als eine violinstische Größe ersten Ranges eingeführt. In Berlin erregte er Aufsehen durch den Vortrag von neun der allerschwerigsten Violin-Concerte, die er in drei Abenden bewältigte. Sehr interessant wird es, die junge italienische Violistin Bianca Banteo aus Mailand hier zu hören, von welcher Eduard Hanslick schon im Jahre 1892 schrieb: „Vor einigen Tagen hörten wir eine zwölfjährige Violin-Virtuosin Bianca Banteo, welche das Publikum in Entzücken versetzte. Die kleine Italienerin ist in der That ein großes Talent. Der auffallend große Ton, die unverkünstelte musikalische Empfindung sind bewundernswürdig. Man kann der jungen Künstlerin getrost eine bedeutende Zukunft vorhersehen.“ Die Voraussetzung Hanslicks hat sich erfüllt, wie die außerordentlich zahlreichen Kritiken, welche über das Spiel der Künstlerin vorliegen, bezeugen. Selten ist eine jugendliche deutsche Sängerin als Vertreterin des bel canto so zu Fuß gelangt, wie Erica Wedekind, die Primadonna der Dresdener Hofoper, welche auf allgemeinen Wunsch auch für diesen Cylus wieder engagirt worden ist. Außer ihr sind drei Sängerinnen — für die vollständig Neuercheinungen — gewonnen worden, die in neuem Zeit durch ihre brillanten Leistungen viel von sich reden gemacht haben: Camilla Landi, eine Sängerin, welche in London, Paris, Wien, Moskau und allen deutschen Großstädten wiederholt mit außerordentlichen Erfolgen gelungen hat und in hervorragender Art geübt wurde, ist ein internationaler „Star“, den auch hier einführen die Kurverwaltung für ihre Pflicht hält. Sie ist eine geborene Schweizerin, von ihrer Mutter (selbst einst im Scala-Theater in Mailand hochgeehrt) als Sängerin im bel canto nach dem Vorbilde des Altmeisters Lamperti ausgebildet. Ihre persönliche Reize, ihre künstlerische Art des Vortrages, die Frische ihrer schönen Altstimme gewannen ihr überall die Herzen im Stunne; nicht zum mindesten im Winter 1897 in Berlin, wo sie unter Nikisch's Leitung in der Philharmonie sang und ihr auch die hohe Ehre zu Theil wurde, bei dem Kaiserpaare zu singen. Fräulein Edith Waller, K. K. Hofopernsängerin, ist die erste Altistin der Wiener Oper. Die junge, aus England stammende Sängerin ist eine hobetvolle interessante Erscheinung. Sie verfügt über die seltene Gabe eines wunderschönen Mezzosopran von ungewöhnlicher Umfang und von einer bewundernswürdigen Kraft und Ausgeglichtheit in allen Registern. Sie gilt als eine der ersten, wenn nicht als die allererste Altistin der Gegenwart. Frau Marie Wittich, Königlich Hofopern- und Kammerfängerin (dramatischer Sopran der Dresdener Hofoper) wurde hier noch nicht gehört. Sie erregte bekanntlich in diesem Sommer auf dem nieder-rheinischen Musikfeste zu Köln Aufsehen und dürfte wohl em belicende Errungenschaft für unsere Cylus-Concerte werden. Neben Gilye und d'Andrade verzeichnet das Programm zwei Sänger, welche gleichfalls auf dem nieder-rheinischen Musikfeste sensationell regten: den jugendlichen ersten Tenoristen der Berliner Hofoper, Ernst Kraus, Königlich Hofopernfänger, und den Königlich Bayerischen Hofopernfänger Theodor Vertram, dem wir Ruhm voraussetzt, der bedeutendste aller zur Zeit bei deutschen Bühnen engagirte Baritonisten zu sein. Die Direction dreier Concerte, und zwar bereits des ersten am 4. November, durch Herrn General-Musikdirector Felix Mottl und eines Concertes durch den gefeierten Componisten Herrn Professor Dr. Bernb. Schell, Director des Dr. Hoch'schen Conservatoriums zu Frankfurt a. M., wird dem künstlerisch so bedeutend ausgestatteten Concert-Cylus, der im Uebrigen unter der meisterlichen Leitung des Herrn Capellmeisters Louis Lütker steht, noch ein besonders glänzendes Ansehen geben.

*** Kurhaus.** Wir machen nochmals auf das morgen Sonntag stattfindende letzte große Gartenfest der Kurverwaltung aufmerksam und fassen die Aufmerksamkeit der Mitz. Polly aufmerkamen. Die Auffahrt wird bereits um 5 1/2 Uhr stattfinden. — Das morgige (Sonntag) Promenad-Concert um 12 Uhr in den Anlagen an der Wilhelmstraße, welches nur bei günstiger Witterung stattfinden wird von der Capelle des Füsilier-Regiments von Gersdorf ausgeführt werden. — Am Mittwoch nächster Woche findet ein Camborg-Abend im weißen Saale des Kurhauses statt. — Wieder eine Fülle humoristischer Darbietungen verspricht. — Freitag ist ein Strauß-Abend und für den Samstag ein Rönnon d'ansante vorgesehen. — Vom 1. Oktober ab fallen die Morgenconcerte am Kochbrunnen aus.

*** Pensionen.** Herr Polizeipräsident, Durchlaucht Herr von Rath wird vom nächsten Montag an einen mehrwöchentlichen Urlaub antreten und während dieser Zeit von Herrn Polizeirath Höhn vertreten werden. — Herr J. Höpfer, der Verwaltung des städtischen Krankenhauses, hat zum 1. April nächsten Jahres seine Pensionirung beantragt.

*** Aus dem Babelchen.** Im Hotel „Kaiserhof“ ist gestern der Geh. Rath und Kgl. russ. Minister Excellenz Alexis Bernloff aus Petersburg abgereisen, in der „Villa Nassau“ Graf v. Struve aus Haag. In der „Pension Wülfert“ hat gestern Frau General Soumaroksky aus Petersburg abgereist.

*** In das Gesellschaftsregister** des hiesigen Amtsgerichts ist am 22. September 1898 unter Nr. 496 bei der daselbst eingetragenen, zu Dohheim domicilirten offenen Handelsgesellschaft in Firma: „Mosel, Schwarz und Comp.“ Folgendes eingetragen worden: Aus der Gesellschaft sind ausgeschieden 1. Kaufmann Oskar Schwarz, 2. der Kaufmann Anton Stöck, Kaufmann Max Berger ist in die Gesellschaft aufgenommen. Die Gesellschaft ist seit dem 20. September 1898 in eine Commanditgesellschaft umgewandelt. Die persönlich haftenden Gesellschaftler sind: 1. Kaufmann Max Berger, 2. Mechaniker Josef Mosel, beide zu Dohheim.

*** Die 3. proc. Wiesbadener Stadtanleihe** hat der H. Com. schreibt, das Berliner Aeltesten-Collegium in der letzten Sitzung beschließt, die Generaldirection der Seebadverwaltung hat Beschlüsse gefaßt über einen Beschluß der Zulassung

hinter über wie ein Viehfaß. Wer niemals einen Kausch gehabt, begeistert, bemerkt vom „Feuerquell“ des Weines, der hat keinen Begriff von dem Spuk in Jakobs Haupt.

Da liegt er und eine wahre Fastnachtscomödie spielt sich vor seinen weintraumseligen Augen ab. Eine Horde begehrt Gesellen tollt zum Keller herein und da, was ist das? Sein Stammtisch tanzt vor ihm auf und ha, was soll das werden? Ganz Wiesbaden bewegt sich, die Pfastersteine wackeln, das Rathhaus wackelt, das Kurhaus schwimmt auf dem warmen Teich, „Anstich von Wiesbaden gefällig?“ ruft Einer — „Spiel aus, Jakob, Roß sticht,“ ruft ein Anderer — Himmel Kanonentöne, was, da ist ja ein Kerl an meinem Faß? Criminalistischer Hallunt, er hat's ja leer gefressen!

In seinem ungeheuren Duse, während er so da liegt, gaulein ihn die Weinkolbe, d. h. sein Riesenfaß, solch tolles Zeug vor und so natürlich steht er Einen an seinem Faß, daß er plötzlich aufspringt, einen Knüttel neben dem Kratzenständer ergreift und nach dem „Söffel“ schleudert, daß es einen heillosen Krach thut. In Wirklichkeit ist aber der Knüttel gegen die Kellertür gefaßt und Schreden aller Schreden — Just im Moment geht die Thür auf, ein Sonnenstrahl fällt herein, denn es ist schon heller Tag, und wer steht vor ihm? Seine Alte! ...

Es giebt im Menschenleben Augenblicke — na, wer die noch nicht kennt, der hätte sehr die Zwei sehen sollen und hören müssen, Jakob und seine Alte!

Aber was wollte die Riesengardinenpredigt seiner Alten heißen, wenn nur nicht zu seinem wahren Entsetzen etwas anderes passirt wäre —

Jakob der gute Mensch in seinem dunklen Drange hatte nach dem letzten Riesenschluck, der ihn jählings zur Strecke gebracht hatte, vergessen, den Hahn wieder zuzudrehen!

Da lag das göttliche Raß und leer war das Faß! ... Wer niemals einen Kausch gehabt, der weiß nicht, was Mirza Schaffy damit sagen will: „Aus dem Feuerquell des Weines sprudelt Gift und süße Labung! ...“

Jakob weiß es.

den die beantragte Zulassung von 2,250,000 Mark 3 $\frac{1}{2}$ proc. Wiesbadener Stadtanleihe zum Handel an der Berliner Börse ab-
gemacht wurde von drei Abänderungen der eingereichten
Kundmachung, von welchen die Ausgabestelle zwei nicht vornehmen
wollte: u. a. hatte die Ausgabestelle verlangt, daß der Magistrat
der Stadt Wiesbaden als Unterzeichner der Kundmachung sich ver-
pflichten sollte, die Nummern, Buchstaben und Beträge verlosener
oder gefälligster Anleihecheine, sowie die Rückzahlungsfristen durch
bestimmte Zeitungen alsbald bekannt zu machen, und nicht erst,
wie die eingereichte Kundmachung besagte, spätestens drei Monate
vor dem Zahlungstage. Das Kassen-Collegium erkannte die
Forderung der Ausgabestelle als berechtigt an und wies daher
die Beschränkung ab.

G. Soh. Residenztheater. Der Spielplan des Residenz-
theaters zeigt für kommende Woche eine reiche Abwechslung.
Sonntag: „Ein Ehrenwort“. Montag: „Josephine“ (8. Mal).
Dienstag: „Die drei Männer“. Mittwoch: „Ein Ehrenwort“
(4. Mal). Donnerstag: „Der Väterpein“ (9. Mal) und Freitag
Eröffnung von: „In Behandlung“.

Die Eröffnung des Wintersemesters der Steno-
graphischen Schule erfolgte unter zahlreicher Theilnahme am Freitag
Abend. Dem Anfängercursus, Montag und Freitag von
8-9 Uhr (Schulberg), können neue Teilnehmer nur noch in den
nächsten Stunden beitreten, ebenso dem Fortbildungscursus,
Mittwoch von 8-9 Uhr, dagegen können in die beiden Diktat-
urtheilungen (Montag und Freitag 8-9) jederzeit Vertreter
verschiedener Systeme aufgenommen werden. Die Stunden für
Maschinen schreiben werden nach Vereinbarung abgehalten.
Der Unterricht wird auf der Remington-Sholes erteilt. Wer
die Handhabung dieser Maschine kennt, dem ist es leicht, sich auch
auf jeder anderen Schreibmaschine mit Kasatur bald zurecht
zu finden.

Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins
Wiesbaden. Wie hatten schon öfters Gelegenheit, hierüber zu
berichten und möchten heute nochmals besonders auf den Ver-
lauf eingehen. Außer dem seitherigen, altbewährten Lehrkörper
ist Herr Rektor Beyer für den Unterricht im „Deutschen“
genommen. Genannter Herr, welcher in gleicher Eigenschaft schon
längere Zeit an der hiesigen Gewerbeschule thätig ist, erfreut sich
wegen seiner von ihm selbst verfaßten Lehrmethoden allgemeiner
Anerkennung und Beliebtheit. Eltern und Vormünder, sowie die
Herrn Geschäftsinhaber seien nochmals besonders darauf auf-
merksam gemacht und gleichzeitig gebeten, das humane Bestreben
in jeder Beziehung zu unterstützen und speziell die ihnen zur
Verfügung stehenden anvertrauten Böglinge des Kaufmanns-
verbandes zum regelmäßigen und pünktlichen Besuch der
Schule anzuhalten, denn nur dadurch dürfte es einzig und
allein möglich sein, dem in Aussicht stehenden obligatorischen
Zwang zum Besuch dieser Anstalt vorzugeben. Das Winter-
semester beginnt, wie schon öfters erwähnt, Montag, 26. Sep-
tember, Abends 8 Uhr, in der Oberrealschule (Oranienstraße)
und werden Anmeldungen von Herrn Wg. Pernig in Firma Carl
Braun, Nibelstraße 13, entgegengenommen.

Zur Förderung der Obstverwertung findet auf
Anlassung des landwirtschaftlichen Wanderversandes für den Land-
kreis Wiesbaden vom 16. bis 18. Oktober d. Js. in Dieblich
in der neuen Turnhalle eine Ausstellung für Erzeugnisse aus
Obst statt. Zur Ausstellung gelangen: conservirtes Obst in
Gläsern, Dörrobst, Gelees, Marmeladen, Obst- und Liqueur,
Obst- und Beerenweine etc. Es ist sehr anerkanntswürdig, daß das
landwirtschaftliche Casino durch Veranstaltung einer derartigen
Ausstellung das Interesse an der so wichtigen Obstverwertung zu
heben bemüht ist. Noch eine Menge Obst geht alljährlich ver-
loren, weil das richtige Verhältnis für eine geeignete Verwertung
fehlt. Die Ausstellung wird zeigen, auf wie vielerlei Art sich das
Obst in schmackhafte Dauerformen bringen läßt. Besonders den
Besuchern ist aus dem Grunde ein Besuch der Ausstellung sehr
zu empfehlen. Zur Ausstellung von Obstserzeugnissen wird jeder
Besucher des Kreises Wiesbaden zugelassen. Die näheren Be-
stimmungen versendet auf Verlangen der Geschäftsführer des
Casinos, Herr Kreisobstbaulehrer Grobden-Wies-
baden. Die Anmeldungen haben bis spätestens zum 9. Oktober
zu geschehen.

Auszeichnung. Wir erhalten soeben die Mittheilung,
daß die Firma Singer & Co. auf der diesjährigen Kraft- und Arbeits-
maschinenausstellung in München die höchste Auszeichnung,
den Einheitspreis mit folgender Motivierung erhielt: „Für
vorzügliche und vielseitig musterghaltige Näh- und
Stichmaschinen, für die zartesten, wie auch kräftigsten
Arbeiten der verschiedensten Gewerbe- und Salonarbeiten.“ Es
ist dies für die allseits rühmlichst bekannten Fabrikate der ein-
gegangenen Firma von Neuem eine glänzende Anerkennung.

Der Männergesangsverein „Union“ unternimmt
am Sonntag den 25. September einen Familien-Ausflug nach
Loppinheim in das Gasthaus „Zur Rose“. Der Verein,
welcher diesen Ausflug alljährlich in sein Herbstprogramm auf-
nimmt, versammelt sich um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Kaiser Friedrichplatz
und marschirt dann über Bierstadt nach dem nahegelegenen Aus-
flugsort, woselbst derselbe bei Gesang und Tanz seinen Mitgliedern
eine recht vergnügliche Stunde bereiten wird. Da nun auch einige
sehr vorzügliche Humoresken sich zu seinen Mitgliedern zählen, so
wird wohl auf diesem Gebiete ebenfalls manch „Treffliches“ und
„Ergebendes“ den Besuchern bevorstehen.

Fernsprechverkehr zur Nachtzeit. Nicht lange mehr
wird es dauern, daß der Fernsprechverkehr auch zur Nachtzeit mög-
lich ist. Der jetzige Staatssekretär des Reichspostamts erkennt zwar
kein direktes Bedürfnis für diese Neuordnung an, ist aber doch
bereit, der Frage näher zu treten. Es sind deshalb auch bereits
Entscheidungen nach jeder Richtung von da eingezogen worden, wo
der Nachtdienst bereits eingeführt ist (in Süddeutschland), und so
eine Entscheidung über diese Angelegenheit getroffen worden. In
den größeren Städten des Continents außerhalb unseres Reichs-
gebietes ist der Nachtdienst bereits eingeführt. Durch die neue
Anordnung würden Vortheile geschaffen werden, insofern man z. B.
den Arzt, die Polizei oder die Feuerwehr dann auch zur Nachtzeit
leicht und rascher herbeirufen könnte.

Zwischenrufen bei Berechnung der Telephongel-
ühren. Die Wiesbadener Handelskammer hat bei dem Reichspostamt
den Antrag gestellt, eine Zwischenstufe von 50 bis 100 km bei der
Berechnung der Telephongebühren einzuführen. Diese Anregung
ist eine Folge einer Reihe von Handelskammern unterstellt worden.
Vorher! Durch die Zeitungen wird die Meldung, daß sich
in den letzten Tagen ein neunjähriger Knabe dadurch eine Blau-
senk-Vergiftung zugezogen, daß er den Inhalt von 10 Pflaumen-
kernen aß. Der Junge wurde plötzlich von Krämpfen befallen,
und der Arzt stellte fest, wenn auch leichte Vergiftung sei, welche
auf den Genuß des in den Kernen enthaltenen Giftes zurück-
zuführen war. Die Eltern sollten daher gerade jetzt sorgsam dar-
auf achten, daß die Kinder nicht den Inhalt der Kerne von Pfir-
schen, Aprikosen, Pflaumen usw. essen, da derselbe gesundheits-
schädlich ist.

Unsere Abonnenten, welche beabsichtigen, zum 1. Ok-
tober ihre Wohnung zu verändern, bitten wir sehr schon in ihrem
eigenen Interesse, uns dies so bald als möglich mitzutheilen. Er-
forderungsgemäß findet am 1. Oktober ein sehr lebhafter Wohnungs-
wechsel statt. Um nun auch während dieser Zeit eine prompte Zu-
stellung des Blattes herbeizuführen und die Veränderungen glatt
erledigen zu können, ersuchen wir höflich, den nachfolgenden Zettel
auszufüllen und uns umgehend entweder persönlich durch die
Trägerinnen oder per Brief zu übermitteln. Wenn wir schon einige
Tage vor dem Umzuge in den Besitz der Wohnungs-Veränderung
gelangen, so können wir eher eine ununterbrochene Zustellung des
Blattes garantiren und Reklamationen vermeiden.

Datum des Umzuges:

Neue Wohnung:

Vorherhaus, Hinterhaus oder Seitengebäude:

Wieviel Treppen:

Genauer Name:

Alte Wohnung:

S. Messeraffäre. Wiederholt ward in letzter Zeit ein
Bürobeamter eines hiesigen Expeditions-Geschäftes von einem noch
jünglichen Menschen durch Schimpfwörter etc. auf der Straße be-
lästigt. Als nun gestern Vormittag der Belästigte die Straße den
Menschen am früheren Hessischen Ludwigsbahnhof zur Rede stellte,
zog derselbe ohne Weiteres ein großes Schältermesser. Zwei
hinzugekommene Arbeiter nahmen dem Messerhelden das Messer ab
und traktirten ihn mit einer gehörigen Tracht Prügel, so daß ihm
wohl für einige Zeit die Lust am unrechten Gebrauch eines Messers
vergangen sein dürfte; sodann wurde er der Polizei übergeben.

Der rechtsseitige Bürgersteg an der Dohheimer-
straße wird, wie wir hören, noch vor dem Beginn der voraus-
sichtlichen schlechten Jahreszeit bis zur Gemarkungsgrenze fort-
geführt.

Zimmerbrand. Gestern Abend gegen 1 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde
die städtische Feuerwache nach der Dudenstraße ge-
rufen, wo im Hinterhaus des Hauses Nr. 7, in der Wohnung des
Tagelöhners Duth, aus bisher unbekannter Weise Feuer ausge-
brochen war. Die Thüre, der Fußboden, die Kammer und ver-
schiedene Kleidungsstücke fielen dem Feuer zum Opfer. Da Duth
nicht verhindert ist, dürfte er immerhin schwer geschädigt worden sein.

Kleine Chronik. In der Rheinstraße kam es
zwischen mehreren Arbeitern gestern Nachmittag zu einer Keilerei,
bei der es blutige Köpfe absetzte. — In der Vorstraße spielten
gestern gegen Abend mehrere Kinder in der Nähe der Baufleßen.
Der 13-jährige Friedrich Lehmann stürzte dabei von einem
Balken ab und brach den linken Arm. Man schaffte ihn zunächst
ins Krankenhaus, wo ihm derselbe eingelenkt wurde, und dann zu
seinen Eltern. — Gestern Abend wurde in einem Café an der
Wesbergasse ein Falschspieler verhaftet, nachdem er einen
Witzspieler um mehrere 100 M. gerupft hatte. — Heute Morgen
stürzte auf der Lannstraße das Pferd eines Sonnen-
berger Fuhrmanns und verletzte sich nicht unerheblich an der Knie-
scheide, so daß es nach Anlegung eines Rothverbandes nur mit
Mühe in seine Stallung zurückgeführt werden konnte. — Gestern
brach auf dem Marktplatz an einem Eisfuhrwerk eine Achse. Der
Lenker entging dabei nur eben einem Unfälle.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele. Statt der für heute,
Samstag, den 24. September, angekündigten Vorstellung „Ein
unbeschiedenes Blatt“ gelangt das Lustspiel „Coppel-Ellfelds
Comte und Cudert“ zur Aufführung. Personenverzeichnis siehe
in der Beilage.

Wochen-Spielplan des königlichen Theaters.
Sonntag, 25., neu einst.: „Otello“ (Oper). Anf. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. —
Montag, 26.: „Theobald“. Anf. 7 Uhr. Dienstag, 27., zum
Vortheile der Pensionsanstalt der Genossenschaft deutscher Bühnen-
angehöriger: „Im weißen Röhl“. Dr. Siebler: Herr Otto Röhl
vom Deutschen Theater in Berlin a. W. Anf. 7 Uhr. — Mitt-
woch, 28., neu einst.: „Mignon“. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag,
29.: „Die versunkene Glocke“. Anf. 7 Uhr. — Freitag, 30.:
„Tannhäuser“. Anf. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Samstag, 1. Okt.: Schauspiel.
Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 2.: „Carmen“. Anf. 7 Uhr. —
Montag, 3., Ab. A., 1. Vorst.: „Das Rheingold“. Anf. 7 Uhr.
— Dienstag, 4., Ab. B., 1. Vorst.: „Mignon“. Anf. 7 Uhr.

Königliche Schauspiele. Den fünf abendfüllenden Schau-
spiel-Rovitäten, die der erste Monat der neuen Spielzeit brachte, wird
sich in der Oper am Sonntag die völlige Neu-Einstudirung von
Verdi's „Otello“ anschließen; die Besetzung ist folgende:
Otello: Herr Kraus, Desdemona: Frau Neuh-Weise, Jago: Herr
Müller, Emilia: Frä. Schwarz, Cassio: Herr Berthold, Rodrigo:
Herr Walter, Iodovico: Herr Schmiegler, Montano: Herr Ruffini,
Herold: Herr Schmidt. — Bereits am kommenden Mittwoch folgt
dann die Neu-Einstudirung von „Mignon“ — gleichfalls in
vorzüglicher musikalischer und szenischer Ausarbeitung — und
einem Bühnen-Gewande, wie es dieser Perle französischer Opern
wohl noch nie und nirgends zu Theil geworden! — Den desor-
tation und kostümlichen Vorarbeiten ist allerdings nicht das
französische Scenarium, sondern das Goethe'sche Original zu Grunde
gelegt, soweit dies mit dem Text der Oper irgend vereinbar war.
— Die Besetzung ist nachstehende: Wilhelm Ruffini: Herr Ber-
thold, Desdemona: Frau Schmiegler, Philine: Frä. Howe, Paerles:
Herr Walter, Mignon: Frä. Brodmann, Jarno: Herr Ruffini,
Friedrich: Herr Grede, Antonio: Herr Rudolph.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 23. September.
Wegen schweren Diebstahls hatten sich die Tagelöhner
Josef L. und Emil R. von hier zu verantworten, während der
Hausbesitzer Gottfried H. aus Oberndorf der Hehlerei bezichtigt
wurde. Die ersten hatten, wie sie auch zugeben, im April d. Js.
aus einem Gartengrundstück der Parkstraße mittels Einsteigens drei
Klapphähne entwendet. L. erhielt hierfür 3 M., R. 2 Monate Ge-
fängnis, H. mußte freigesprochen werden. Dem R. wurde außer-
dem noch wegen Ungehörigkeit vor Gericht eine Strafstrafe von
3 Tagen zugesprochen, ferner wird eine Disziplinarstrafe von 3 Tagen
strengen Arrestes bei der Gefängnis-Verwaltung gegen ihn be-
antragt.
Den Bod zum Gärtner gemacht hatte ein hiesiger Gärtner,
der im vorigen Herbst einen Schinken, den Georg Th., und bei

Platz angenommen hatte, welcher ihm einfach Topfpflanzen ent-
wendete und für seine Rechnung weiter verkaufte. Das Schöff-
engericht hatte über den Th. deshalb eine Gefängnisstrafe von einer
Woche verhängt, die heute ihre Befristung fand.

Bunte Blätter.

Eine schöne Ueberraschung. Vor Jahresfrist wurde
ein junger Mann in Frankfurt a. M. von seiner Frau ge-
schieden. Im Laufe dieses Jahres beirathete der Geschiedene wieder.
Da seine Frau infolge eines körperlichen Leidens dem Hauswesen
nicht mehr vorzustehen vermochte, suchte er eine „Stütze der Haus-
frau“. Vor einigen Tagen erschien nun eine Resistentin, die der
Frau so sehr gefiel, daß sie ihren Gatten hat, er möge einmal ins
Empfangszimmer treten und sich die Dame betrachten. Der Gatte
folgte ahnungslos diesem Rufe und — stand seiner geschiedenen
Frau gegenüber, die sich auf diese Weise ihren Lebensunterhalt ver-
dienen wollte.

Die Cigarren einer Freundin des Rauchens. Aus
London schreibt man uns: Der Königin Victoria ist der Tabak-
rauch unheimlich. In ihrer unmittelbaren Nähe ist deshalb Nie-
manden das Rauchen gestattet. Dennoch ist nach „Woman's Life“
die Rechnung für Cigarren für die königlichen Gäste sehr hoch. Den
Hauptposten bilden die feinsten Havana-Cigarren, die besonders für
die Königin angefertigt und hermetisch in Glasröhren verschlossen
nach Windsor geschickt werden. Die „Königin Victoria“-Cigarren
können man selbst in Cuba in Menge gekauft nicht unter einem
Dollar das Stück erhalten. Die Arbeiter, welche die Cigarren
anfertigen, erhalten 30 Cents für das „Stück“ und nur die ältesten
und geschicktesten Cigarrenmacher werden mit der Arbeit betraut.
Sie stehen sich außerordentlich gut, denn ein guter Arbeiter kann
200 Stück den Tag anfertigen.

Mordthat. In München hat gestern ein 33-jähriger
Arbeiter, der erst vor Kurzem aus dem Zuchthaus entlassen wurde
— er hatte ein Mädchen wegen Verweigerung ihrer Huneigung er-
schossen — seine 25-jährige Cousine erschossen. Durch die Bot-
schaft, sie solle seiner Schwester beim Nähen helfen, lockte er sie in
die elterliche Wohnung. Das Mädchen kam bruste früh, als der
Arbeiter, seine Mutter und Schwester eben beim Frühstück saßen.
Der Bursche stand auf, ging auf das Mädchen zu, stieß ihm ein
Messer ins Herz und flüchtete sich davon. Es wurde kein Wort dabei
gesprochen, und es ist noch kein Grund für die That bekannt.
Verschiedene Umstände deuten darauf hin, daß der Bursche griffig
nicht normal sein dürfte und eine Anlage zu Gewaltthaten teilte
hat. Im Zuchthaus, wo er 10 Jahre war, hat er sich gut geführt.
Die Polizei, welche das Signalement des Thäters bekannt
gibt, führt u. A. an, daß er kein Feind sei (nur Wasser trinke)
und gerne in den öffentlichen Anlagen sich ergeht.

Durch die Luft über die Sahara. Die geographischen
und meteorologischen Forschungsreisen im Luftballon werden jetzt
Mode. Andree hat Schule gemacht, obwohl der Ausgang seines
Unternehmens noch ungewiss ist. Jetzt wollen drei Franzosen, der
Lieutenant Hourst, der Geniehauptmann Dibat und der Luftschiffer
Der, die Sahara in einem Luftballon überfliegen. Sie beabsichtigen
am Gole von Gades aufzusteigen und im Nigergebiete zu landen.
Der Pariser Gemeinderath soll geneigt sein, die Mittel für die Aus-
führung des Planes zu bewilligen. Bei dieser Gelegenheit mag
erwähnt werden, daß Andree bereits einen Nachfolger in dem be-
kannten Luftschiffer Godard gefunden hat, der die Aussicht geäußert
haben soll, ebenfalls den Nordpol mit einem Luftballon zu er-
reichen. Er hofft als ein im Fahren erprobter Luftschiffer auf
Erfolg.

Schinesisches Gefängnisleben. Aus Wutschang wird
dem Blatt „Shih-wu Shih-pao“ berichtet: Wir brachten kürzlich
die Notiz, daß in Hunan die Gefängnisse vergrößert werden sollten.
Neuerdings hat nun auch Tschang Tschung Tschung berichtet, daß in
sämmlichen Gefängnissen (seiner Provinz) Blumengärten angelegt
werden sollen, damit die Gefangenen darin spazieren gehen und
frische Luft schöpfen könnten. Kürzlich wurden in dem District
Tschang-Hsia, weil das Gefängnis überfüllt war, die Gefangenen,
die sich nur geringer Vergehen schuldig gemacht hatten, einfach
entlassen. Einer von ihnen hat aber flehentlich darum, ins Gefäng-
nis zurückkehren zu dürfen. Als der Magistrat Wang erkannte ihn
nach dem Grunde fragte, antwortete er ihm: „Wenn ich im Gefäng-
nis bin, dann sorgen die Verwandten für meine Familie; ich selbst
aber kann für die anderen Sträflinge arbeiten und auf die Wei-
sen jeden Tag eine hübsche Summe verdienen. Komme ich aber aus
dem Gefängnis heraus, so fürchte ich, keinen Lebensunterhalt zu
finden.“ So traurig ist die Lage des chinesischen Volkes!

Briefkasten.

N. 100 Wiesbaden. Ihre Anfrage ist nicht recht ver-
ständlich. Bemühen Sie sich doch gelegentlich zu unserer
Redaction, Marktstraße 30, Ecke Reugasse.

V. M. Balmke. Die Wohnungen werden 1000 bis
1400 M. kosten. Oesen sind vorhanden. Das Leben ist nicht so
theuer, wie man draußen glaubt, richtet sich natürlich nach
Ihren Ansprüchen.

Einsam, Gier.

„Ich möchte einen braven Mann,
Den so recht lieb ich haben kann.
Weiß aber nicht, wie lang ich's an,
Vielleicht wohl können Sie's mir sagen,
Denn möcht ich ganz bei Ihnen stehen;
Was muß ich machen wohl, um allen
Recht braven Männern zu gefallen?“

Du scheinst ja eine nette Pflanze
Und gehst energisch gleich auf's Ganze.
Du ledest wohl an Herzerweiterung
Weil Du gleich speculirst auf Alles
Ei, inserir doch in der Zeitung,
Vielleicht geht einer in die Falle.

Laubfrosch. Der Wetterprophet im grünen Jäckchen lebt
auch in der Gefangenschaft, die ihm durch ein zweimächtig ein-
gerichtetes Laubfroschkäuschen, wie solche fertig aus zoologischen
Handlungen zu beziehen sind, sehr erleichtert werden kann, von
Insecten: Fliegen Mücken, Spinnen usw., die er im gewandten
Sprünge erhascht. Ueberwintert man ihn im warmen Zimmer,
so füttert man ihn mit Mehlwürmern, wenn er sich auch nur
mit einiger Mühe an dieses harte Futter gewöhnt. Ueberhaupt
läßt man ihn in Winterschlaf fallen; man bringt ihn im No-
vember in ein mit Sand und Waldmoos ziemlich gefülltes
Kästchen mit Dadel aus Drahtgewebe, und stellt dieses in ein
kroftreies Zimmer ober einen heißen, künftigen Heizer. Im März
wird er in sein Sommerkleid zurückgebracht.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— Berlin, 24. Sept. Das Kaiserpaar ist gestern Nachmittag von Stettin nach Rominten abgereist.
 — Berlin, 24. Sept. Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus Wien telegraphiert: Nachträglich wird bekannt, daß während der letzten Anwesenheit des deutschen Kaisers in Wien im Palais der deutschen Botschaft eine Konferenz stattfand, an welcher Kaiser Wilhelm, Graf Eulenburg, Fürst Hohenlohe, Staatssekretär von Bülow und Graf Gutschowitsch Theil nahmen. Den Gegenstand der Beratungen bildete die Exetafrage.

— Berlin, 24. Sept. Der Vorsitzende des Apotheker-Vereins, Apotheker Frölich in Berlin ist zum 1. Oktober als Hilfsarbeiter ins Kultusministerium berufen. In Apothekerkreisen hofft man, daß die Stellung in einiger Zeit in die etatsmäßige Stellung eines Deputierten für Apotheker-Angelegenheiten umgewandelt werden wird.

— Paris, 24. Sept. Anlässlich des bevorstehenden Jubiläums der Marzeller kaufmännischen Gesellschaft werden die Minister Bignon, Peytral und Marcellin-Boussier dort die brennenden Tagesfragen erörtern. Das Marzeller Armeekorps commandiert seit der Befreiung des Generals Zurlinden von Marseille nach Paris der General Mehinger, dessen heftige antirevisionistische Kundgebungen viel besprochen wurden. Gerade dort will die Regierung das spannungsvoll erwartete kräftige Lebenszeichen geben.

— Paris, 24. Sept. Die Gattin des Deputierten Paulmier, der gestern in der „Lanterne“ heftig angegriffen wurde, erschien auf der Redaktion dieses Blattes und verlangte Millerand zu sprechen. In dessen Abwesenheit wurde Frau Paulmier vom Sekretär Olivier empfangen, auf welchen sie sechs Revolverkugeln abfeuerte, von denen drei trafen. Olivier soll schwer verletzt sein. Frau Paulmier ließ sich ruhig verhaseln. — Prinz Louis Napoleon ist aus Rußland hier eingetroffen. Bisher haben die Bonapartisten sich jeder Stellungnahme zur Revisionfrage enthalten. Das Gerücht von der Absetzung des Generals Zurlinden erhält sich.

— Trient, 24. Sept. Die Polizei hat den aus Lugo gebürtigen italienischen Anarchisten Ravaglia aus dem österreichischen Staat ausgewiesen.

— Moskau, 24. Sept. Die Arbeiter verlangen eine Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit. Sie drohen im Falle der Nichtbewilligung der Forderungen mit einem Streik.

— London, 24. Sept. Aus Peking laufen noch immer widersprechende Nachrichten ein. Der kaiserliche Palast soll von Bi-hung-Tschang's Truppen umzingelt sein. Die Kaiserin will Prinz Kaig's Onkel auf den Thron setzen. Auf den Kopf des ersten Prinzen Ran sind 2000 Dollar ausgesetzt. Er wird einer Verschwörung zur Ermordung des Kaisers bezichtigt.

— London, 24. Sept. Daily Mail will erfahren haben, daß ein Uebereinkommen zwischen Frankreich und England erzielt worden sei bezüglich Tschodas.

— Candia, 24. Sept. Der Gouverneur forderte nochmals die Muselmanen auf, sämtliche Waffen sofort einzuliefern, da heute genaue Hausdurchsuchungen vorgenommen würden. Von den aus dem türkischen Arsenal geraubten 7000 Martini-Gewehren sind erst etwa 700 eingeliefert worden.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Friedrich Kley; für den lokalen und übrigen Theil: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: Eudw. Witz. Sammtlich in Wiesbaden.

„Marburg's Alter Schwede“, preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bestimmtheit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direkt an Friedr. Marburg, Wiesbaden, Rengasse 1.



Warnung.

Von der weltberühmten amerikanischen Glanz-Stärke von Fritz Schulz jun., Leipzig muß jedes Packt nebenstehende Schutzmarke tragen, wenn sie echt sein soll. 2 Packt 20 Pf. Dieselbe ist vorrätig in allen Handlungen. 12436

Photographisches Atelier J. B. Schäfer. (Hotel Tannus) 21 Rheinstraße 21 (gegenüber den Bahnhöfen). Billigste Preise bei feinsten Ausführung.

7 Visité 4,50 Mk.; 13 Visité 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.; 6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk. Sonntags den ganzen Tag offen. 1237

Atelier. Schmerzl. Zahnoperat. Bill. Preise. Sprechst. 8—12½ u. 2—7. Sonntags bis 12 Uhr. Zahn-Albert Wolff, Michelsberg 2, Ecke Kirchg. 3052

Max Paul, Schirmmacher, wohnt 1861 56 Sellmundstraße 56, nächst der Emserstraße.

WALHALLA-THEATER.

Nur noch bis 30. September:

Die Japaner

in ihrer sensationellen Haupt-Rummer.

Bacchus Jacoby etc.

„Royal Biograph“,

(Neue Bilder.)

Heute Sonntag (bei jeder Witterung):

2 Vorstellungen 2.

4 Uhr Nachmittags halbe, 8 Uhr Abends ganze Preise.

Im Haupt-Restaurant

nach 11 Uhr:

Großes Früh-Concert

(Theater-Orchester.)

252/94



Männer-Turnverein.

Der „Turnverein“ aus Gonsenheim wird morgen Sonntag, den 25. September, mit dem Zuge 1 Uhr 11 Min. der Tannusbahn, hier ein treffen und mit Musik über den Neroberg, die Leichtweißhöhle nach unserer Turnhalle marschieren. Wir ersuchen unsere Mitglieder zur Begrüßung des genannten Vereins morgen Sonntag, Nachmittags gegen 5 Uhr, recht zahlreich in der Turnhalle erscheinen zu wollen. 2128 Der Vorstand.

Von der Reise zurück.

Dr. Althausse,

2129

Wellrigstraße, Ecke Selenenstraße.

8 Pf. Neues Sauerkraut, 10 Pfd. 70 Pf.

Salz- u. Essigwaren, Preiselbeeren Pfd. 40 Pf.

40 Pf. Russ. Sardinen, orig. Fass M. 1,70

4 Pf. Holl. Bollerhinge, Dutzend 45. Pf.

219/1 J. Schaab.

PATENT-SACK-LEIPZIG

762

Chemische Waschanstalt

1956 von Webergasse 45/47. Adolf Thöle, Webergasse 45/47.

Chem. Reinigen von Herren- u. Damen-Garderoben, Teppichen, Dedern, Handschuhen, Decorationen u. Möbelstoffen u. s. w. Gardinen- u. Spitzen-Wäsche, Gardinen Spannen mit neuen patentierten Spannräumen.

Eine Mark

pro Monat (3 Mark pro Quartal) bei täglichem

Erscheinen (auch Montags früh)

kostet die interessanteste Zeitung

der Reichshauptstadt (Eingetragen in der Zeitungs-

Preiskliste unter Nr. 3910.)

Das Kleine Journal

mit den Gratisbeilagen „Kleines Sport-Journal“, „Kleines Musik-Journal“, „Kleines Börsen- u. Handels-Journal“, „Berliner Geschäftswelt“.

Zuverlässigste und schnellste Berichterstattung über alles Wissenswerthe aus Berlin und allen Theilen der Welt. Originalberichte über Politik, Gesellschaft, Börse, Kunst, Theater, Musik, Sport. In allen Weltstädten eigene Correspondenten. Spannende Romane etc. etc. Die Montags-Rummer ist die reichhaltigste von allen deutschen Zeitungen.

Abonnements zum Preise von 3 Mark pro Quartal nehmen alle Postanstalten entgegen. (Zeitungs-Preisliste Nr. 3910.) 299/15

Expedition des „Kleinen Journal“, Berlin SW., Friedrichstraße 239.

Butter-Abschlag.

Prima Pfälzer Landbutter, bei 5 Pfd. M. 1.—, Süßrahm-Tafelbutter, per Pfd. 1.18. Prima neue Vöhlhühner, per St. 5.—, 1. Fgd. 50 Pf. Riesen-Rollmops, per St. 5 Pf., 1. Fgd. 10 Pf. 1835

Consumhalle Jahnsstraße 2

Heute Sonntag von Vormittags 7 Uhr ab wird der bei der Untersuchung minderwerthig befundene Rest eines Schweines zu 45 Pfg. das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 10211 Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Gute gebrauchte, alle Sorten neue Möbel, Betten in schönster Auswahl

verkaufe ich, um einem großen Gelegenheitskauf Platz zu machen bis zum 1. October zu jedem annehmbaren Gebot:

vollst. Betten mit Sprungrahmen von 20 bis 150 M., Paneelesopha, mehrere neue Sophas, Clavierstühle, einzelner Sessel, 1 Rußbaum-Büffet, Pfeilerspiegel, Verticums Kommoden, Küchen- und Kleiderschränke, Waschkommoden mit Marmortopfen, Nachttische, Nummer Diener, 1 Paar schöne Rußbaum-Säulen, Mahagoni-Büffelschränke, Spiegelschränke, Handtuchhalter, Bilder, Spiegel, alle möglichen Haus- und Küchengeräthe.

Anfertigung aller Polsterarbeiten, auch werden Sachen in Tausch genommen. 2138

Eigene Tapeziererwerkstätte. Transport frei.

Jacob Fuhr,

Goldgasse 12.



Gasglühlicht

„Hassia“.

1a Glühkörper, transportfest und sofort gebrauchsfertig, von brillanter Leuchtkraft und langer Brenndauer, incl. 6 Stiften Dtzd. Mk. 5.00 100 Stück „ 38.00

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner, Stif, Körper, Cylinder, hochfeiner Glocke oder Tulpe) „ 3.50

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner, Stif, Körper, Cylinder, Träger mit Porzellan- oder Emaille-Schirm, „ 3.50

Liliput-Apparate, bester Qualität, komplett mit Glocke oder Tulpe „ 2.50

Die Apparate, zu denen die Zwischenstücke gratis beigelegt werden, kann jeder Laie nach Abschrauben des Schnittbrenners mit Leichtigkeit selbst aufsetzen.

1a Gasglühlicht-Cylinder, doppelt verschmolzen, krystallklar, Dtzd. Mk. 2.00

Prompter Versand gegen Nachnahme, bei sorgfältigster Verpackung.

Aufträge von über Mk. 20.00 werden porto- und emballagefrei ausgeführt.

Gasglühlicht-Industrie HASSIA

Carl Bommert, Frankfurt a. M.

Lehrerinnen-Berein

für Nassau.

Nachweis von Pensionaten

Lehrerinnen für Haus u. Schule

Rheinstraße 65, I.

Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

Achtung!

Bessere Frau besorgt das Gar-

biennwaschen auf das Beste.

Solide und sehr saubere Be-

handlung zugesichert; pro Fenster

1 Mt. Nachricht sub J. 200 an

die Exped. erbeten. 3362

Wäsche zum Waschen und

Bügeln wird ange-

nommen und billig besorgt. 3230

Emserstraße 14. Souverain.

Banzen misamt der Brut

sofort sicher und

gänzlich zu vertilgen. Flasche mit

Sprigapparat M. 3.00. 1250b

Schwaben misamt der

Brut schnell

und für immer zu vertreiben

M. 2.50. Ueberallhin sel. geg.

Briefen. od. Nachn. Einzig mögl.

Adress. und totale Vernichtung

Radikaler Erfolg garant.!

Glänz. Anerk. aus all. Erdtheil.

Nur direkt d. Reichel's Chem.

fabr. Berlin, Eisenbahnstr. 4.

„Reinreform Electrica.“

Wiesbaden, kleine Schwalbacher-

straße 8, 1. Empfangsstunden:

Borm. 9—1; Sonntags 10—11.

Physikalisch-diätetische u.

elektrische, milde und schmerzlose

Behandlung akuter u. chronischer

Erkrankter. Auf Wunsch Besuch

hier u. auswärts. Sofortige Er-

ledigung brieflicher Anfragen.

Sicherer Erfolg.

3356 A. Reuss, Ruckel

Schwere, langjährige

Krämpfe, Fallsucht, Epilepsie,

Heilung gratis, sehr

billig, nur brieflich. Apoth.

Franz Jemel, Breslau,

34/20 Neuborsstraße 3.

Wer seine Frau lieb hat und

vorwärts kommen will, lese

Dr. Bod's Buch: „Kleine Familien-“

B. 30 Pfg. Priefen. einfind. 68

G. Klösch, Berlin, Leipziger-

Str. 10.

Damen

ändern zur Geheimhaltung u.

Entbindung discret

Aufnahme bei

Berliner Frauenarzt

Nab. unt. 1514b in der Exped.

Möbel-Transport

owie g. Umzüge übern. 9081

Ziefwater, Adressstr. 22.

Anzüge per Rolle

werden angenommen 10151

Al. Schwalbacherstr. 3. 3. 3.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis unserer Sparkasse-Einleger, daß wir durch gemeinschaftlichen Beschluß unseres Aufsichtsrathes und Vorstandes vom 22. September d. Js. dem Kassirer unserer Sparkasse, Herrn **August Niederee**, und dem Buchhalter unseres Vereins, Herrn **Adam Burkart**, Vollmacht erteilt haben, über Einzahlungen und Rückzahlungen in unseren Sparkassenbüchern durch ihre gemeinschaftliche Unterschriften mit dem Vermerk i. S. Quittung zu leisten und bemerken dabei ausdrücklich, daß die den genannten Herren erteilte Vollmacht sich nur auf den Geschäftszweig unserer Sparkasse erstreckt.

Wiesbaden, den 23. September 1898.

Vorschussverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.



Wir empfehlen zur bevorstehenden Saison in größter Auswahl:

Herren-Sacco-Anzüge, 1. und 2. Preis, zu 16, 18, 20, 21, 24, 26, 28, 30—40 M.

Herren-Jaquet- und Gehrock-Anzüge in Kammgarn, Drape und Tuch von 30—50 M.

Herren-Herbst-Paletots in allen Farben zu 14, 16, 18, 20, 22—35 M.

Herren-Havelocks in Cheviot und Loden von 10 M. an.

Herren-Loden-Jagd- u. Haus-Joppen von 5 M. an.

Jünglings- u. Burschen-Anzüge in guten kräftigen Stoffen zu 10, 12, 14, 15, 18, 20—25 M.

Jünglings- und Burschen-Joppen, Paletots und Mäntel, in allen Größen und Facons, sowie einzelne Sackröcke, Hosen und Westen für Herren u. Knaben zu außerordentlich billigen Preisen.

Knaben-Anzüge, reizende Neuheiten der Saison, in blau und farbig neu eingetroffen.

Reservisten erhalten Preisermäßigung.

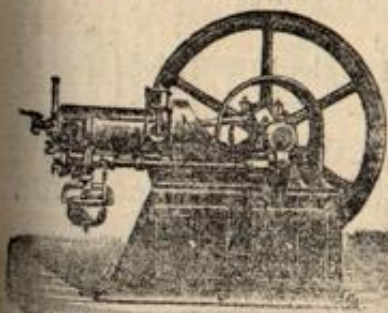
Gebrüder Dörner,

2112

Special-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderoben, 3 Mauritiusstraße 3, neben dem Walhalla-Theater.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufsstelle Frankfurt a. M., Börseplatz 7.



Otto's neuer Motor für Gas, Benzin und Petroleum.

Heber 42000 Motoren in Betrieb. 200 Medaillen und Diplome.

Otto's neuer Motor mit Generatorgas-Apparat in jeder Größe.

Betrieb billiger wie Dampf.

Prospekte und Kostenanschläge kostenfrei.

LANOLIN

Toilette-Cream

LANOLIN

Unübertroffen

als

Schönheitsmittel

und zur

Hauptpflege.

Nur

echt mit

Marke Pfeilring

Marke Pfeilring

In den Apotheken

und Drogerien.

In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 10 u. 50 Pf.

Max Schüler,

nächst der Langgasse.

Seifen- und Lichtehandlung

empfehlen zu billigen Preisen

Kern- und Schmierseifen, Stearin- u. Wachslichte, Pinsel und Bürstenwaren.

Bringe meine

Gardinen-Wascherei und -Spannerei

in empfehlende Erinnerung; pro Fenster 80 Pf.

Frau A. Niepert, 8 Wilmannsstr. 8.

Beste Gelegenheit zur Ausbildung als:

Handarbeitslehrerin für

Volksschulen,

Handarbeitslehrerin für

mittlere und höhere Schulen,

Fachlehrerin für praktische

Handarbeiten: Wäschean-

fertigung, Kleidermachen usw.

Fachlehrerin für Kunsthand-

arbeiten: Kunstschneiderei,

Spitzenarbeiten u. s. w.

Fachlehrerin für kunstge-

werbliche Techniken: Deko-

rativ Malerei, Schnitzerei,

Brandmalerei, Lederchnitt usw.

Kunstschneiderin,

Malerin für dekorative

Arbeiten, Zeichnerin für

Stickerie- u. Muster-, Zu-

schneiderin, Direktrice für

Wäsche, Confection usw.

bietet die Victor'sche Frauen-

schule Wiesbaden, Tannus-

straße 13, älteste und größte

Frauen-Hochschule Nassau's.

Gegründet 1879. Neue Kurse:

26. September. Vermittlung

von Stellungen kostenlos.

Zwanzigstes Schuljahr.

Prospekte, Jahresberichte und

nähere Auskunft jederzeit durch

die Vorsteherin **Frl. Julie**

Victor oder den Direktor

2025 **Moritz Victor.**

Perlenkränze

gr. Auswahl, billig, empfiehlt

B. S. Sauten,

10192 Schillerplatz 2.

Meine bisher innegehabte

Comptoirräume

(44 Quadratmeter) sind vom

1. April 1899, eventl. auch etwas

früher, zu vermieten. 3348

Wilh. Reiter, Schulgasse 2.

la Friedrichsdorfer Zwieback

12 Stück 15 Pf. bei 3080

H. Antz, Wessendstraße 11.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zwetschen Zwetschen

per Pfd. 6 Pfg., Centr. 5 Markt,

Freitag und Samstag zu haben

Nerostraße 23,

10054* **F. Müller.**

Zum Erntefest

empfehle

Zwetschenkuchen

à Stück zu 10 und 18 Pfg.

K. Limburg,

10207* **Dochtstraße 14.**

Wirkung unglaublich schnell

und sicher durch

Tietze's Muchein.

für Fliegen, Motten, Rassen,

Wanzen

anerkannt das beste Mittel.

Beutel gefüllt, geschützt 10, 25,

50 Pfg. 138

Zu haben bei: **Ed. Brecher,**

A. Cras, Drogerie, Seiner,

Offert. F. Altk. Nr. 788

Heiraths-gesuch.

Ein junger Mann in den 20er

Jahren, Besitzer eines schönen

Hauses und guten Geschäftes, dem

es völlig an Damenbekanntschaft

fehlt, sucht auf diesem Wege ein

Mädchen oder junge Witwe mit

etwas Vermögen, die tüchtig ist

im Haushalt. Nur ernstgemeinte

Offerten unter **N. 98** an die

Expedition dieses Blattes werden

berücksichtigt. 10197

Heiraths-Gesuch!

Ein Junggeselle, evang., 42

Jahre (Handwerker), Inhaber e.

sehr gut gehend. Geschäftes in ein.

Provinz-Städt., m. ca 15000 M.

Vermögen, sucht eine Hausfrau

in entsprechendem Alter. Es wird

weniger auf Vermögen, als auf

tüchtigkeit u. selbstst. Hausfrau gefes.

selbst kann eventuell auch Witwe

sein. Off. erbeten unt. 53 post-

lagernd **Bad-Emd. 542***

B. W. 54.

Brief lagert postlagernd Berliner

Hof. Bitte möglichst umgehend

Bescheid. 418*

B. Tr.

Der Wiesbadener General-Anzeiger

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden

ist in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgegend stark verbreitet. Im Rheingau und Blauen Ländchen besitzt der „Wiesbadener General-Anzeiger“ nachweisbar die

größte Auflage aller Blätter.

Die Beförderung erfolgt täglich Nachmittags 5 Uhr durch eigene Expeditoren und sind auch die entferntesten Leser noch Abends im Besitze unseres Blattes. In allen Orten unseres Verbreitungsgebietes haben wir Agenten angestellt, bei welchen jederzeit auf unser Blatt für

50 Pfg. monatlich frei ins Haus abonniert werden kann.

Filialen befinden sich in:

Auringen: Ph. Seelgen, Ortsdiener.
 Ahmannshausen: Schiffer Reichert.
 Aumenau: Chr. Wolf.
 Bietstadt: Wilh. Heißner.
 Bleidenstadt: Peter Sautaus.
 Braubach: Wwe. Stahl.
 Biedrich: Chr. Ruff, Elisabethenstraße 5.
 Breckenheim: Phil. Bohrmann.
 Camp: Frau Dorothea Schneider, Rheinstraße.
 Gaus: Carl Kern.
 Dellenheim: Wilh. Koch.
 Dohheim: Joh. Phil. Böpel, Neugasse 4.
 Eibingen: B. Knauf, Rüdelsheim.
 Eltville: R. Kunze.
 Erbach i. Rheing.: Frau Helene Holz, Neugasse.
 Erbach b. Lamsberg: Peter Stolz.
 Erbenheim: Wilh. Weber.
 Hürsheim: Frau Uhmacher Breidling.
 Frauenstein: Jos. Fuchs.
 Geisenheim: Andr. Jffinger.
 St. Goarshausen: Wwe. Gemmer.
 Dahn: Theob. Hölzer.
 Dallgarten: Jac. Heil.
 Dattenheim: Ferd. Herrmann.
 Dahnstätten: G. Fr. Hermann.
 Dohheim: Frau Wirsching, Neugasse 10.
 Holzappel: Anton Thorn.
 Igstadt: Christl. Schaal.
 Kestert: Polizeidiener Kup.
 Kiedrich: Wwe. Fiedler.
 Kloppenheim: Georg Dehl.
 Limburg: Frau Seifert, Hofmarkt 17.
 Lorch: Jac. Daum.
 Lamsfelden: Carl Weilingen.
 Lg.-Schwalbach: Louis Schögel.
 Raffenheim: Daniel Essig.
 Riedelbach:
 Rarod: Ph. Braun.
 Reudorf: Leonh. Eiser.
 Rordenstadt: Frau Meh.
 Niederwalluf: Jos. Werner.
 Niederlahnstein: Wwe. Born, Emserstraße.
 Niederhausen: Gg. Kundermann.
 Niederneifen: Ortsdiener Weimer.
 Niederseelbach: Carl Reiter.
 Niederseifers: Frau Lotterbach.
 Niederbrechen: Johann Koll.
 Oberseifers: Ortsdiener Zel.
 Oberlahnstein: F. H. Gerhartz.
 Oestrich: Reinhardt, Römergasse.
 Nauenthal: Valentin Ringel III.
 Rimbach: Carl Stabenrauch.
 Runkel: Carl Schäfer, Zimmermeister.
 Rüdelsheim: Wilh. Knauf.
 Sonnenberg: Carl Wolff, Langgasse 21.
 Schierstein: Wilh. Einkenbach.
 Villmar: Peter Kofbach IV.
 Wallau: Feldhüter Gras.
 Wehen: Friedr. Feitz.
 Weibach: Wwe. Allendorf.
 Widen: Lorenz Baumann.
 Winkel: Wwe. Anna Weil.
 Wörsdorf: Sangert.

Alle Katarrhe, Stimmlosigkeit, Keuch-, Stick- und Krampfhusten, Luftröhren- u. Lungenentzündung etc., sowie „alle Kinderkrankheiten“, Brechdurchfall, Krämpfe, Darmkatarrh, Masern, Scharlach, Diphtherie, Engl. Krankheit (Rachitis), Scrophulose etc. 2080

behandelt mit glänzendem Hellenfolge in über-raschend kurzer Zeit

A. Otterson's Naturheil-Institut,

Luisenstraße 24, Part. links.

Sprechstunden: Vorm. 9—11, Nachm. 3—5 Uhr.

Sonn- und Feiertags Vorm. 9—11 Uhr.

Thüringer

Kaffee-Würze,

feinstes Kaffee-Verbesserungs-Mittel.

In Wiesbaden zu haben bei Ed. Böhm, Dan. Fuchs

Fr. Groll, Jacob Hüber, Frau Emilie Klaus, A. H. Linnen-

kohl, Fr. Rempel. 1467b

Wir offeriren in bekannter Güte bei Abnahme von

mindestens 13 Flaschen:

Domschwein per Flasche M. 0.45.

Rheinwein, guter Tischwein, „ „ 0.50.

Roselwein, „ „ „ 0.50.

Bessere Marken nach Liste.

Mondorf & Lemp., Weinhdg.

Abelheidstraße 47.

Telephon Nr. 443. 2082

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:

Buchbinder
Dreher, Holz- und Eisen-
Freiseur — Gärtner — Glaser
Knechte, Kleider- und Fahr-
Küfer — Metzger — Sattler
Schlosser — Schmied
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Tapezierer — Wagner
Buchbinderlehrling
Freiseurlehrling
Gärtnerlehrling
Glaserlehrling
Knechtlehrling
Küferlehrling
Schlosserlehrling
Schmiedlehrling
Schneiderlehrling
Schreinerlehrling
Schuhmacherlehrling
Spenglerlehrling
Tapeziererlehrling
Zimmermannlehrling
Hausburschen.

Arbeit suchen:
Freiseur — Inhabere
Kaufleute — Kellner — Köche
Küfer — Badiker — Maler
Schneider — Schuhmacher
Spengler — Tapezierer
Zimmerleute — Knechte
Kücher — Kranenwärter.
Schreinerlehrling.
Hausburschen.

Agenten gesucht,
Cognacbränneri H. M.,
postl. Vingen. 13/7

Glasreiniger
gesucht, Stellung dauernd
10184* Helenestr. 1, 2 St. I

Gesucht: gewandter
Arbeiter,
Stellung dauernd, 101851
Helenestr. 1, 2 St. I.

Maurer, Ausleger
und Tagelöhner gesucht.
Näheres 3357
Neubau Schlachthaus.

Brodknecht gesucht.
3358 Anfermühle.
Lehnende und dauernde Be-
schäftigung finden

Junge Leute
von 14—18 Jahren. 3220
Georg Pfaff,
Kapselabrik, Dohheimerstr. 52

Baneleve gesucht.
Näheres Weisenburgstraße 4.
3—4 Nachmittags. 10125*

Schuhmacher,
guter Arbeiter, auf Woche gesucht,
Spiegelgasse 8. 3353

Ein alt., kräft. Junge kann bei
gut. Behandl. die Brod- und
Feinbäckerei erlernen. 10163*
Wiesbaden, Adlerstraße 20.

Schneidergehilfen
gesucht. Fr. Wagner Helmund-
straße 33 I. 3387

Junger, braver
Bursche
von 16 Jahren, sofort gesucht.
Herrnstr. 7, Part. 10191*

Lehrling
auf ein Direktions-
büro gesucht. Off.
v. J. F. Ad. an die Exp. 2220

Junger Bureangehilfe

ge sucht 3388
Postfach Dr. Bergas.
Luisenstraße 20.

1 tüchtiger
Knecht
sofort gesucht. Karst. 12.

Leute zum
Kartoffelausmachen
ge sucht 10193*
Weinstraße 16.

Schneidergehilfen
ge sucht. Fr. Wagner,
3387 Helmundstr. 33, I.

Junge
zur Beihilfe in meiner Drucker-
gegen entsprechenden Lohn gesucht.
H. W. Zingel,
3392 St. Burgstr. 2.

Gautbursche gesucht, 25 bis
30 Mk. monatlich, 3490
„Deutscher Hof“.

Ein sauberer Gautbursche
gleich gesucht 10202*
Rheinstr. 37, Conditorei.

6 Abonnentensammler
und 6 Colporteurs g. b. Pr.
sofort gesucht, bei R. Eisenbraun
Emserstr. 19. 3393

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Abtheilung I. f. Dienstboten
und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlene:

Köchinnen,
Klein-, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Pufffrauen
Näherinnen u. Bülgerinnen.
Abtheilung II.

II. Gautbühlerinnen
Kinderfräulein
Besüßerinnen
Krankepflegerinnen u.

Ueber Fünfzig
tüchtige Mädchen jeder Branche
(gegen hohen Lohn) erhalten
sofort prima Stellen durch
Dörners Central-Bureau
9 Elenbogengasse 9. 3102

Lehrmädchen für Kleider-
machen gef. 10154*
Frankenstr. 3, 2.

Suche sofort u. 1. Oct.:
Hotel, Restaurations-, Pensions-
und Herrschaftsköchinnen gegen
hohen Lohn; ferner Zimmer-,
Haus-, Klein- und tüchtige
Küchenmädchen für prima Stellen.
Dörners Central-Bureau
Elenbogengasse 9. 3102
Telephon 571.

Stellennachweis Frauen-
erwerb, Röderstraße 41, 1 St.
Schweizer Theresie sucht sein
bürgerl. Köchinnen, Klein-, Haus-,
Zimmer-, Kinder- und Küchen-
mädchen. 10157*

Monatsmädchen oder Frau
für Morgens gesucht
10201* Maurergasse 12, Part.

Stellengesuche

Heim
Schwalbacherstraße 65, 2.
empfiehlt Gautbühlerinnen,
Köchinnen, Hausmädchen,
Zimmermädchen, Monats-
frauen usw. für sofort und
später. 3269
P. Geiger, Diakon

Friseurin
möchte noch einige Damen. Ad.
Gehg. 10, im Laden. 2220

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.
Trauringe
Reparaturen

liefern das Stück von 5 Mk. an.
in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuanfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden. 16

Pneumatikrad, leichte Maschine
gut erh., sehr bill. zu verk.,
Adlerstr. 49, 2. St. part. r. 10190*

Alte goldene und silberne
Uhren, Münzen, altes
Gold und Silber laufe Reis
zum höchsten Preis. 3385
A. Görlach, Wegergasse 16.

Gelegenheitskauf.
Einem Posten reinwoll. edelfarb.
Stoffe zu Herren-Anzügen u. bill.
zu verk. Luisenstr. 18, 2. St. r.

Zwei compl. Fenster
mit Sandsteinumrahmung und
Kolläden, 1 Zimmerthür billig zu
verkaufen St. 17. 3240

Adlerstraße 28a im Ed-
laden, ist ein noch wenig ge-
brauchter 10104*

Sorlettapparat
billig zu verkaufen.

Zwei einb. Kleider-
schränke, 1 Eis-
schrank, billig zu
verkauf., Schwalbacher-
straße 37, Hinterhaus
3376

3 St. Betten v. 50 Mk. an,
feine 2th. Kleiderstr. 29, 1th. 16,
Vertikow 29, Bettstelle 15, Küchen-
sch. 21, Kommoden 23, Sprünge
16, Matratzen 9, Tische 6, Stühle
2,70 u. f. w. z. verk. Franken-
str. 19 St. P. 9981*

Cassaschränke 3 Stück (neu)
verschiedene
Größe mit Tresor billig zu verk.
Schützenhofstr. 3, 1 St. 2878

Ein sehr gutes Kinderbett
mit Himmel zu verkaufen,
Luisenstraße 41, 1 St. I. 3395

Trauringe
mit eingestempeltem Feingehalts-
Kempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche

Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlöschchen gratis.

Suche zu kaufen
1 geb. einbürtiger Kleiderhant,
Tisch, Nachttisch. Off. mit Preis-
angabe unt. S. 8. 18 befördert
die Expedition. 10198*

Tücherarbeiten werd. an-
genommen Walramstraße 4.

Ein gut erhaltener, wenig ge-
brauchter
Elektrischapparat
zu verkaufen 10110*
Zaalgasse 30, Part.

Junger, kräftiger Arbeiter
zugewillig und fehlerfrei, sofort
zu kaufen gesucht. Off. unt. U. 107
an die Exp. erbeten. 10186*

Drei sehr starke rein
glathaarig, braun, 9 Monate alt,
in der Stubendresse fertig, schon
auf Hühner geführt, sind einzeln
oder auch zusammen preiswürdig
zu verkaufen, auch ist daselbst ein
schwarzer deutscher glathaariger
Hund im 3. Feld, firm in
allen, zu verkaufen. Näheres
No. 13 Kirchgasse No. 13,
1 Etage. 3363

Eingetragene
präm.
Bernhardiner
Hündin
dreijährig, Prachtexemplar zu
verkaufen Rainingerlandstr. 2. 3386

2 gute Schweizer Ziegen zu
verk., Karst. 30. 10204*

Junge Hühner
(weibliche Zucht), Winterleger,
zu verkaufen
2794 Karststraße 30.

Junge legende Enten
zu verkaufen
2794 Karststraße 30.

Gute Sänger
Kanarien
(gute Sänger) zu verk. 3345
St. Schwalbacherstr. 6, 2 St.

Ein sehr gut erhaltene
Schlagzither
mit Holzzeit, voller Besaitung,
incl. Darr's Zitherschule, compl.
ist billig abzugeben. 3376
Hofstraße 4, Part.

Zwei Kramkinder billig ab-
zugeben Bahnhofstraße 20,
1 Etage. 10196*

Wer
Gehilfen, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Dienstboten, Er-
zieherinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen
oder wer sich auf
billigstem Wege in
irgend einem der an-
geführten Berufs eine Stellung verschaffen
resp. die bisherige
Stellung wechseln
oder verändern will
in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit zu
erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet
jede Anzeige nur 10 Pfennig,
pro Woche 50 Pfennig,
wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

Restaurant Petri,

Sedanplatz 9, Sedanplatz 9,
empfehlend in und ausser dem Hause:
Diners von 12—2 Uhr,
Soupers von 8—10 Uhr,
nebst reichhaltiger Speisekarte.
Ausgewählte Weine, — ff. Biere.
Ausschnitt-Geschäft. 1896

Restaurant „Sedan“,

Wiesbaden, am Sedanplatz.
1870 Besitzer: Gg. Reichel
empfehlend sehr guten Mittagstisch zu billigen
Preisen, im Abonnement Ermässigung.
Gute Biere — prima Weine — Billard.
schönes Gartenlokal. Gesellschaftszimmer mit Klavier.

Waldhäuschen.

Schönstes Wald-Restaurant Wiesbadens.
Von der Haltestelle der elektrischen Bahn (Walkmühle)
in 20 und von der Endstation der Dampfbahn (Beausite)
in 30 Minuten zu erreichen.

Grosser schattiger Garten.
Saal mit prachtvollen Wandmalereien.
Elektrische Beleuchtung. Telefon-Anschluss Nr. 416.
Karl Müller.
1810

Restaurant „Bierstädter Warte“

mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem
schattigen Garten und geräumigen Lokalen, empfiehlt
sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren
Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.
Café, Thee, Chocolate, ff. Weine, Biere.
Kalte und warme Speisen.
Geeignete Bedienung zu jeder Zeit. Bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtung
Wilk. Möhler.
791

Restaurant Wilhelmshöhe

bei Sonnenberg.
Neu eröffnet.
Schönstes Restaurant in der Umgebung mit herrlicher
Fernsicht auf den Taunus u. f. w.
Speisen und Getränke in bekannter Güte.
Besitzer: J. Dierner,
früher langj. Pächter der „Burg-Ruine“.
14386

„Restaurant Zum Taunus“

3 Bahnstraße 3.
Zur Feier der
Kirmes zu Clarenthal
Sonntags von 8 Uhr Abends und Montags
von 4 Uhr Nachmittags an:

Großes Gartenfest.

Gute Küche: Enten, Gähnen und Gänsebraten.
Vorzügliche Weine und Kronenbräu.
Zum Besuche ladet ergebenst ein
Hochachtungsvoll
Gg. Lotz.
2133

Luftkurort Pallaenza.

Geschützteste Südseite am Lago Maggiore gegenüber
den Boromeischen Inseln. Beste und sicherste Ver-
bindung von Basel, Zürich, Luzern ab Bollinzona
über Luino, Laveno.

Kurhaus Grand Hotel Pallaenza.
Angenehmer ruhiger Aufenthalt für alle Jahreszeiten,
mit der entsprechenden Einrichtung für den Winter.
Deutscher Arzt und evang. Kirche im Hotel, das ganze
Jahr offen. Hauptsaison: Frühjahr, Herbst und
Winter. Prospektus. Tarif gratis.
1891b G. Seyschab & Co., aus Nürnberg.

Teltower Kübchen p. Pfd. 20 Pf.
eingetroffen.

Wiesbaden 50. J. C. Koiper, Kirchstraße 55.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem schweren Verluste meines unvergesslichen, innigstgeliebten Vaters, unseres lieben, guten Vaters, Bruders, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels, des Herrn

Norbert Prinz,

sowie für die überaus reichen Blumenspenden und das Geleite zur letzten Ruhestätte sagt herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Julie Prinz Wwe.

Sonnenberg, den 23. September 1898.

10195*

Wiesbad. Beerdigungs-Institut

19 Bleichstraße 19

gegründet 1866.

Inhaber: **Gehr. Rau.**

Großes Lager in Metall-, Eisen-, Kiefern- und Tannenhölzfärgen von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.

Große Auswahl in Leichen-Ausstattung in allen Preislagen.

Trauerdecorationen zum Verleihen.

Reichhaltige Ausstellung in Perl- u. Metallkränzen

195

Sarg-Magazin

von

Kerostr. 29. **Karl Müller, Kerostr. 29.**

Großes Lager in Holz- u. Metallfärgen.

Große Auswahl in Schleifen, Perl- u. Blattkränzen, empfiehlt zu billigen Preisen. 1846

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse 24/26

Wiesbaden

Saalgasse 24/26

(im Neubau).

Großes Lager in

Holz- und Metallsärge

aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben prompt und billig. 131

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.

Billigster Sterbebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. 600 M. Sterberente werden sofort nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig; Vermögen zur Zeit 50,000 M. — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil, Hellmuthstr. 37; Lenius, Karlstr. 16; und Hühnsen, Weststr. 51, sowie beim Kassenvorstand Noll-Hussong, Oranienstr. 25.** 1940

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse.

Allein-Vertretung

von

W. A. Hirschmann, Berlin,

electr.-medicin. Apparate.

General-Anzeiger

für

Nürnberg-Fürth.

Korrespondent von und für Deutschland.

gelesenste und verbreitetste

Zeitung von Nürnberg-Fürth,

unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer Sonntag — in 8 bis 20 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist Publikations-Organ von über 2000 Justiz-, Militär-, Forst-, Post-, Bahn- und Gemeindebehörden und zahlreichen Vereinen.

Der „General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth“ bietet täglich reiches Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen u. s. w. Bezugspreis nur 1 Mk. 50 Pf. vierteljährlich.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das erste und wichtigste Insertions-Organ

Auflage gegen 33000 Exemplare in Nürnberg-Fürth sowie, als auch im ganzen nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth infolge seiner großen Verbreitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.

Insertionspreis nur 20 Pfg. für die Petit-Spaltzeile, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.

Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stadtausgabe mit 60 M., für die Gesamtausgabe mit 95 M. berechnet. 299/8

Hygiama.

Angenehm schmeckendes Frühstück- und Abendgetränk (Cacao ähnlich); eignet sich vorzüglich zum täglichen Gebrauch.

Preis der Büchse mit 300 gr. Inhalt M. 1.60.

" " " " 500 " " " 2.50.

Vorräthig in den Apotheken und Drogerien.

Haupt-Depot: **C. Acker Nachf.** 14646

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à 3.75, 5, 6, 8, 10 bis 500 M. Gelegenheitskäufe in Gardinen

Portieren, Teppiche.

Divan- und Tischdecken u.

abgepasste Portieren!

Respartien, 2-8 Chais, à 2,

3 bis 15 M. Probe-Chais

bei Farb- u. Preisang. fre.

Illustriert. **Pracht-Katalog**

1144 Seiten (hart) gratis und

franko! 28m

Emil Leffèvre, Teppich-Haus

Berlin S., Oranienstr. 158.

Gehör-Ohr
Hörakustik u. Physikus
Dr. G. Schmidt's
nur durch
einen Spezialisten
besichtigt schnell u. gründlich
Taubheit, Ohrenfluss,
Schmerz, Schwindel,
Schwerhörigkeit
soll in vorzulegenden Fällen
sehr leicht zu beseitigen
mit Glycerin-Extrakt.
Sie beziehen: Druck für

Victoria-Apothek, Rhein-

strasse 41, Wiesbaden. 1152b

Liebe ohne Kinder! Versäume

Niemand, sich diese hochin-

teressante Broschüre kommen

zu lassen. Damen und Herren.

Kerzl. Gutachten, Rath i. d. H.

Fällen, Geg. 60 Pf. franco, Briefm.

Julius Wendling, Mannheim.

Schwarzer Spitzhund entlaufen.

Wiederbringer Belohn.

Mosbach, Kirchstr. 22. 10177*

Homöopath-Anstalt

FRANKFURT a. M.

15 Stiftstrasse 15

gegr. 1883, Spez. für Geschlechtskrankheiten, voralt., Harn-, Blasenleiden, Ausflüsse, Syphilis, Quecksilbervergiftung, Hals-, Haut- u. Nervenkrankheit, Kopf- u. Knochenschm., Folge jugendl. Verirrung, Schwächezust., Impotenz, etc. mit überausch. Erfolg. Neuest. Verf. Ausw. briefl. Prosp. etc. 20 Bg. Sprechstunden täglich 11-1 und 3-6 Uhr. 54/68

Sehr billig

offeriren wir:

- 10 Vertikows,
- 10 Waschkommoden mit Marmor,
- 20 Nachtschränke,
- 10 Schreibtische,
- 50 Kleiderschränke,
- 30 Bettstellen mit Matratzen,
- 10 Küchenschränke.

Joh. Weigand & Co.,

2139

Marktstraße 26, 1. Stock.

Tapeten.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Reste besonders billig. 2127

Rudolph Haase,

9 Kleine Burgstrasse 9.

Den verehrlichen Hausfrauen diene, daß aus keine Art fade Suppen wohlsmekender und kräftiger gemacht werden können, als mit wenigen Tropfen

MAGGI

Zu haben in Original-Fläschchen

von 35 Pf. an bei

Louis Schuler,

Hellmuthstr. 12 110/26

(Ecke Bertramstraße).

Consumhalle Jahnstraße 2.

Brod- und Mehl-Abchlag.

Kornbrod, gutes Müllerbrod, per Stüd 36 Pf.,

Gemischtes, " " " 38

Weißbrod, " " " 42

Weizen-Vorschuhmehl, per Pfd. 16 Pf.

Bläthenmehl, per Pfd. 20 Pf., bei 5 Pfd. 18 Pf. 1835

Guten Tischwein

per Flasche 50 Pf. ohne Glas,

garantirt rein,

in Gebinden entsprechend billiger, empfiehlt

Louis Lendle,

Ecke der Stift- und Kellerstraße.

Telephon 655. 2123

Möbel u. Polsterwaaren

empfiehlt in

großer Auswahl zu billigen Preisen

Georg Reinemer Wwe.

Michelsberg 22.

Weiner's Gelée-Fabrik

empfiehlt ihre div. Sorten Gelée's und Marmeladen pro Pfd. von

20 Pfg. an. In Eimern, email. Töpfen, Schüsseln 2 M. an. 1812

en gros. Marktstr. 12, Part. Hinterh. en détail.

Preisrathsel.

Es klein ist's, daß ein Vogel

Jeder, der die richtige

Räthsel m. der Abonnements-

quittung Okt.-Dec. ds. Js.

an d. Red. d. Wochenchr.

"Don Haus zu Haus"

in Leipzig bis zum 1. Dec.

ds. Js. einseidet, erhält als

Räthsel, nicht ab. 12 Zeilen, sind 100 Hauptpreise ausgez.

a. 8. 1 Damenfahrrad, 1 Herrenfahrrad, 1 gold. Uhr,

1 eleg. Reisekoffer etc.

Die 1. Okt.-Nummer bringt wieder eine neue Serie elegant

und künstlerisch ausgeführter

Don Haus zu Haus-Postkarten

als Gratisbeilage. Jeder neu hinzutretende Abonnent erhält

außerdem 10 Stück dieser prachtvollen Ansichtskarten gegen Ein-

sendung von 10 Pf. in Marken portofrei zugesandt. Abonnenten

bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten zum

Preis von M. 1.60 für's Vierteljahr entgegen.

Probenummern kosten- und portofrei durch **Adolf Rahn's Verlag**

in Leipzig.

Don Haus zu Haus bringt fortgesetzt Preisrathsel und

Preisauszschreiben. 1522

Geschäfts - Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in

Wiesbaden, Bahnhofstraße No. 22

ein

Geschäft in Schuhwaaren

errichtet habe.

Die Verbindung mit einer Anzahl der größten und leistungsfähigsten Fabriken dieser Branche sowie ein stets reichhaltiges Lager berechtigen mich zu der Hoffnung, allen an mich herantretenden Ansprüchen in bester Weise zu genügen, und werde ich bemüht sein, durch streng reelle Bedienung das Vertrauen meiner werthen Kundschaft voll und ganz zu erwerben.

Da es mein Prinzip ist, nur gegen Baar zu verkaufen, bin ich in der Lage, dementsprechend billige Preise zu machen.

Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

E. Ohly.

2084

Maschinen-Lendchen.

Sitten-Roman von ...

(Nachdruck verboten).

(Fortsetzung.)

Wieder war es an einem Sonntage. Helene saß in ihrem Zimmer und machte einige Ordnung. Da klopfte es und auf ihr „Herein“ trat der Rath in's Zimmer.

Helene, auf's Höchste erschrocken, rief: „Herr Rath, ich werde sogleich im Comptoir erscheinen!“

Hier aber unterbrach sie der also Anaxedete mit den Worten: „Nicht doch, liebes Kind! Bleiben Sie! Was ich Ihnen zu sagen habe, kann auch hier geschehen! — Sehen Sie, Helene“, fuhr der Rath fort, nachdem er Platz genommen, „es sind nunmehr drei Monate verflossen, seit Sie in mein Haus verweilen — und jede Annäherung, auch die geringfügigste, haben Sie zurückgewiesen. Ich habe mir vorgenommen, Ihnen einmal offen gegenüberzutreten. So erfahren Sie, daß ich — die Ihrigen bei mir aufgenommen habe, — nur um Ihre Willen — um mich Ihnen zu nähern — daß ich Sie vorher schon beobachtet — so auch an jenem Sonntage, als Sie mit einem Menschen plaudernd auf der Straße standen — ja, Helene, ich hatte eine Neigung zu Ihnen gefaßt und, da ich keinen andern Weg fand, so schlug ich den Ihnen bekannten ein, um Sie in meiner Nähe zu haben — denn wissen Sie, Helene, — ich habe Sie lieb!“

„Wie? Sie wollen mich heirathen, Herr Rath?“

„Heirathen? ... Ach ... habe ich „heirathen“ gesagt? Ich glaube nicht, — aber was nicht augenblicklich geschieht, kann ja später einmal geschehen — denn wissen Sie“ — und hierbei versuchte er seine Hand um Lenchens Taille zu legen, ward aber durch einen heftigen Stoß, den man dem schwächlichen Mädchen kaum zugetraut haben würde, zur Seite geschleudert.

„Herr Rath“, rief Helene, „wagen Sie es noch einmal, mir in dieser Weise zu nahen, so werden Sie es bereuen! Was habe ich Ihnen gethan, daß Sie es wagen, mich so schwer zu beleidigen, fuhr sie weinend fort — „welche Veranlassung gab ich Ihnen, so schlecht

von mir denken?“

„Schlecht, Helene? Ist das schlecht, wenn man Jemand lieb hat? Und das sollen Sie mich ja nur, weiter verlange ich nichts!“

„Und das kann ich nicht, das will und werde ich nicht!“ rief Helene fest.

„Aber den Schlossergejellen werden Sie dafür um so lieber haben,“ lachte Jener höhniisch auf.

„Jawohl, er ist ein braver Mensch“ ...

„Der keinen Rock auf dem Leibe hat!“

„Aber ein ehrliches Herz im Leibe!“

„Davon kann er keine Frau ernähren! Wollen Sie

Gründe zu richten; trotz meiner Jugend durchschauen Ihre Absichten.“

„Unfinn! Und was bleibt Ihnen heute für ein Wahl? Sie und die Ihrigen sehen dieses behagliche Leben fort und ich bedenke, Sie außerdem noch mit allen Schönen an Schmuck und Toilette — oder ich setze allesammt wieder auf die Straße.“

„Nun, dann verhungern wir auch noch nicht! Darin ist Lehmann da, der mich heirathet und meinen Barm in seiner Schlosserei beschäftigt!“

„Und wo wollen Herr und Madame Lehmann wohnen, wenn ich fragen darf? Im Stall? Dort

Mittel um sich einigermaßen einzurichten, haben Sie doch nicht: ... Halt, Lench! fuhr er plötzlich auf, wie von einer Idee erfaßt — „ich werde noch einen letzten Versuch machen! Sie prähen da so mit Ihrem Lehmann! Ich stelle Ihnen nun eine Frist von vier Wochen, in welcher dieser Lehmann sich so fitnirt haben soll, daß er Sie wirklich heirathen, d. h. wohnhaft und behaglich aufnehmen kann, denn Lenchen etwas verwöhnt sind — sie ja schon bei uns und wissen auch ein bißchen, was zu einer Wohnung gehört. Al o, wenn Ihr Lehmann in vier Wochen in solcher Lage dann bekommen Sie sogar noch ein zeitiges Geschenk von mir, das sich gewiß haben soll, im anderen Falle aber, wenn im andern Falle ...“ und hierbei griff er Lenchens Hand, die sie jedoch zurückzog.

Und röthlich färbten sich Lenchens Wangen, verklärter wurden ihre munden schönen Augen, und mit freier, siegesbewußter Stimme hob sie an:

Nun wohl, Herr Rath — es

Ich gehe auf Ihren Vorschlag ein! In vier

entweder Lehmann oder — Sie!“

„Lehmann oder ich — sehr gut“, machte der Rath war aber glücklich über Lenchens Antwort und

rei sich selber: „Nun habe ich Sie ja sicher! Wo wohl Lehmann — ach, es ist ja gar keine Möglichkeit — Also,“ fuhr er laut fort, „wir sind wieder

Freunde, nicht wahr, Lenchen?“

(Schluß folgt und ist event. auch auf dem Bureau der

J. Jtmann, Bärenstraße 4, zu haben.)

Auf Abzahlung! Möbel, Betten, Federn.

Schränke, Kommoden, Waschtische, Vertikows,
Nachtische, Tische, Stühle und Spiegel.

Sophas, Divans. — Garnituren.

Umtausch gestattet.

J. Jtmann, Bärenstraße 4, 1. und 2. Stock.

sich damit ihre Wohnung einrichten, kleiden und etwaigen Familienzuwachs ernähren? He? Na, so antworten Sie mir doch!“

Helene war starr dieser Dreistigkeit gegenüber.

„Woher kennen Sie denn die Verhältnisse des jungen Lehmann so genau, Herr Rath?“

„Ich weiß alles! Hat sich was mit Ihrem Lehmann!

Wohnt Schlafstelle — da will er Sie dann wohl mit hineinnehmen, wie? — Seien Sie nicht thöricht! Ich habe Ihre Eltern in eine behagliche Lebensstellung gebracht und Sie selbst doch gewiß nicht minder.“

„Um mich und die Meinen durch die Schande zu

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 224.

Sonntag, den 25. September 1898.

XIII. Jahrgang.

Gebirgsmarkt.

Roman von U. Rosen.

25

Die Gräfin blühte von dem Blatt, das sie lächelnd zusammenfaltete, zu Lady Verley auf. „Und so fort, und so fort.“

„Was sind das für Dinge, die Du mir mit solchem Nachdruck vorzulesen für gut findest, Pandora, und von denen ich doch kein Wort zu verstehen vermag?“ fragte Lady Verley.

„Wer ist Onkel Paul? Wer ist Susanne, und vor allem, wer ist Gabriele Vibran, und was bedeutet es, daß sie Dich auf dem Bahnhof treffen will?“

„Onkel Paul ist ein deutscher Arzt, Dr. Vibran, der eines Tages sehr berühmt und eine Leuchte der Wissenschaft sein wird, gegenwärtig aber Lord Burton behandelt. Susanne ist die Haushälterin des jungen Mannes, und Gabriele seine Nichte, die als mein Schützling und meiner Tochter Musiklehrerin mit nach Rhinet geht. Sie werden entzückt von dem Mädchen sein, es ist eines der schönsten, lieblichsten und anmutigsten Geschöpfe, dem ich jemals begegnet bin, eine Perle, die mit ihrem sanften Schimmer aus dem gewöhnlichen Sand des Lebens rein und fleckenlos hervorleuchtet.“

„Darf ich Dich fragen, wie Du mit dieser jungen Dame bekannt wurdest?“

Die Gräfin berichtete und erhob sich dann, um zu gehen. „Ach ich vergaß“, sagte sie, sich wieder zu der alten Dame wendend. „Ihnen mitzuteilen, daß ich Egon Harcourt auf der Freitreppe des Schlosses begegnete. Seine unerwartete Rückkehr aus der Schweiz kommt mir sehr gelegen. Ich unterhalte mich einige Augenblicke mit ihm und erneuerte meine Einladung, uns in Rhinet zu besuchen. Jetzt aber will ich rasch zu meiner Tochter, tenerer Freundin.“

Leise trat Lady Burton in das Zimmer und fand diese in tiefem, friedlichen Schlaf. „Mein teures Kind“, murmelte sie, das schöne Gesicht mit bewundernder Bärtlichkeit

keit betrachtend. „Schlummere ruhig weiter, ich will Dich nicht stören.“

In ihrem eigenen Zimmer angekommen, schloß sie zunächst den Brief Gabriels in das perlmutter geschmückte Rosenholzkästchen.

Inzwischen hatte Lord Berner ihr Haus in gehobener Stimmung verlassen. Die Aussicht, Gabriele bald wieder zu begegnen, verlieh seiner Phantasie Flügel. Eine Zukunft reiften Glüdes breitete sich sonnendurchleuchtet vor ihm aus. Des Weges nicht achtend, eilte er, in seine rofigen Träume versunken, vorwärts. An der Ecke der Regentenstraße wurde seine Aufmerksamkeit durch ein lautes, geknallendes, vielstimmiges Geschrei erregt. In einem Moment erfasste sein Blick eine schreckensvolle Scene.

Eine ältliche Frau war beim Ueberschreiten des Dammes gestrauchelt und gefallen, und lag bewußtlos vor den wild heranstürmenden Pferden, welchen sie hatte ausweichen wollen.

Ihr schwarzer Hut, von dem schweren Fall zu einer formlosen Masse zusammengedrückt, umrahmte ein bleiches, strenges Gesicht mit vorstehenden Backenknochen, hohen, tiefstehenden Augen und scharfen, von einigen schnee-weißen Locken, die sich aus ihrer Befestigung gelöst hatten, teilweise verdeckten Zügen. Mit einem Schauer des Entsetzens und nicht ahnend, wie viel von der mutigen That abhing und von wie ungeheurer Bedeutung das Leben dieser Frau für diejenigen war, die er liebte, stürzte sich Lord Berner den schnaubenden Rossen entgegen, erfaßte ihr Gebiß mit eisernem Griff und versuchte sie zurückzudrängen. Vergebens! Die scheu gewordenen Tiere bäumten sich mit wildem, zornigen Wiehern und roten, flammenden Augen auf.

Wieder ging ein Schrei der Angst durch die atemlose Menge. Der junge Mann und die alte Frau waren zweifellos verloren.

Trotz der drohend erhobenen vier Füße, die sich zu tödlichem Schlag auf ihn niederstürzten, blickte sich Lord Berner

ner, nahm die Frau in seine Arme und sprang bei Seite.

Ein dritter Schrei, ein Schrei der Freude und Verwunderung, zerriß die Luft. Lord Berner errötete und seine dunklen Augen blickten vor Erregung über die jubelnden Juraße, die ihn begrüßten. Mit einem Satz war er auf dem Bürgersteig. „Ich danke Euch, meine Freunde!“ rief er mit lauter, klingender Stimme, „vor allem aber bitte ich Euch, einen Wagen zu besorgen.“

Eine gutmütig aussehende, ältliche Frau berührte seinen Arm. „Bitte, mein Herr, Sie können unseren Wagen haben“, sagte sie, „auch stehe ich zu Ihrer Verfügung, wenn Sie meiner bedürfen.“

Er dankte und schickte sich an, zu folgen, aber schon nach dem ersten Schritt blieb er unwillkürlich stehen. In geringer Entfernung, in dem Rahmen einer Lädenhür, bemerkte er die schlanke Gestalt und das bleiche Gesicht, dessen wunderbare Schönheit keinen Irrtum zuließ. Die grauen Augen waren mit einem Ausdruck warmer, schmerzlicher Bärtlichkeit und stolzen Entschlusses auf ihn gerichtet, der ihn bis ins Innerste durchschauerte.

Als die Blicke beider sich begegneten, senkten sich die des jungen Mädchens, und eine rosige Blut übergoß dessen Züge. Die leidenschaftliche Ergebenheit, die aus dem Blick des Mädchens sprach, hatte Gabriels Pulse in einen nie gekannten Aufruhr versetzt.

„O, wie ich mich freue, daß wir ihm mit unserem Wagen aushelfen können“, flüsterte sie. „Wie edel und heldenmütig er ist.“

Lord Berner war wieder vorwärts gegangen. An dem Wagen angekommen, zu dem Susanne ihn geleitete, wollte er die ohnmächtige Frau hineinheben, als diese plötzlich die Augen aufschlug. Sie sah ihn mit wildem Blick an und suchte sich aus seinen Armen zu befreien und auf ihre Füße zu stellen.

„Wer sind Sie?“ fragte sie mit scharfer Stimme, ihn mit ihren matten, fast erloschenen, blauen Augen argwöhnisch und furchtsam betrachtend

56,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige  frei ins Haus. 

Gebirgsmarkt.

Roman von U. Rosen.

26

„Wer sind Sie?“ wiederholte sie misstrauisch. „Was wollen Sie mit mir beginnen, und was bedeutet diese gasförmige Menge ringsum?“

„Ich bin ein Freund, meine Liebe“, beruhigte er, „und war im Begriff, mit Ihnen zu einem Arzt zu fahren, da ich Sie bedenklicher verletzt glaubte, als Sie in der That zu sein scheinen.“

„Verletzt, ich verlegt?“

„Sie fielen beim Ueberschreiten des Dammes und waren beinahe überfahren worden.“

„Und dieser Herr“, mischte sich Frau Susanne in überstürzender Begeisterung ein, „rettete Ihr Leben mit Gefahr seines eigenen. Ich selbst war Zeugin dieser edlen That.“

Ein Blick der Erinnerung dämmerte in den umflorten Augen der Frau auf. „Ach, ich besinne mich!“ murmelte sie. „Ach, weshalb retteten Sie mich? Weshalb ließen Sie mich nicht sterben? Ich möchte so gern sterben und brauche keinen Arzt.“

Sie war den schützenden Armen des jungen Mannes entglitten und wendete sich, um weiter zu gehen. „Dora Rother wird nicht so leicht getötet“, flüsterte sie, und ein frostiges Lächeln umspielte dabei die bläulichen, nervös zuckenden Lippen.

Sie schwankte und wäre ohne Lord Berners schnell ausgestreckte Hand zu Boden gesunken.

„Genug!“ rief der junge Edelmann sanft, aber fest. „Wenn Sie auch nicht zu einem Arzt mögen, müssen Sie doch nach Hause fahren. Steigen Sie ein, ich werde Sie begleiten.“

„Oder ich.“ rief Susanne.

Die Frau schüttelte den Kopf und winkte abwehrend, andete es aber, daß man ihr in den Wagen half. „Ich habe nur eine unbedeutende Quetschung und eine leichte

Erschütterung von dem Fall zurückgehalten, und bedarf keines Beistandes mehr“, erklärte sie.

„Erlauben Sie wenigstens, daß ich Ihren Hut zurechtrücke und Ihr Haar in Ordnung bringe“, erbot sich Susanne.

„Ich kann beides selber thun“, antwortete jene gereizt, und die zwei Goldstücke, die Lord Berner ihr in die Hand zu drücken versuchte, zurückweisend rief sie: „Nein, nein, ich habe Geld genug.“ Dem Rutscher ihre Adresse angehend, schlug sie das Fenster zu und der Wagen rollte davon.

„Ja“, wiederholte sie, und ihre scharfe Stimme verlor sich in dem Geräusch der Räder, „ja Geld genug!“ Dora Rother bedarf des Geldes nicht mehr. Ihren Hut abnehmend, verhartete sie eine Weile in dumpfem, nachdenklichen Schweigen. „Es ist klar“, murmelte sie dann, „daß ich heute meinen Besuch bei Lady Burton ausgeben muß. Ich bin zu arg durchgerüttelt und überdies genötigt, mir zunächst einen neuen Hut anzuschaffen. Es ist doch wahrscheinlich nicht zu viel, daß ich anständig vor der Gräfin erscheine. O, Dora Rother, Dora Rother! verflucht sei der Tag, an dem Du geboren wurdest!“

Lord Berner schaute dem Wagen teilnehmend nach. „Ich hätte die Arme unter allen Umständen begleiten sollen“, dachte er. „Sie scheint mir jetzt ganz bei Verstand; doch mein Bedauern kommt jetzt leider zu spät!“ Die Menge hatte sich zerstreut, und Susanne und Gabriele waren nirgends mehr zu entdecken. „Nun, ich kann warten“, lächelte er, „ich werde mein holdes Lieb in Rhinet wiedersehen.“

Lady Burton war nach Rhinet übergesiedelt. Egon Harcourt bereits angekommen.

Die Thür des Bibliothekszimmers wurde mit einem scharfen Knack von innen geöffnet, und die Gräfin, bleich und tief erregt, trat in die Vorchalle, während ein Mann mit aschfarbenem Gesicht sie bis zur Thürschwelle begleitete. Sie begab sich in ihr Wohnzimmer, wo Lady Verley sie

mit Ungeduld erwartete. „Nun, wie ertrug er Deine Mittheilung, Pandora?“ fragte die alte Dame besorgt.

„Edel und gefaßt!“ antwortete Lady Burton mit Thränen in den Augen. „Daß es ein schrecklicher Schlag für ihn war, bewies sein verstörtes, kreidebleiches Gesicht, aber er sagte kein Wort, das meine Aufgabe noch schwerer machen konnte.“

„Gott sei Dank!“ rief Lady Verley.

„Ich bedaure“, fuhr die Gräfin fort, „daß ich genötigt war, diesen betrübenden Gegenstand unmittelbar nach seiner Ankunft zu berühren, aber ein Ginausschieben der peinlichen Unterredung war unmöglich.“

„Jedenfalls ist es gut, daß diese Unannehmlichkeit überwunden ist. Als ich Egon begrüßte, schien mir sein Blick so müde und angstvoll, und seine leichte, lachende Frage nach der Natur Deines Anliegens an ihn, ein geheimes Unbehagen zu verdecken.“

„Wo ist Marianne? Noch immer in ihrem Zimmer?“

„Ich bezweifle, daß sie es heute schon auf länger als zehn Minuten verlassen hat“, erwiderte Lady Verley. „Die Furcht, Egon Harcourt zu begegnen, hält sie in ihrem Zimmer zurück. Sie ist von wunderbarer Güte und vergoß heiße Thränen, als ich ihr seine Ankunft mittheilte, und zugleich, welche Eröffnungen Du ihm jetzt machtest.“

„Ich werde ihr gleich den Verlauf meines Gesprächs mit Egon erzählen.“

„Ueberlaß das mir, teure Pandora, und gönne Dir einige Minuten Ruhe. Die Spuren der schmerzlichen Erregung in Deinem Gesicht würden das Kind nur betrüben.“

Die Gräfin fügte sich und Lady Verley entfernte sich, um ihre Absicht auszuführen. Aldas Zimmerreihe stand weder mit den Gemächern der Gräfin, noch mit denen der Lady Verley in Verbindung. Die Wahl ihrer Wohnung war von Alda auf Rathilbes Einflüsterung getroffen worden, weil die Lage derselben, sowohl hinsichtlich ihrer Abgeschlossenheit, als der zahlreichen Zu- und Ausgänge nach jedem Teil des Hauses manche Vorteile bot. 56,18

63000 Abonnenten!!

Die größte Verbreitung aller liberalen Zeitungen großen Stils in Deutschland hat unzweifelhaft das durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Sichtung des Inhalts sich auszeichnende, täglich in einer Morgen- und Abendausgabe, auch Montags erscheinende „Wiesbadener Tageblatt“ und „Handels- und Gewerbe-Zeitung“ neben seinen

der illustrierten Sonntagsbeilage „Deutsche Lesehalle“, dem feinkunstnischen Beiblatt „Der Zeitgeist“, der illustrierten Fachzeitschrift „Technische Rundschau“, und den „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“. Im Roman-Feuilleton des nächsten Quartals erscheint „Anonym“ von Maria Stahl. Die Vorzüge dieses Romans sind: bewegte, konsistrende Handlung, vornehme Sprache, Tendenz von gesunder Moral, dabei modernes Gefühl. Eugen Wolf zur Zeit in Europa, hat uns noch einige

interessante Reisebeschreibungen aus Ostasien für das nächste Quartal zugesagt. Ausführliche Parlamentsberichte erscheinen in einer besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachtzügen verladen, am Morgen des nächstfolgenden Tages den Abonnenten zugehen. Ein vierteljähriges Abonnement des „B. T.“ kostet 5 Mark 25 Pf. bei allen Postanstalten Deutschlands. Kanonen finden im „B. T.“, namentlich in den gebildeten und besser situierten Kreisen die erfolgreichste Verbreitung.

299/7

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 25. September 1898. 17. Sonntag nach Pfingsten.
Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Erste heil. Messe 6, zweite 7, Militär-Gottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.
Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre, danach Andacht mit Segen.
An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.15, 7.45, 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulmessen und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Blücherstraße, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraße, die Töchterstraße in der Luisenstraße und die Institute.
Samstag 4 Uhr Salve, von 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30 Uhr, zweite hl. Messe 8, Kinder-Gottesdienst (Ant) 9 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr.
Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre, danach Segen.
Abends 6 Uhr gestifter Kreuzweg-Andacht für die armen Seelen, danach Segen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. — 7.15 Uhr sind Schulmessen und zwar Dienstag und Freitag für die Bleichstraße, Mittwoch und Samstag für die Bleichstraße- und Stiftstraße-Schule.

Sonntag 4 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).
Sonntag Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 7.15 heil. Messe.

Kapelle im St. Josephshospital, Langenbeckstraße.
Sonntag Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.30 hl. Messe.

Alt-Katholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.
Sonntag, 25. Sept., Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. Wieder Nr. 92, 7, 12.

Russischer Gottesdienst.

Sonntag Abend um 5 Uhr: Abendgottesdienst. Kleine Kapelle.
Sonntag (15. Sonntag nach Pfingsten), Vormittags um 11 Uhr: hl. Messe. Gr. Kapelle.

Sonntag Abend um 5 Uhr: Abendgottesdienst. Kl. Kapelle.

Montag (Kreuzerhöhung) Vormittags um 11 Uhr: hl. Messe. Gr. Kapelle.

Donnerstag Vormittags um 11 Uhr: hl. Messe. Kl. Kapelle.

English Church Services.

Sept. 25., 16. Sunday after Trinity. 8.30 Holy Communion.
11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer.

Sept. 28., Wednesday. 11 Litany.

Sept. 29., Thursday. (St. Michael & All Angels). 8.30 Holy Communion. 6 Evening Prayer.

Sept. 30., Friday. 6 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

A. Warren, Assistant Chaplain.

Neue ev. Gesangbücher

und christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Verein, Faulbrunnstraße 1 Bart.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 24. September 1898.

212. Vorstellung.

Comtesse Guérin.

Aufspiel in 3 Akten von Franz von Schöthan und Franz Koppel-Elsfeld.

Mons. von Mitternig, R. R. Hofrath	Herr Rosé.
Eleonore, seine Frau	Frl. Ulrich.
Edi, belber Tochter	Frl. Lüttgen.
Gräfin Hermance Trachau	Frl. Scholz.
General Suwatschew	Herr Schreiner.
Herr von Neuhoff, sein Neffe	Herr Neumann.
Geopold von Mitternig, Bade-Commissar	Frl. Pöschel-Epsti.
Rosa, Kammerjungfer der Gräfin	Herr Greve.
Wenzel, Diener beim Hofrath	Herr Rudolph.
Baumann	

Ort der Handlung: Karlsbad. Zeit: 1818.

Herr von Neuhoff Herr Otto Röhl

vom Stadttheater in Halle a. S.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/4 Uhr.

Färberei Kramer
Hoflieferant
Sr. Kgl. Hoheit
des Großherzogs
von Hessen.

Chemische Waschanstalt
Mech. Teppichklopfwerk.
WIESBADEN
Langgasse 31.
MAINZ FRANKFURT a. M.

Kohlen

in allen Sorten, Giesbrücker von „Alte Haase“, Braunkohlen-Drift, Patent-Coals für Centralheizung und Hallen, Holz- und Rohkohl empfiehlt

Wilh. Weber,
Wellstr. 19.

Unterricht.

Volkshilfsverein.

Der Winterkursus für die Näh- und Flickschule beginnt Dienstag, den 27. September, Nachmittags 4 Uhr, in dem Schulhause Schulberg 12. — Anmeldungen sind zu richten an Frl. Viator, Taunusstr. 13. — Das Schulgeld beträgt 2 Mk. und wird bedürftigen Schülerinnen auf Ansuchen erlassen. 2120

Kaufmännischer Verein Wiesbaden

Anstalt für Stellenvermittlung

Kaufmännische Fortbildungsschule

Die kaufmännische Fortbildungsschule

beginnt am Montag, den 26. September, Abends 8 Uhr, in der Oberrealschule ihre

Wintercourse.

Das Schulgeld beträgt:

	Für Mitglieder u. deren Personal	Für Nichtmitglieder
Schön schreiben	Mk. 6.—	Mk. 9.—
Kaufmännisches Rechnen	6.—	9.—
Deutsche Sprache	6.—	9.—
Buchhaltung, einfache und doppelte	8.—	12.—
Französisch	10.—	15.—
Englisch	10.—	15.—

Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten. Unbemittelten oder fleißigen Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche, wie auch solche um Zahlungsvereinfachungen, an das Curatorium zu richten.

Anmeldungen werden in den Geschäftsräumen der Herren:

August Engel, Taunusstraße, Abtheilung für Cigarren,
Carl Groll, Schwalbacherstraße 79,
Georg Hering, Inhaber der Firma Carl Braun,
Rheinstraße 13,
Georg Schardt, Inhaber der Firma Josef Holzmann,
Große Burgstraße 19,

am 26. September, Abends 8 Uhr, im Schullocal entgegen-
genommen, wofür auch die Formulare dazu erhältlich sind. 2018

Der Vorsitzende des Curatoriums: Stadtrath Vögel.

Tanz-Unterricht.

Geehrten Damen und Herren zur gefl. Nachricht, daß ich Anfang October meinen

Haupt-Tanz-Kursus

eröffne, worin ich alle der Neuzeit entsprechenden Tänze zum Unterricht bringen werde. Es ist mir durch praktische Ausbildung ermöglicht, meinen werthen Schülern die Bewegungen genau zu erklären und dadurch die Auffassung zur Erlernung zu erleichtern. Unterricht für Einzelne, sowie für mehrere Personen zu jeder Zeit.

Gefl. Anmeldungen werden von heute an zu jeder Zeit freundlichst entgegengenommen.

Unterrichtsort: Hotel Dahn.

Hochachtungsvoll

Julius Bier,

Lehrer der Tanzkunst,

Hermannstraße 28, 1. St.

10187*

Tanz-Unterricht.

Theils geehrten Damen und Herren mit, dass mein diesjähriger

Tanz-Kursus

am Montag, den 10. Oktober, beginnt. Unterrichts-
lokal: Restaurant „Zum Mohren“, Neugasse 15.

Einzel-Unterricht, Privat-Unterricht je nach Be-
lieben. Erlernung der neuesten Rand- und Gesell-
schaftstänze. Gründliche Ausbildung. Honorar
mässig.

Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung
Riehlstraße 7, Hth. 1. St., freundlichst entgegen.

Anton Deller,

Tanzlehrer.

10088*

Unterricht

in praktischen und kunstgewerblichen Hand-
arbeiten erteilt

Anna Böppler, Schützenhofstraße 14.

Zeichnungen und Muster, sowie Aufzeichnungen
jeder Art werden angefertigt. 2078

Für Schuhmacher.

Fertige Schäften aller Art in feinsten Aus-
führung zu billigsten Preisen. Maßarbeit inner
halb 6 Stunden.

Joh. Blomer,

Schäftenfabrik, Neugasse 1, 2 St. 9628*

Unterricht

im Blumenmalen, Gipszeichnen (in Blei, Kohle, Tusche u. Feder), in Perspective, Schattenconstruction, Projectionen-
lehre (darstell. Geometrie), im Zeichnen und Malen nach
lebenden Modellen erteilt

C. Kappeler,

Kunstmaler u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.
Sprechstunden zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags
3 und 6 Uhr Nachmittags. 3217

Atelier: Schützenhofstraße 13.

Unterricht im Maßnehmen, Zuschneiden

und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinder-Garderoben
nach einfachem System. Berliner, Wiener, engl. und Pariser
Schnitt. Schon in 8—10 Tagen erlernbar. Schülerinnen-An-
nahme täglich. Privat-Unterricht wird erteilt. Costüme zum
Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet. Schnittmuster
nach Maß bei Frl. Stein, academ. geprüfte Lehrerin, Schu-
lenstraße 6, im „Adrian“-Hause, Eing. d. Thor, im Hof 2 St.

Schule für Weiß- u. Kunststickerei

von

Frl. H. Schandua.

Beginn der neuen Kurse Dienstag, den 27. September.
Anleitung u. alles Material zu Hartanger- u. Point-lace-Arbeiten.
Anmeld. täglich in meiner Wohnung Schwalbacherstr. 10, 1.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten

Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12
und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Director G. Wiegand. 1832

Naturkuren

Wiesbaden Friedrichstr. 33, Telephon 636

Laboratorium für Untersuchungen

Röntgen-Durchleuchtung.

Prospekt gratis und franco!

Director Jüngling.

Sprechstunden: Vorm. v. 9—11 Uhr, Nachm. v. 2—3 Uhr.

Filzhüte und Mützen

für Herren und Knaben empfiehlt in

neuesten Formen und Farben
in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Franz Jeschke, Hutmacher,

5 Wellstr. 5.

1924

Achtung! Keine Schnellschuh-Sohlerei!

Kein Schund wird verarbeitet, nur la Kernleder
und doch zu staunend billigen Preisen:

Herren-Sohlen und Fled 2.20 Mk., Damensohlen und
Fled 1.80 Mk., Kindersohlen und Fled von 1 Mk. an

Anfertigung nach Maß.
Bei Reparatur garantire für eleganten Sitz und modernsten Jacen
zu enorm billigen Preisen. 1034

Hochachtung

Johann Mattes, Schuhmachermeister,

Kirchhofstraße 5, III. Wiesbaden, Kirchhofstraße 5, III.

NB. Bom 1. Okt. befindet sich meine Wohnung Helenestr. 16, III.

Zu haben in den meisten Colonialwaren- und Seifen-Handlungen

Dr. Thompsons

Seifen-

pulver

ist das beste

und im Gebrauche

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompsons

und die Schutzmarke „Schwan.“ 76

Blinden-Anstalt

Walfmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstwaren, als: Besen,

Schrubber, Abseife- und Bürstbüschel, Aufschmierer, Kleider- und

Wischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkübel u.

Rohrstühle werden schnell und billig neugeflochten, Korb-

Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder

zurückgebracht. 1150

Blinden-Heim

Emserstr. 51

Turn-Verein.



Samstag, den 24. September, Abends 8 1/2 Uhr, findet zu Ehren der zum Militär einberufenen Mitglieder

gesellige Zusammenkunft

im Vereinslokal, Hellmündstraße 25, statt. Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

NB. Niederbücher sind mitzubringen.

Schützen-Verein.



Montag, den 26. d. M.,

Nachmittags:

Ausschießen einer Ehrenscheibe.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Evgl. Arbeiter Verein

zu Wiesbaden

feiert am Sonntag, den 25. d. Mts., im Saale der Turngesellschaft Wellrichstraße Nr. 41, Nachmittags 5 Uhr sein

I. Stiftungsfest

unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Germania“ aus Naurow. Die Festrede hat Herr Hfr. Wesenmeyer gütigst übernommen; für weitere Unterhaltung ist bestens Sorge getragen.

Alle Freunde und Bekannte laden wir hierzu freundlichst ein.

Programms sind zu haben bei Herrn Hfr. Carl Kirchner Wellrichstr. 27 Ecke Hellmündstr., sowie an der Kasse.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Sektion der allgemeinen Sektion der Spengler und Installateure.

Sonntag, den 25. September, Nachmittags 4 Uhr, findet unser diesjähriges

Stiftungsfest

im „Schwalbacherhof“ statt, bestehend in Konzert, humoristischen Vorträgen, turnerischen Aufführungen u. Tanz.

Eintritt 30 Pfg. Damen frei.

Freunde und Gönner unseres Verbandes willkommen.

Die Festkommission.

Restaurant Herzog von Nassau

Besitzer: M. Henz.

Hermannstr. 23, Ecke Bismarckring.

Sonntag, den 25. Sept.

Menu à 1 Mk.

Mokturtle-Suppe.

Kalbssotelettes naturelles, Sauce Tomates mit Rothkohl und Kartoffeln.

Hasenbraten mit Salat und Compot.

Apfel-Torte oder Käse und Butter.

Restaurant Gambrinus.

Theile einem geehrten Publikum hierdurch mit, daß ich von

helles Bier der Brauerei-Gesellschaft

z. Japf habe.

NB. Das Sälchen ist noch für einige Abende frei.

Heinrich Floeck.

Restauration zum Storch.

Schwalbacherstr. 27. Schwalbacherstr. 27.

Großes, schönes

Bierlokal.

Ausgang der

Brauerei Beckmann, Hahnstätten,

per Glas 10 Pfg.

Vorzüglicher Mittagstisch von

50 Pfg. an.

Reichhaltige Frühstück- und

Abendkarte.

Warme Speisen zu jeder Tageszeit

und billigen Preisen.

Reingehaltene Weine.

Aufmerksame, reelle Bedienung.



Kirchweih Schierstein. Neu eröffnet!

Zum Gambrinus, Neue Lehrstraße.

Besitzer: Ludwig Link.

ff. Bayrisches Bier, reine Weine. — Gute bürgerliche Küche.

Kirchweih Erbach a. Rhein.

Neu eröffnet. Restauration „Rheinblick“. Neu eröffnet.

Sonntag, den 25. und Montag, den 26. September findet in dem großen Gartenrestaurant mit schöner Aussicht auf den Rhein

Große Tanzmusik,

ausgeführt von der Capelle des 27. Feld-Art. Regts., Mainz, statt.

Für guten Tanzboden ist bestens gesorgt.

Im Laufe des Nachmittags:

„Sammelverloofung.“

Bekannte vorzügl. Rheingauer Weine. Selbstgemästetes Geflügel, Enten, Hühner, sowie Rebhühner mit neuem Sauerkraut, außerdem gute reichhaltige Restauration.

Zum zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

2090

Fr. Rauch.

„Deutscher Hof“, Schierstein a. Rh.

Zur Nachkirchweih

gut besetzte Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

15276

A. Kuhn.

Für gute Speisen und Getränke (1893 Schiersteiner Hölle aus der Kellerei von L. Sattler) sowie aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt.

15276

Nachkirchweih Schierstein. Restauration

Zum Reichsapfel.

Reine Weine (eigenes Wachsthum).

Bekannt vorzügliche Küche.

Selbstgezogenes Geflügel.

1510

Schierstein a. Rh., Drei Kronen.

Unterzeichnete erlaubt sich, zu der am Sonntag, den 25. September, stattfindenden

Nachkirchweih

ein verehrliches Publikum höflich einzuladen.

Für ein gutbesetztes Orchester, sowie vorzügliche Küche und reingehaltene Weine ist bestens Sorge getragen.

Liebhaber und Kenner eines feinen Tröpschens mache ich

besonders auf meine 92er, 93er und 95er Marken aus der

v. Knoop'schen Kellerei, Rürnberger Hof, aufmerksam.

Achtungsvoll

A. Rössner Wwe.,

„Drei Kronen“ — Schierstein a. Rh.

Nachkirchweih Schierstein.

Rheingauer Hof.

Besitzer: Chr. Georg.

15126

Große Tanz-Musik.

Selbstgezogene Weine. — Gute Küche.

Wolfs Kochtopf

ist da!

14946

Ohrringe

schmerzlos einzusetzen D. R. P. Eigene Erfindg. — Alleinverkauf.

Granringe

sowie alle anderen Schmuck-sachen durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen.

Reparaturwerkstätte.

Vergolden. — Verfilbern.

G. Gottwald, Goldarbeiter

Fauldrunnenstraße 7.

Anzündholz

feingespaltene, per Centner frei ins Haus 2 Mk., etwas größer

gespalten 1.70 Mk., la Ruch-

holzen per Rumpf 21 u. 19 Pf.,

melirte und Stückholzen per

Rumpf 20 Pf., im Centner und

in der Fuhre billiger. 3169

Fritz Walter,

Sirichgraben 18a,

Ecke Römerberg und Webergasse.

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse

Tanz-Musik,

prima Speisen und Getränke,

wozu ergebenst einladet

6106

Ph. Schiebener.

Bierstadt.

„Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

6076

Franz Hoptchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der

Brauerei Bierstadter Felsenkeller, sowie gute ländliche Speisen.

K. Ruff. Billard. P.

Orchestrion täglich spielend.

Rambach.

Gasthaus „Zum Taunus“.

Heute Sonntag, sowie jeden folgenden

Sonntag:

Öffentliche Tanz-Musik.

Mittags 4 Uhr anfangend, wozu freundlichst einladet

621

Ludwig Meister.

Saalbau „Drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

1879

Ende 12 Uhr.

J. Bachingen.

Saalbau „Friedrichs-Halle“.

Wainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

1890

Binger Weinstube

Metzgergasse 9,

Besitzer: Peter Kilzer,

Geschäftsführer: Paul Bernert.

Empfehlen

naturellen Rheinwein

(eigenes Gewächs).

Specialität Moselweine.

Warmes Frühstück.

2151



Singer Nähmaschinen sind aussergewöhnlich in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabricationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: **Wiesbaden, Markstr. 34.**

1820

Billig!

Billig!

Billig!

Billig!

Butz- u. Schener-Artikel.

Schmurr- und Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
 Schenerbüschel zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
 Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— M. ac. Direkter Bezug
 Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. Closetbürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
 Bodenseifen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— 3.— M. ac.
 Handseger zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— M. und höher.
 Fensterischwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf.
 Ferner alle Kinder-, Bade- und Toilette-Schwämme etc., gr. Auswahl. Direkter Bezug
 Teppichseifen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 M. ac. Möbelbürsten zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 M. u. höher.
 Federständer zu 15, 25, 50, 75 Pf. ac. 2 Stöckelklopper zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— M. und höher, größte Auswahl.
 Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. ad höher.
 Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1. bis 6.— M., große Auswahl.

Ferner alle

Korb-, Holz-, Bürste-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Wäscherei-Artikel, wie
 Waschbretter, Waschkörbe, Waschklammern, Waschbürsten, Waschböcke etc.

empfehlen billigst

Michelsberg 7. **Karl Wittich**, Ecke Gemeindebadgäßchen.



Pflanzkübel,
 runde und ovale
 Waschbütten,
 Eimer,
 Zuber,
 Brenken,



sowie

alle Küfer-Waaren

in größter Auswahl billigst.

Heranfertigung.

Reparaturen.

Total-Ausverkauf

sämtlicher fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

wegen Aufgabe
 des Confectionsgeschäftes

Um schnellstens zu räumen, verkaufe mein großes Lager in:

Herren- und Knaben-Anzüge,
 Herren- und Knaben-Paletots,
 Herren- und Knaben-Mäntel,
 Herren- und Knaben-Joppen,
 Herren- u. Knaben-Hosen etc. etc.

zu und unter Selbstkostenpreis.

Wilhelm Deuster,
 12 Dranienstraße 12.

2060

Specialität



in Kinderwagen, Sportwagen, Nanthers
 Patent-Kinderstühle, Kinderschutzhüllen,
 Kinder-Laufstühle, Wand- und Seheeron-
 Wäschetrockner, stets in größter Aus-
 wahl zu billigsten Preisen empfiehlt das
 Special-Geschäft **Albrechtstr. 12,**
 Stb. Part. Kein Laden.

Empfehle 1. Rind- und Kalb-
 fleisch, Schweinefleisch,
 sowie jeden Tag frische Wurst.
 3196 J. Schumann, Metzger,
 Römerberg 39, Ecke Roderstr.

Die besten Englische Leder-
 man nur bei A. Görlach,
 16 Meckergasse 16. 3384

Möbel- und Decorationsgeschäft

von

Jean Meinecke,

Schwalbacherstraße 32

Ecke Wellringstraße.

Großes Lager in Möbel, Betten und Spiegel in guter
 Ausführung. Einzelne Zimmereinrichtungen, sowie ganze
 Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen. Decorationen
 nach speciellen Angaben oder vorhandenen Entwürfen.

Brautausstattungen in allen Preislagen.

2099

Wichtig für Rekruten!

Zur bevorstehenden Einstellung in's Heer empfehle mein großes Lager in
 Kleider, Wäsche, Kopf- und Zahnbürsten, Messing, Lederzeug,
 Schmuckgegenstände etc., sowie Brustbeutel, Klopfspeichen und sämtliche
 Militär-Effekten genau nach Vorschrift.

Karl Wittich,

Toilette- und Bürstenwaaren,

Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.

2058



Anzündholz per Centner
 M. 2.20

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Hofgasse 17.

Ludwig Becker, Papierhandlung, St. Burgstraße 12.

6056

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 6.00 M. (Post-Zustellung Nr. 7894).
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 224.

Sonntag, den 25. September 1898.

XIII. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Abonnirt
auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Zu den Bedürfnissen des modernen Lebens gehört in erster Linie eine Zeitung und zwar eine solche, die nicht einen Gegenstand in endlosen Phrasen behandelt, sondern über alles Wissenswerthe schnell, knapp und doch ausführlich berichtet. Nur so gelingt es ihr, sich Eingang in die Familien zu verschaffen, und der große Leserkreis, den sich der täglich in ca. 10 000 Exemplaren erscheinende

Wiesbad. General-Anzeiger,

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

in Stadt und Land erworben, beweist am besten, daß er allen Anforderungen, die man heutzutage an ein Blatt zu stellen berechtigt ist, in vollstem Maße entspricht.

„Amtliches Organ.“

Diese Eigenschaft setzt ihn in die Lage, die ständesamtlichen Nachrichten, sowie die Bekanntmachungen der Stadt und der Kurverwaltung einen Tag früher als alle übrigen Zeitungen zu veröffentlichen. Welchen Werth dieser Vorzug besitzt, braucht wohl kaum näher erörtert zu werden. In der

politischen Uebersicht

klären neben den telegraphischen Nachrichten des In- und Auslandes, Leitartikel und kurz gehaltene, häufig durch Karten und Bilder anschaulich gemachten Erläuterungen den Leser über die Gestaltung des politischen Horizontes auf.

Der lokale Theil

und der der Umgegend behandelt die Tagesfragen der hiesigen und der engeren Heimath in objektiver Weise und giebt ein getreues Spiegelbild der hier herrschenden Strömungen. Den Vereinen und ihrer Thätigkeit wird ebenfalls das größte Augenmerk geschenkt und stoffschriftliche Berichte, nicht zum Wenigsten streng sachliche Kritiken in künstlerischer Hinsicht empfehlen den „Wiesbadener General-Anzeiger“ zu einem Lokalblatt ersten Ranges, das durch seine verschiedensten Wochenplaudereien, Stimmungsbilder und seine

lokalen Feuilletons

und Wiesbadener Streifzüge

nach einem ganz besonderen Reiz erhält. Auch die Ereignisse von „Nah und Fern“ finden gebührende Berücksichtigung. Der

Feuilletontheil

endlich ist ebenfalls aufs denkbar reichhaltigste und interessanteste zusammengestellt und schließlich wird dem Unterhaltungs- und Belehrungsbedürfnis noch durch 3 wöchentliche

Gratisbeilagen,

„Der Humorist“, „Unterhaltungsblatt“ und „Der Landwirth“,

in jeder Hinsicht Rechnung getragen. Dabei sichert die große Verbreitung, die sich der General-Anzeiger, wie schon eingangs erwähnt, in allen Schichten der Bevölkerung erworben, auch den Inseraten den nachgiebigsten Erfolg.

Gestützt auf diese allseits anerkannten Vorzüge einerseits und das Vertrauen unserer Freunde andererseits bitten wir lebhafte, auch fernerhin für uns zu werden wie bisher und so auch das Ihrige dazu beizutragen, den Leserkreis des „W. G. A.“ ständig zu erhöhen.

Nur 50 Pfg. monatlich

beträgt der Abonnementspreis frei ins Haus. Bestellungen werden jederzeit von der Hauptexpedition, Marktstraße 30 (Eingang Neugasse) sämtlichen Filialen, den Zeitungsträgern und allen Postanstalten entgegen genommen.

Verlag und Redaction

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Für die Wahlen zur neunzehnten Legislaturperiode des Hauses der Abgeordneten habe ich auf Grund der §§ 17 und 28 der Verordnung vom 30. Mai 1849 (Ges.-S. S. 205) als Wahltermin und zwar die Wahl der Wahlmänner den 27. Oct. d. J. und für die Wahl der Abgeordneten den 3. November d. J.

festgesetzt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wiesbaden, den 15. September 1898.

Der Minister des Innern.
gez. von der Decke.

Auf Grund des § 26 der Verordnung über die Ausführung der Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer vom 30. Mai 1849 (G.-S. S. 205), sowie des § 23 des Reglements vom 18. September 1893 zu der genannten Verordnung (Reg.-Amtsbl. von 1893 S. 393) habe ich für die bevorstehenden Wahlen zum Hause der Abgeordneten zu Wahlkommissionen ernannt in dem:

1. Wahlbezirk (Kreis Biedenkopf) den Königl. Oberförster Hofmeister von der Malsburg zu Battenberg,
2. Wahlbezirk (Distrikt und Oberwesterwaldkreis) den Rgl. Landrath Büchting zu Marienberg,
3. Wahlbezirk (Kreis Bessertburg und Unterwesterwaldkreis) den Königl. Landrath Dr. Schmidt zu Montabaur,
4. Wahlbezirk (Unterlahnkreis) den Königl. Landrath Johannes zu Diez,
5. Wahlbezirk (Kreis Limburg) den Königl. Landrath, Geheimen Regierungsrath Kabe zu Limburg,
6. Wahlbezirk (Oberlahnkreis und Kreis Lingen) den Rgl. Landrath Freiherr von der Wolt zu Weilburg,
7. Wahlbezirk (Kreis St. Goarshausen, Rheingaukreis und Kreis Weisenheim) den Königl. Landrath Wagner zu Albesheim,
8. Wahlbezirk (Landkreis Wiesbaden und Kreis Höchst a. M.) den Königl. Landrath Vrafen von Schießen hier,
9. Wahlbezirk (Stadtkreis Wiesbaden und Untermainkreis) den Königl. Landrath von Köller zu Langenschwalbach,
10. Wahlbezirk (Obermainkreis und Landkreis Frankfurt a. M.) den Königl. Landrath Dr. von Meißner zu Homburg v. d. Höhe,
11. Wahlbezirk (Stadtkreis Frankfurt a. M.) den Königl. Polizei-Präsidenten Freiherrn von Muffling zu Frankfurt a. M. und zu dessen Stellvertreter den Königl. Regierungsrath v. Behrs daselbst.

Wiesbaden, den 19. September 1898.

Der Königl. Regierungs-Präsident.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 24. September 1898.

Der Magistrat.

548a.

In Vertr.: H e ß.

Bekanntmachung.

Aus gegebener Veranlassung und behufs Vermeidung von Schäden und Nachtheil der Betreffenden wird hierdurch wiederholt darauf hingewiesen, daß die Ausführung elektrischer Anlagen, die jetzt oder später an das städtische Elektrizitätswerk angeschlossen werden sollen, nur durch die unten aufgeführten städtischen bevollmächtigten Firmen erfolgen darf und zwar unter genauer Beachtung der erlassenen diesbezüglichen Vorschriften.

Hiernach sind vor Beginn der Arbeiten der Verwaltung der Wasser- und Gaswerke genaue Projektzeichnungen zur Prüfung und Genehmigung vorzulegen und erfolgt später die Prüfung und Abnahme der ausgeführten Anlage nur auf Grund eines von Seiten der betreffenden bevollmächtigten Firma einzureichenden Abnahme-Attestes, sowie von Revisionszeichnungen.

Diese Vorschriften liegen sowohl im Interesse jedes einzelnen Interessenten wie der Gesamtheit, indem nur durch strenge Befolgung derselben ein sicherer zuverlässiger Betrieb ohne schädigende Einflüsse auf andere Anlagen wie z. B. das Fernsprechnetz, gewährleistet werden kann.

Wenn daher von Seiten der Betreffenden bei irgend einer elektrischen Installation auf den jetzigen oder späteren Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk gerechnet wird, so ist es eine unbedingte Nothwendigkeit, daß alle Interessenten und zwar auch diejenigen, deren Anwesen gegenwärtig noch nicht im Bereiche des Kabelnetzes liegt, die aber doch aus irgend welchen Gründen die Installation schon jetzt ausführen lassen wollen, diese Arbeiten nur einer bevollmächtigten Firma übertragen.

Es sind dies die Firmen:

- 1) G. Buchner, hier,
- 2) F. Dofflein, hier,
- 3) A. Eck, hier,
- 4) R. Kölsch, hier,
- 5) Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer und Co., hier,
- 6) E. Niemer, vorm. Kühn u. Stark, hier,
- 7) E. Rommershausen, hier,
- 8) Th. Schöffler, Frankfurt a. M.,
- 9) Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Schudert und Co., Frankfurt a. M.,
- 10) Stuttmann und Co., hier,

Etwa gewünschte weitere Auskunft wird auf dem Bureau der städtischen Wasser- und Gaswerke, Zimmer 5a, gerne ertheilt.

Wiesbaden, den 21. September 1898.

Der Director der städt. Wasser- und Gaswerke.
M u c h a l l.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung der Glaserarbeiten (Loos I, II und III.) und der Schlosserarbeiten (Loos IV, V und VI) für die Um- und Erweiterungsarbeiten auf dem Neroberg hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhaushaus Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von M. 0.50 für jedes Loos bezogen werden.

Postmässig verschlossene und mit der Aufschrift S. A. 87 Loos versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 30. Sept. 1898, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Wiesbaden, den 23. September 1898.

Der Stadtbaumeister: G e n z m e r.

Bekanntmachung.

Die Dienstmagd Marie Anna Löw, geboren am 25. Juli 1874 zu Axfurt, zuletzt Adlerstraße No. 9 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 23. September.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

R a n g o l d.

544a

Aufforderung.

Die Grundbesitzer der hiesigen Gemarkung werden hiermit aufgefordert, Anmeldungen **fehlender Grenzzeichen** an ihren Grundstücken in dem Rathhause, Zimmer Nr. 53, in den Vormittagsstunden bis zum **8. Oktober d. J.** machen zu wollen.

Wiesbaden, den 16. September 1898.

535a Das Feldgericht.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 18. September bis einschl. 24. September 1898.

	S. Pr. R. Pr.		S. Pr. R. Pr.
I. Fruchtmarkt.			
Hafer per 100 Kil.	13 20 12 60	Eine Taube	— 70 — 50
Stroh " 100 "	3 60 3 —	Ein Hahn	1 80 1 20
Heu " 100 "	5 40 5 20	Ein Huhn	2 — 1 50
		Ein Feldhuhn	1 70 1 20
II. Viehmarkt.		Kal p. Kg.	3 20 2 —
Ochsen I. d. 50 R.	72 — 70 —	Hecht	2 60 1 60
II. " " " "	68 — 67 —	Backfische	— 70 — 40
Kühe I. " " " "	66 — 64 —		
II. " " " "	62 — 60 —	IV. Brod und Mehl.	
Schweine p. Kil.	1 30 1 24	Schwarzbrod:	
Kälber	1 80 1 30	Bangbrod p. O. Kg.	— 16 — 13
Lamm	1 28 1 20	p. Paib	— 52 — 42
		Rundbrod p. O. Kg.	— 14 — 13
		p. Paib	— 45 — 40
III. Viehmarkt.			
Butter p. Kg.	2 50 2 20	Weißbrod:	
Eier p. 25 St.	2 — 1 50	a. 1 Wasserweck	— 3 — 3
Handkäse 100 "	8 — 7 —	b. 1 Milchbrodchen	— 3 — 3
Fabrikkäse 100 "	6 50 3 —	Weizenmehl:	
Obstmarkt 100 R.	6 — 4 75	No. 0 p. 100 Kg.	33 — 31 —
Kartoffeln p. Kg.	— 8 — 7	No. I " 100 "	30 50 28 —
Zwiebeln	— 14 — 12	No. II " 100 "	27 50 26 —
Knoblauch	50 " 4 50 4 —	Roggenmehl:	
Blumenkohl p. St.	— 40 — 15	No. 0 p. 100 Kg.	24 — 24 —
Kopfsalat	— 8 — 3	No. I " 100 "	22 50 21 —
Kurken	— 20 — 5		
Grüne Bohnen p. Kg.	— 40 — 30	V. Fleisch.	
Grüne Erbsen	— 40 — 30	Ochsenfleisch:	
Birnen	— 10 — 8	v. d. Keule p. Kg.	1 52 1 44
Weißtraut	— 6 — 5	Bauchfleisch	1 36 1 28
Weißtraut 50 Kil.	2 — 1 80	Roh- u. Rindfleisch	1 36 1 32
Rothtraut per Kg.	— 12 — 10	Schweinefleisch	1 40 1 40
Gelbe Rüben	— 12 — 10	Kalb- u. Hammelfleisch	1 40 1 20
Weisse Rüben	— 16 — 12	Schafffleisch	1 — 1 —
Kohltrabi, oberer.	— 16 — 12	Dörrfleisch	1 60 1 60
Kohltrabi p. Kg.	— — —	Solperfleisch	1 40 1 40
Römisch-Kohl	— 12 — 10	Schinken	2 — 1 84
Erbsen	— — —	Speck (geräuchert)	1 84 1 80
Limben	— — —	Schweinefleisch	1 60 1 40
Heidelbeeren	— — —	Nierenfett	1 — 80
Weißelbeeren	— 60 — 50	Schwarzwedel (fr.)	2 — 1 60
Trauben	2 — 60 — 16	(geräuch.)	2 — 1 80
Äpfel p. Kg.	— 60 — 20	Bratwurst	1 80 1 60
Birnen	— 60 — 20	Fleischwurst	1 60 1 40
Zwetschen	— 20 — 12	Leber- u. Blutwurst fr.	— 96 — 96
Eine Gans	6 50 6 —	(geräuch.)	2 — 1 80
Eine Ente	3 — 2 80		

Wiesbaden, den 24. September 1898.

Das Meist-Unt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städt. Krankenhaus im Zeitraum 1. November 1898 bis dahin 1899 erforderlichen Kartoffeln soll im Submissionswege vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerte geschlossen und mit der Aufschrift: „Submission auf Kartoffeln“ versehen bis zum **Eröffnungstermin Montag, den 17. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr**, in dem Bureau des städt. Krankenhauses abgeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Der Offerte sind Probekartoffeln beizufügen.

Wiesbaden, den 24. September 1898.

546a Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Für die chirurgische Abteilung des städt. Krankenhauses zu Wiesbaden wird ein **Wärter** auf sofort gesucht. Anfangsgehalt 360 M. bei freier Station.

Wiesbaden, den 23. September 1898.

545a Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden**Kengasse 6.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1 2/3 Pfg.) giebt und daß die Taxatoren von 8 — 10 Uhr Vormittags und von 2 — 3 Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Sonntag, 25. September 1898, ab 4 Uhr Nachmittags
(nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

BALLON-FAHRT

der Aeronauten

Miss Polly und Captain Ferrell

mit ihrem Riesen-Ballon „Nordpol“ (1000 Cub.-Meter.) verbunden mit

Fallschirm-Absturz

ausgeführt von Miss Polly.

Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse.

(Preis nach Vereinbarung.)

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt: ca. 5 1/2 Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

PROGRAMME.

Von 4—7 Uhr: Konzert der Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 unter Leitung des Königl. Musik-

dirigenten Herrn Fr. W. Münch.

1. Der 22. August, Marsch Münch.

2. Ouverture zu „Die lustigen Weiber“ Nicolai.

3. Divertissement des I. Akts aus „Lohengrin“ R. Wagner.

4. Der Himmel im Thale, Lied Marschner.

5. Kuss-Walzer aus „Der lustige Krieg“ Strauss.

6. Finale aus „Der Müller von Meran“ Flotow.

7. Der Schäfer putzte sich zum Tanze, aus der Musik zu Goethe's „Faust“ Lassen.

8. Ouverture zu „Pique Dame“ Suppé.

9. Schabernack-Polka Strauss.

10. Der musikalische Wanderer, Potpourri Saro.

Von 7—8 Uhr: Konzert des städt. Kur-Orchesters.

1. Deutscher Kaiser-Marsch Kéler Béla.

2. Schön Rothraut, Salonstück Eilenberg.

3. Hallali-Quadrille Fahrbach.

4. Wanderlust, Fantasiestück Löschhorn.

5. Rasch wie der Blitz, Galop Millöcker.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Konzert.

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner

und der Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Hess.)

Nr. 80 unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn F. W. Münch.

Programm des Kur-Orchesters:

1. Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachts-

traum“ Mendelssohn.

2. Ouverture zu „Mignon“ Thomas.

3. Ein Virtuosenstückchen, Polka für Xylophon Kuper.

Herr Jeschke.

4. Kaiser-Walzer Joh. Strauss.

5. Manon-Gavotte Massenot.

6. Réverie Vieuxtemps.

7. Csárdas aus der Coppelia-Suite Delibes.

Programm der Kapelle des Regiments von Gersdorff.

1. Prinz Waldemar-Marsch Münch.

2. Ouverture zu „Traviata“ Verdi.

3. Potpourri aus Offenbach's „Orpheus“ zusammen-

gestellt Rosenkranz.

4. Für's Dirndl, Konzert-Polka Weis.

Flügelhorn-Solo: Herr Schmidt.

5. Seid einig! Lied. Solo für Bariton Rafael.

Bariton-Solo: Herr Flotow.

6. Fanfare militaire Ascher.

7. Donauweibchen, Walzer Strauss.

8. Gute Nacht! Serenade Herfurth.

Flügelhorn-Solo: Herr Schmidt.

9. Potpourri aus „Die Jungfrau von Belle-

ville“ Millöcker.

10. Immer schneidig, Marsch Krüger.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker.)

PROGRAMM.

1. Raketen mit Knall als Signal.
2. Bombe mit Goldregen.
3. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
4. Zwei doppelte Lichterstäbe.
5. Raketen mit Schwärmern.
6. Raketen mit blauen Sternen.
7. Palm-Bombe.
8. Ein Etagen-Wasserfall in Brillant- und Farbenfeuer.
9. Raketen mit Luftschlangen.
10. Polypen-Bombe.
11. Edelweiss-Bombe.
12. Brillant-Tourbillons.
13. „Das Duell“. Dekoration aus buntbrennendem Lichter-
14. Raketen mit Froschregen.
15. Bombe mit Goldregen.
16. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
17. Eine laufende Sonne verwandelt sich in einen doppelten
18. Raketen mit buntm Perlrögen.
19. Diverses Wasserfeuerwerk.
20. Bombe mit Goldregen.
21. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
22. „Die Vulkansringe“. Eine laufende Sonne verwandelt
23. Raketen mit Schwärmern.
24. Bombe mit Goldregen.
25. „Der Eiffelturm in 1/35 der natürlichen Grösse. 12 M.
26. Bombe mit Edelweiss.
27. Raketen mit Fallschirm.
28. Raketen mit langschwebenden Lichterketten.
29. Ein Kapital-Hirsch, Zwölfender, in natürlicher Be-
30. Grosse Buntfarben-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fon-

31. Grosses effektvolles Kriegs-Bombardement von zahl-

reichen Kanonenschlägen, Schnellfeuergeknatter bei

lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.

32. Zum Schluss: Drei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen

mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für

den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks ab-

geschlossen.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale des

Kurhauses.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das

Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11.05 Uhr,

Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 26. September 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture zu Schiller's „Turandot“ V. Lachner.

2. Gavotte aus der Suite op. 123 Silas.

3. L'enfant perdu, Poésie funèbre Ravina.

4. Durch's Telephon, Polka Joh. Strauss.

5. Ouverture zu „Maurer und Schlosser“ Auber.

6. Schwur und Schwerterweihe aus „Die

Hugenotten“ Meyerbeer.

7. Walzer-Potpourri Komzak.

8. Washington-Marsch J. F. Wagner.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Huldigungsmarsch Liszt.

2. Ouverture zum Oratorium „Paulus“ Mendelssohn.

3. Albumblatt R. Wagner.

4. Heimathsgefühl, Walzer Ziehrer.

5. II. Finale aus „Fidelio“ Beethoven.

6. Andante religioso für Violine Thomé.

Herr Konzertmeister van der Voort.

7. Fantasie aus „Faust“ Gounod.

8. Herzog Alfred-Marsch Komzak.

Fremden-Verzeichniss.

vom 24. September 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Faussner (vorm. Vogel).
Wienkebrink m. Fr. Münster	Fischer m. Fr. Elbing
Hohorst m. Fr. Vegesack	Rost m. Fam. Chemnitz
Lang London	Leuthaus Köln
Bertelsmann Hannover	Esche, Kfm. Leipzig
Jung, Advokat Berlin	Esche, 2 Kfte. Chemnitz
Jung, Fr. Berlin	Leo, Kfm. Frankfurt
Höcker m. Fr. Bünde	Coad m. Sohn London
Bass, Kfm. Nürnberg	Beck, Fr. Düsseldorf
Ruf Pforzheim	Rehnstadt, Fr. Elm
Menningen, 2 Hrn. Ransbach	Elbers, Fr. Elm
Berger, Comm.-R. Poessneck	
Hotel Agir.	Grüner Wald.
Zuntz m. Fam. u. Bed. Bonn	Schmidt, Kfm. Plauen
Allesaal.	Aronsohn, Kfm. Hamburg
Haas, Fr. Frankfurt	Lindpaltner, Fr. Hamburg
Haas, Kfm. Berlin	Hermann, Kfm. Görlitz
Kahané m. Fr. Wien	Kaltenbach, Kfm. Eisenach
Bahnhof-Hotel.	Rebenschütz, Kfm. Frankfurt
Himberg Magdeburg	Bucheler, Kfm. Ulm
Wolff, Fr. Weilburg	Desbarts, Kfm. Dresden
Simonar, Fr. Weilburg	Horstmann, Kfm. Berlin
Keil, Kfm. Cöln	Grauer, Kfm. Stuttgart
Namer Ehternach	Gretsch, Kfm. Offenbach
Puttmann Cöln	Bornemann m. Fr. Nienburg
Schmidt, Fr. Saarbrücken	Keller, Kfm. Ravensburg
Schmidt m. Fr. Saarbrücken	Horn, Kfm. Berlin
Buse Ehternach	
Mathes, Apoth. Ehternach	Hotel zum Hahn.
Görke m. Fr. Frankfurt	Lüttringhaus, Kfm. Barmen
Hotel Bellevue.	Huppelsberg m. Fam. Barmen
Kirkland Liverpool	Hartmann, Fr. Gent
Dunkerley Manchester	
Pengel Hamburg	Hotel Hoppel.
Schwarzer Beck.	Güldenstern, Insp. Berlin
Scharrer m. Fr. Heidenheim	Vogel, Kfm. m. Fr. Nürnberg
Schaumöl, Kfm. Cassel	Kessler m. T. Cöln
Weber, Dr. Offenbach	Pfister, Kfm. m. T. Hamburg
Brandt m. Fr. Mülheim	Ackermann, Kfm. Darmstadt
Trottmann, Dr. med. Essen	Hotel Hohenzollern.
Seydel m. Fr. Warschau	de Wilmshayn Petersburg
Austen Doberau	Weyermann, Rent. Elberfeld
Zwei Böcke.	Marx, Kfm. m. Fr. Hamburg
Jakmann Vechlingen	Steinthal, Fr. m. T. u. Bed. Berlin
Mayer, Fr. Lindensfeld	
Dehner, Civil-Ing. Würzburg	Hotel Vier Jahreszeiten.
Hotel Einhorn.	Malackowsky, Fr. Petersburg
Steinmüller, Kfm. Zeulenroda	Gilinsk, Fr. Gen. Petersburg
Richter, Kfm. Hannover	Schomansky, Ing. Petersburg
Schüring m. Fr. Düsseldorf	Kaiser-Bad.
Sternenberg, Kfm. Cöln	v. Aspern, Hptm. Döbeln
Obert, Kfm. Strassburg	Stach v. Goltzheim, Fr. Berlin
Reimann, Kfm. Dresden	v. Braunbehrens, Fr. Berlin
Pauli, Kfm. Bochum	Scholtzen, Offiz. Hofgeismar
Coopmann, Kfm. Berlin	Gaupp, Kfm. m. Fr. Karlsruhe
Paulus, Kfm. Cöln	Löwenherz, Kfm. Lemberg
Schwalb, Kfm. Offenbach	Hotel Kaiserhof.
Müronsky, Kfm. Berlin	Anspacher Gerst, 2 Herren
Müller, Kfm. Mülheim	San Francisco
Stahl, Kfm. Berlin	Aibert, Assess. Hamburg
Eisenbahn-Hotel.	Mundinger, 2 Fr. Hamburg
Barth m. Fr. München	Hallenstein Hamburg
Leuthold, Fr. Perith	Wallach, Dr. m. Fam. Essen
Plüger, Stud. Berlin	Urban, Kaiserl. Rath m. Fam. Brauns
Brückner, Kfm. Frankenthal	Yermoloff, Geh. Rath. u. K. Russ. Minister Petersburg
Hoch m. Fr. Pleitenberg	Hotel Karpen.
v. Szymenowsky Warschau	Kaesner, Kfm. Leipzig
Hofor, Kfm. Elberfeld	Christ, Apoth. Höchst
Smits, Advokat Couillet	Freundstein, Kfm. Frankfurt
Sadhaus zum Engel.	Sadhaus zur Goldenen Krone.
Schreiter, Major Leipzig	Rudolf, Dr. phil. Lauban
Baumann m. Fam. Moskau	Scheuring, Hptm. Berlin
Bert, Fr. Paris	Mateaki m. Fr. Ostadowitz
Goldberg, Kfm. Lodz	Hotel Kronprinz.
Yates m. Fam. Ekaterinburg	Hebel, Fr. m. S. Coblenz
	Frishberg m. T. Warschau

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 224.

Sonntag, den 25. September 1898.

XIII. Jahrgang.

Von Nah und Fern.

— Hannover, 23. Sept. Nach einem Wortwechsel erkaufte am Güterbahnhof der Arbeiter Willemsen aus Mitleiden den Arbeiter Resenbrink. Der Thäter wurde verhaftet.

— Pforzheim, 23. Sept. Gestern Nachmittag brach in dem benachbarten circa 6000 Einwohner zählenden Dorfe Brödingen ein Brand aus, der innerhalb drei Stunden 9 Wohnhäuser und 6 Scheunen in Asche legte.

— Bamberg, 23. Sept. In der chemischen Fabrikerei von Niedmann hier fand heute früh eine Benzinexplosion statt, durch welche der Besitzer sowie ein Arbeiter schwer verletzt wurden.

— Zerbst, 23. Sept. In dem nahen preussischen Dorfe Kämrich fand in der letzten Nacht acht Geflügel niedergebrennt. Alles Getreide ist vernichtet, auch Vieh ist umgekommen.

— Memel, 23. Sept. Während der Sturmfluth in der Montag-Nacht sind an der russischen Küste zwischen Polangen und Sdan gegen 120 Fischer ertrunken.

— Haag, 23. Sept. Seit einiger Zeit zeigt die holländische Polizei eine große Umsicht in der Ueberwachung der Anarchisten und verdächtigen Fremden. Gestern Nachmittag wurden zwei Anarchisten verhaftet, und einige Stunden später nahm die Polizei drei französische Bagabonden fest, da dieselben ebenfalls dringend verdächtig erschienen.

— Agram, 23. Sept. Gensdarmen verhaftete in Piskovina einen Anarchisten. Man fand einen scharf geschliffenen Dolch, einen geladenen Revolver und 250 Patronen im Rockfutter eingeklebt, sowie zahlreiche Photographien hochgeachteter Persönlichkeiten Oesterreichs. Der Verhaftete ist etwa 23 Jahre alt und ein Deutscher aus Weiskirchen. Er macht einen sehr intelligenten Eindruck. Er soll am 15. in Genf gewesen sein und am 16. aus Paris Geld erhalten haben.

— Mailand, 23. Sept. Die Polizei hat in den letzten Tagen über Hundert verdächtige Personen verhaftet. Bei den Hausdurchsuchungen wurde nichts Gravierendes gefunden.

— New-York, 23. Sept. In dem Gebiete der Kohlengruben bei Brownsville (Pennsylvania) fand eine Explosion statt, wodurch 50 Arbeiter verschüttet wurden. Zwei Leichen wurden bisher zu Tage gefördert. — Der Orkan in Bestindien war schlimmer, als man vermuthet hatte. Auf Barbados sind 2000 Häuser zertrümmert worden und fast alle Schiffe sind gescheitert. Der Menschenverlust ist noch unberechenbar. Auf St. Vincent gab es 300 Tode.

Aus der Umgegend.

— Oh. Breitenheim, 23. Sept. Die hiesige Gemeinde soll ein besonderes Treppenhaus an die Schule anbauen, da die vorhandene Treppe nach Ansicht der Regierung den an eine Schultreppe zu stellenden Anforderungen nicht genügt. Die Gemeindevorstellung will aber nichts von einem Treppenausbau wissen, da dieselbe nach der vorliegenden Zeichnung des Kreisbaumeisters große bauliche Veränderungen nöthig machte. Die Gemeindevorstellung ist auch der Meinung, daß die alte Treppe, wenn sie genügend ausgebessert wird, ihren Zweck vollständig erfüllt. — Daß an einem Weinstock zugleich fast reife Trauben und blühende Geseine vorhanden sind, ist wohl eine Seltenheit. Hier ist dieses Naturspiel an einem Traubenhock im Pfarrhof zu sehen. — Die Kartoffelernte ist hier, wie überall im „Ländchen“, beinahe beendet. Die Landleute können mit dem Ergebnisse derselben wohl zufrieden sein. Verschiedene Sorten, wie „Ruhm von Daiger“ und „Maganum von um“ haben recht reichlich getragen und hatten prächtige, dicke Knollen. Bei dem schönen Wetter ist das „Kartoffelausmachen“

ein Vergnügen. Der Hauptstoß für die Kinder sind die „Kartoffelfeuerchen“, die sie massenhaft entzünden, so daß der Rauch gegen Abend wie ein bläulicher Dunst auf den Feldern jagt.

— St. Goarshausen, 23. Sept. Der kurz vor Bellmich stationirte Bahnwärter König, ein schon 60-jähriger Mann, wurde gestern von einer Maschine erfasst und mit solcher Wucht gegen eine Cementmauer geschleudert, daß er schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

— Radebeim, 24. Sept. Der hiesige Verein zur Förderung der deutschen Nationalfestspiele hält am nächsten Mittwoch in der Turnhalle seine erste Mitgliederversammlung ab.

— Rastatt, 22. Sept. Die Kreissynode des Dekanats Rastatt trat heute im Hotel Zindler unter dem Vorsitz des Herrn Dekan Bauer-Ruppertschhausen zusammen. Herr Pfarrer Krämer referirte über die zweckentsprechende Aufstellung, Einrichtung und Fortführung der Matrikel und stellte folgenden Antrag: „Die Kreissynode Rastatt erkennt zwar nicht, daß eine genau geführte Matrikel unter Umständen einen gewissen Werth hat, jedoch in Anbetracht der Engherzigkeit derselben für kleinere Gemeinden und der Unübersichtlichkeit in größeren Gemeinden, steht sie sich veranlaßt, an hochwürdiges Königl. Consistorium die Bitte zu richten, die Aufhebung des § 19 der Kirchen-Gemeinde- und Synodalordnung vom 4. Juli 1877 in die Wege zu leiten und den einzelnen Kirchenvorständen die Entscheidung über die Nothwendigkeit einer Matrikel in ihren Gemeinden überlassen zu wollen.“ Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Ueber den nächsten Punkt der Tagesordnung referirte Herr Pfarrer Klein. Das Thema lautete: „Die Bedeutung besonderer Beichtgottesdienste für das christliche und kirchliche Gemeindeleben.“ Referent will die besonderen Beichtgottesdienste als Regel beibehalten wissen, nur wo die drückenden Arbeits- oder Witterungsverhältnisse dem entgegenstehen, möchte er sie mit dem Hauptgottesdienste und der Abendmahlfeier verbunden wissen. Dementsprechend beschließt die Synode. Herr Pfarrer Kadebeim berichtet darauf über das Elisabethstift, nachdem die Rechnungsprüfungs-Kommission Bericht erstattet, daß Budget pro 1898/99 zur Vorlage gekommen und 2% als Synodalbeitrag pro 1899/1900 festgesetzt waren, und als Ort der nächsten jährigen Kreissynode wiederum Rastatt bestimmt worden, wurde die Sitzung geschlossen.

Vocales.

Wiesbaden, 25. September.

• **Rekrut und Reservist.** Unter diesen beiden Zeichen steht gegenwärtig das Militärleben und unter ihnen ziehen wieder hunderttausende von jungen Leuten einen neuen Menschen an. Zwischen diesen beiden Worten liegt eine Kette von Schicksalen. Mit frohem Muth, aufgerollt die Achseln, noch die schöne Melodie des Liedes: „Hoch lebe der Reservemann“ in den Ohren, kehrt der eine nach Hause zurück und wird für den andern, der die heimischen Penaten verlassen muß, ein Gegenstand des Neides; der erstere hat zwei Jahre hinter sich, der andere erst noch vor sich und wie eine düstere Schicksalswolke liegt die Zukunft vor ihm.

Bei dem Eintritt in den neuen Lebensabschnitt sowohl des einen als des anderen ist auch das Gleichgewicht vielfach in Mitleidenschaft gezogen. In der Stille ihrer jugendlichen Kammer wehrt so manche Küchenseife nicht dem Lauf ihrer Thränen. Bange Zweifel beschleichen ihre Seele. Wird er, an dessen Arm sie so manchen Ausgesprochenen gegangen und geblieben, nicht dem alten Worte folgen: „Andre Städtchen, andre Mädchen“? Oder wird sich bei ihm das alte Lied bewahrheiten: „Gar treu ist die Soldatenliebe“?

Auf dem Bande spielt der Reservemann nun eine beneidenswerthe Rolle. Alle Mädchen bilden ihn nach, in der Schänke sammeln sich um ihn die Gäste. Aber es ist doch nicht

alles Gold, was glänzt. Und auch das neue Leben ist nicht für alle Heimgekehrten nur eitel Licht und Freude. Die schwere Landarbeit will gar nicht mehr schmecken, Wohnung und Verpflegung hat Mancher in der Kaserne besser gehabt als jetzt zu Hause. Man behauptet daher oft, viele zögen nicht gern nach ihrer Dienstzeit heim. Aber eine Umfrage, ob sie sich nach der eisernen Disziplin zurücksehnen, wird wenige „Ja“ als Antwort finden.

Ja, die „eiserne Disziplin“! Diese ist das Schreckbild, das nun den Rekruten anstarrt. Gerade in den ersten Monaten laßt sie dumpf und schwer auf den jungen Gemüthern. Nicht ohne innere Kämpfe vollzieht sich die Umwandlung des Menschen zur militärischen Maschine. Die gänzliche Unterordnung unter fremden Willen, der unmittelbare Gehorsam bei jedem Befehl, die Gewöhnung an das „Maulhalten“ in jeder Erregung, das sind nicht leicht erlernbare Dinge. Erst wenn der Rekruten drill vorüber und die Einstellung in die Compagnie erfolgt ist, lichtet sich der Druck etwas. Der Soldat sieht ein, daß es sich auch so gut leben läßt, die Gewöhnung ist eben in ihre Rechte getreten. Und wenn er gar etwas für's Herze findet, dann ist er ganz mit seinem Geschick ausgeglichen.

Gelangt er so zum Ende seiner Dienstjahre, so ist er innerlich und äußerlich ein neuer Mensch. Das Exerzieren und Turnen hat seinen Reiz geföhlt, ihm Manieren und gute Haltung beigebracht. Das Niederklappen innerer Erregungen, ohne ihnen Ausdruck geben zu können, hat auch auf ihn erzieherisch gewirkt. Auch sein Geist ist geweckter geworden, kurzum, er hat etwas „gelernt“. Also ist die militärische Schule für unser Volk heilsam. Und die Weichen, die nun zurückkehren, sehen es auch ein und geben es offen zu und fügen um so fröhlicher:

Der treu gedient hat seine Zeit,
Dem sei ein volles Glas geweiht.

• **Die Anregung einer Widmarth-Bundgründung.** Die bekanntlich von hiesigen Kreisen ausgeht, scheint mehr und mehr Boden zu gewinnen. Von Seiten des Ausschusses, der sich hierzu gebildet, wird emsig daran gearbeitet, das Interesse für diese Gründung, die einen nationalen Charakter haben wird, innerhalb Deutschlands zu erwecken. Es ist diesbezüglich bereits Fühlung genommen nach allen entsprechenden Seiten hin. Auch Freitag Abend fand im Rathhausstübchen unter Vorsitz des Herrn Regierungsraths Kandel wieder eine diesem Zweck dienende Besprechung der speziell sich den Vorarbeiten widmenden Mitglieder statt. Erfreulicherweise konnte hierbei u. A. auch zur Kenntniß gebracht werden, daß bereits fast sämtliche Städte Sachsens, an die ein Rundschreiben erging, ihre Sympathie bezw. ihre Unterstützung zugesichert haben.

• **Innungswesen.** Infolge eines besonderen Falles hat der Minister für Handel und Gewerbe bestimmt: Wenn das Statut nichts anderes vorschreibt, so gehen Innungsmitglieder, die ordnungsmäßig in die Innung aufgenommen worden sind, ihrer Mitgliedschaft dann nicht verlustig, wenn sie ihren Gewerbebetrieb nach außerhalb des Innungsbezirks verlegen. Zur Klarstellung dieser Frage empfiehlt es sich, diesbezügliche Bestimmungen in das Statut aufzunehmen, doch ist dies nicht erforderlich.

• **Die Frage, ob Musiker Handwerker sind,** ist jetzt durch den Minister für Handel und Gewerbe folgendermaßen entschieden worden: Wenn gleich die hergebrachte Organisation des Musikergewerbes eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Zusammenschluß des Handwerkerstandes in Zünften und Innungen erkennen läßt, so reicht dieser rein äußerliche Umstand gegenüber den wesentlichen Verschiedenheiten der Technik, der Art und des Zwecks der Ausübung dieses Gewerbes doch nicht aus, um es dem Handwerk im Sinne der Novelle zur Gewerbeordnung vom 26. Juli 1897 gleichzustellen. Die Vorschrift über die Bildung von Zunft- und Innungen findet daher auf das Musikergewerbe keine Anwendung.

• **Nach einer glänzend verlaufenen Sommer-Saison** hat sich die Curverwaltung angelegen sein lassen, auch für die

Anleitung zur Pflege und Behandlung der gesunden und kranken Zähne.

Von Paul Rehm, Zahntechniker in Wiesbaden.
(Nachdruck nur mit Genehmigung des Verfassers gestattet.)

Zweck dieser Abhandlung soll es sein, klar darzulegen, wie notwendig es ist, den Zähnen, welche wichtige Funktionen des menschlichen Körpers zu verrichten haben, eine ganz spezielle Pflege angedeihen zu lassen.

Dazu sollen diese Zeilen es auch dem Laien ermöglichen, dem immer mehr überhand nehmenden Verfall der Zähne zu steuern, indem man dem Kinde schon verständlich macht, wie unerläßlich es ist, durch tägliches und öfters Reinigen derselben sich eine der schönsten Stützen des menschlichen Antlitzes zu erhalten, da der Mund als Sprach- und Verdauungsorgan nicht allein der ausdrucks- und bezeichnendste sondern auch der wichtigste aller Gesichtstheile ist.

Während meiner langjährigen Praxis bin ich nämlich in der Ueberzeugung gelangt, daß viele sonst intelligente Personen die Zahnpflege nur zu sehr unterschätzen und hier an anhaltender Störung ihrer Gesundheit leiden, deren unermutete Ursache in den kranken Zähnen liegt.

Nur mit einem gesunden und vollständigen Kauapparat kann das Zerkleinern der Speisen vor sich gehen, welches zur Ernährung des Körpers, sowie zur regelrechten Verdauung der genossenen Speisen notwendig ist.

Die Mittel zur Erhaltung der Zähne, deren Wichtig-

keit häufig unterschätzt wird, sind leider zu wenig bekannt, und es sind deshalb viele Menschen nicht genug auf die Pflege derselben bedacht, so daß häufig schon in jungen Jahren die Zähne durch Fäulnis (caries) erkranken und große Schmerzen verursachen. Es gehört zum vollkommenen Ebenmaße der Gesichtszüge, sowie zur Verbeutlichung der Aussprache ein tadelloses Gebiß, und die Zähne spielen in ästhetischer Beziehung eine Hauptrolle, da nichts unvorteilhafter und alternder auf eine Physiognomie zu wirken pflegt, als schlechte oder gar fehlende Zähne. Auch verursachen kranke Zähne, durch die das Zerkleinern der Speisen im Munde beeinträchtigt zu werden pflegt, nur zu häufig bedenkliche Verdauungsstörungen, durch die der äußere Mensch sehr früh seine jugendliche Frische verliert und vorzeitig altert.

Im Munde selbst wird die Verdauung dadurch eingeleitet, daß die Speisen vom Kauapparat gehörig zerkleinert und mit Speichel durchmischt werden, so daß sie im Magen leichter verarbeitet werden können und später zur Aufsaugung gelangen, um so dem Organismus zu gute zu kommen.

Sind in einem Munde kranke oder schmerzende Zähne vorhanden, so werden die Speisen nicht genügend zerkleinert, sondern gelangen halb verkauft in den Magen. Die Folgen davon sind Verdauungsstörungen, Sodbrennen, durch welche letztere häufig sogar der Magentrieb hervorgerufen werden kann. Wie mancher Magenleidende laboriert jahrelang an solchen Beschwerden, ohne zu ahnen, daß häufig die Ursache davon im Munde zu suchen ist. Befinden sich z. B. in einem Munde mehrere und hohe

Zähne, so setzen sich in letzteren Speisereste, welche oft durch ein Auspülen des Mundes und den Gebrauch der Zahnbürste nur schwer zu entfernen sind. Diese Speisereste gehen in Folge der feuchten Wärme im Munde sehr rasch in Gährung und Fäulnis über und erzeugen einen höchst unangenehmen Geruch. Außerdem vermischen sich dieselben bei einer nachfolgenden Mahlzeit mit den neu aufgenommenen Speisen und vergiften, so zu sagen, jeden weiteren Bissen, bevor er zum Magen gelangt. Dazu bilden sich an den Wurzeln kranker Zähne häufige Entzündungen, welche in Eiterung übergehen. Bei dem Kauact entleeren sich die Eitergrüben in die Mundhöhle und es hält vermisch mit der Speise, um so dem Magen zugeführt zu werden.

Weil schlimmer aber wird die Sache, wenn die Eiterungen zur Bildung der so sehr schwerhaften und nicht ungefährlichen Zahnkysten führen. Der Mund ist mittelst seiner Schleimhautbeziehung mit der Röhre, der Luftröhre, Speiseröhre, dem Magen und Darmkanal wie deren Verzweigungen verbunden, so daß bei Zahnkrantheiten oft die sämtlichen genannten Organe in Mitleidenschaft gezogen werden und so nicht selten sogar Lungenleiden (Schwindel) verursachen.

Auch Gesichtserkrankungen, Ohrenschmerzen, Augenleiden, schmerzhaft Zustände der Schenkel, Gemüthsstörungen u. s. w. haben nicht selten mit einem Zahnliden in ursächlichem Zusammenhang, sei es auch nur dadurch, daß Zahnschmerzen den Patienten verhindern, schlafend zu sein und die notwendige Ruhe zu finden.
(Fortsetzung folgt.)

Unterhaltungen der bevorstehenden Winterferien nach besten Kräften zu sorgen. Ein umfangreiches Programm der besondern Veranstaltung, welches den Zeitraum vom 1. Oktober 1898 bis zum 1. April 1899 umfaßt, ist jedoch in Form einer kleinen Broschüre erschienen und für den Preis von 20 Pf. an der Tageskasse des Kurhauses zu haben.

□ In den Ruhestand versetzt pro 1. Januar nächsten Jahres ist auf sein Ersuchen Herr Gerichtsdirektor Krug von hier, gegenwärtig in Bremen bei Eppstein.

• Die „Vierstädter Warte“ bildet noch immer ein Hauptziel der Ausflügler. Bei der Gelegenheit sei darauf aufmerksam gemacht, daß man von ihr aus auch die heutige Luftballonaussicht ausgezeichnet beobachten kann.

• Der Evangel. Arbeiter-Verein zu Wiesbaden feiert heute, am 25. ds. Mts., im Saale der Turngesellschaft, Weierstraße 41, Nachmittags 5 Uhr sein erstes Stiftungsfest. Die Festrede hält Herr Dr. Seefenmeyer. Der Männergesangs-Verein „Germania“ aus Nauvoo, sowie die Gesangs-Abtheilung des Vereins (gemischter Chor) werden zur Verherrlichung des Festes nach Kräften beitragen, ebenso ist für sonstige Unterhaltung bestens Sorge getragen.

• Metallarbeiter. Hiermit sei auf das heute Nachmittags 4 Uhr im „Schwalbacher Hof“ stattfindende Stiftungsfest der hiesigen Metallarbeiter hingewiesen.

• Der Maschinen- und Feiler-Verein für Wiesbaden und Umgebung hält Montag, den 26. September, Abends 8½ Uhr, eine Versammlung im Vereinslokal zum „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a, ab.

• Auszeichnung. Die Genossenschaftsbrauerei zu Pfaffen hat auf der Ausstellung für Volksernährung und Gesundheitspflege die erste Auszeichnung, bestehend in einer goldenen großen Medaille, erhalten.

• Kaiserin Elisabeth-Medaille. Beyenbach's Metallwaarenfabrik hat eine Gedächtnismedaille an den Todestag Ihrer Majestät der Kaiserin von Oesterreich, Königin von Ungarn, deren Entwurf von Herrn Professor Christaller herrührt, angefertigt. Die Aversseite enthält ein naturgetreues Porträt der Kaiserin von Oesterreich mit Umschrift Elisabeth, Kaiserin von Oesterreich, Königin von Ungarn, die Reversseite Kreuz, Dornenkranz und 2 gekreuzte Palastzweige mit Umschrift „Mit gewaltiger Hand führt der Tod auch das heiligste Band“. Gest. 10. Sept. 1898; unten im Schriftband die Inschrift (die Worte, welche Se. Majestät Kaiser Franz Josef bei Erhalt der Todesnachricht sprach): „Sie that in Ihrem Leben Niemand Leid, nur Gutes.“ Die Medaille ist künstlerisch ausgeführt, erscheint in 5-, 3- und 2-Markgröße, in echt Gold, echt Silber, Kupfer verguldet, verfilbert, bronziert, Tombak und Aluminium, ebenso erscheinen Emailbrochen und Manschettenknöpfe.

• Bekanntheit. Fräulein Helene Freund hat ihre Sonnenbergstraße 17 gelegene Villa „Victoria“ an Frau Salinen-director Rudolph in Salungen verkauft. — Herr Georg Müller-Eltville hat einen zwischen Adolfsallee und Moritzstraße gelegenen Bauplatz des Distrikts „Auf der Baim“ für 71,300 Mk. erworben.

• Kleine Chronik. Gestern, Samstag Nachmittags, gegen 4 Uhr, wurde ein vierjähriges Kind in der Schiersteinerstraße überfahren und so schwer verletzt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. — In der Burgstraße stürzte Nachmittags gegen 5 Uhr ein Mann Namens Hermann zusammen. Die Feuerwache schaffte ihn ins Krankenhaus.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— In den Kunstsalen gelangen Sonntag wieder 6 neue größere Gemälde zur Ausstellung. Außer der 29 Werke umfassenden Kollektion von Max Volkart, welche interessante Genrebilder und vorzügliche Porträts bietet, bringt der Düsseldorf-er St. Lucas-Verein eine interessante moderne Kollektion von 22 Werken, darunter: Gerh. Janssen, H. Lindegang, Professor A. Kampf, D. Jernberg, A. Henle, Heinr. Hermanns u. c. Ferner sind neu ausgestellt: Otto Rasch, Weimar „Vor der Disputation“, Gust. Marx, Düsseldorf „An der Riviera“ und „Gute Bekannte“, E. Anders „Großvaters Besuch“, Hans Deiters „Waldbach“, Heinr. Deiters „Motiv vom Niederrhein“, „Landschaft aus Westfalen“.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 24. September.

Verurteilung zum Meineid. Dieses schweren Verbrechens soll sich die Ehefrau des Schuhmachers Peter Schmeltzer, Katharine, geb. Schädel, aus Mainz, dahier am 12. Januar schuldig gemacht haben. Die Frau lag damals mit ihrem Mann im Ehescheidungs-Prozesse. Der Mann hatte die Klage wider sie angehängt. In einem Verhandlungstermine, welcher am 12. Februar vor der dritten Civilkammer des Königl. Landgerichts dahier stattfand, war nun auch die Ehefrau Charlotte Sch. von hier als Zeuge geladen. Sie sollte darüber gehört werden, ob der Mann der Sch. — wie diese behauptete — ehemals ein Verhältnis mit einem benannten Mädchen unterhalten habe, und die Beklagte soll nun durch Äußerungen, wie: die Zeugin möge doch ihre Lage berücksichtigen, sie sei Mutter von 4 Kindern, das möge sie bedenken; es sei nicht so schlimm, wenn man bei solchen Gelegenheiten auch einmal ein Wort mehr spreche, als man sonst verantworten könne, — den Versuch gemacht haben, die Frau zur Ablegung eines ihr günstigen Zeugnisses zu veranlassen und ihr später sogar, als ihr Zeugnis nicht, wie sie erwartet, ausfiel, Vorwürfe deshalb gemacht haben. Von Seiten der Angeklagten wurden alle diese Behauptungen in Abrede gestellt und es erging denn auch wegen Nichtausreichens der Belastungsmomente freisprechendes Erkenntnis. Wegen Ungebühr vor Gericht, d. h. weil sie wiederholt der Hauptbelastungszeugin vorgeworfen habe, sei sie eine Lügnerin, verurteilt sie dagegen in eine Ordnungstrafe von 2 Mk.

Ein Colli-Dieb. Der Heinrich Dehler von Eschenhausen war als Wagenwärter auf der Eisenbahn thätig, im April jedoch, nachdem er als der Vererber mehrerer Diebstähle während der Fahrt auf der Bahnstrecke Langenschwalbach-Diez, Limburg ermittelt worden war, Knast und Fall entlassen worden. Heute gestand er zu, am 19. April aus 2 als Postagiergut aufgegebenen Schließförmern verschiedene Sachen entwendet zu haben. Er wurde dafür mit einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten belegt.

Die Schwalbacher Bahn.

(Eingefandt.)

Wir erhalten vom Vorstand des Süb-Vereins folgende Zuschrift:

Die am 14. ds. Mts. in der Turnhalle in der Hellmündstraße abgehaltene Bürgerversammlung hat eine

Resolution angenommen, in welcher verlangt wird, die Bahn nach Schwalbach solle östlich des Exercierplatzes geführt werden.

Der Vorstand des Vereins Süb-Wiesbaden sieht sich daher genöthigt, seine abweichende Ansicht zum Ausdruck zu bringen.

In der Versammlung hat der Vorsitzende, Herr Stadiverordneter Heide ein völlig falsches Bild von der Stellung des Magistrats gegeben, was umso auffällender ist, als dem Herrn die sämtlichen Acten zur Hand waren. Der Magistrat hat in seiner Eingabe an den Herrn Eisenbahnminister nur die Nothwendigkeit eines Bahnhofs im Westen der Stadt betont, sich über die Führung der Bahn, sei es westlich oder östlich vom Exercierplatz aber überhaupt nicht ausgesprochen. Es kann deshalb auch von einer „Obstruktion gegen die Stadtwaltung“ nicht die Rede sein, wenn die östliche Linie beibehalten wird. Herr Heide und Herr Bartling sind noch lange nicht die Stadtwaltung, wenn auch sehr einflussreiche Mitglieder derselben. Wenn die Versammlung „den Magistrat unterstützen“ wollte, so hätten sie, wie dieser, den Nachdruck auf die Errichtung eines Bahnhofs Wiesbaden West legen, die Linienführung aber, wie der Magistrat unerörtert lassen müssen. Einer derartigen Resolution hätte auch der Verein Süb-Wiesbaden zugestimmt, denn dessen Vorstand hatte bereits im December 1897 einen dahingehenden Beschluß gefaßt, der auch der Presse mitgetheilt wurde. Es wäre dann eine vollständige Eintheilung der Bürgerschaft unter sich und mit dem Magistrat erzielt worden, die ihren Eindruck auf die Eisenbahnverwaltung sicher nicht verfehlt hätte, und auch für die rasche Erledigung der Frage von Bedeutung gewesen wäre. So wie die Sache jetzt liegt, werden Sonderpetitionen eingebracht, die weder unter sich, noch mit der Eingabe des Magistrats übereinstimmen. Ob dies die Angelegenheit fördern wird, ist zu bezweifeln. Die Verantwortung dafür tragen die Veranstalter der Versammlung, die sich zuvor im geheimen verständigt hatten, und erst in letzter Stunde unsern Verein einluden. Während die bei der Vorbereitung theilgenommenen Vereine mehr als nöthig Zeit hatten, ihre Mitglieder einzuladen, konnte dies bei unserm Verein nicht mehr geschehen.

Die Versammlung verließ denn auch der Absicht entsprechend, und der vorher gestellten Resolution wurde die Sanction erteilt.

Zwei merkwürdige Irrthümer, die in der Versammlung vorgebracht wurden seien hier richtig gestellt. Herr Dr. Werbot behauptete auf Grund officieller Quellen, daß im Jahre 1895-96 der Versandt an Massengüter 1700 Waggons betragen habe, während die Einfuhr zehnmal so bedeutend gewesen sei. Nach dem Bericht der Handelskammer sind aber in diesem Jahre rund 227 000 Tonnen eingelaufen und 36 000 Tonnen abgegangen. Es stellt sich also die Einfuhr und Ausfuhr nicht wie 10 zu 1, sondern wie 6 zu 1. Herr Heide erwähnte ein Schreiben des Magistrats an den Verein Süb-Wiesbaden, daß er so gar verlas. Als der anwesende Schriftführer dieses Verzeichnisses den Empfang dieses Schreibens bestritt, erlaubte sich Herr Heide einige Bemerkungen über die Geschäftsführung des Vereins, wobei er natürlich die Lächer auf seiner Seite hatte. Aber wer zuletzt lacht lacht am besten! Inzwischen hat Herr Heide selbst eingestanden, daß der von ihm verlesene Brief nicht an den Verein Süb-Wiesbaden gerichtet war.

Sobiel über die Versammlung vom 14.

Was unsere Stellung zu der Frage der Verlegung der Schwalbacher Bahn betrifft, so halten auch wir die Anlage eines Güterbahnhofs im Westen der Stadt für unbedingt nothwendig. Den Platz für den Bahnhof auszusuchen, wollen wir der Eisenbahnverwaltung überlassen. Den in der Versammlung besonders besprochenen Platz am Paulinenstift können wir aber nicht für geeignet halten. Einmal deshalb, weil ein großer Güterbahnhof nicht neben ein Krankenhaus gehört. Sodann aber auch, weil der dortige Stadttheil für einen Güterbahnhof nicht geeignet ist. Der Kaiser-Friedrich-Ring und die anstoßenden Straßen sind mit eleganten Wohnhäusern besetzt. Auch die außerhalb des Rings nach dem Exercierplatz zu noch anzulegenden Straßen werden diesen Charakter tragen. Fabriken bestehen dort nicht und dürfen auch nicht errichtet werden. Für diesen ganzen Stadttheil wäre die Nähe eines Güterbahnhofs ein großer Nachtheil. Dagegen ist die Gegend nach Dohheim zu für Fabriken bestimmt und es bestehen dort auch jetzt schon mehrere. In dem Terrain zwischen dem Exercierplatz und der Dohheimerstraße lassen sich Plätze genug finden um einen Bahnhof anzulegen, auch solche Plätze, die dem Westend ebenso nahe und ebenso bequem liegen, wie irgend ein Platz östlich des Exercierplatzes.

Wir verwerfen die Führung der Bahn östlich des Exercierplatzes, denn diese bedingt die Ueberschreitung der Schiersteinerstraße mittels eines Damms und würde die Entwicklung des südlichen Stadttheils hemmen, ohne irgend Jemand Vortheil zu bringen. Wenn die Gegner uns die Wahrung der Interessen des Sübviertels zum Vorwurf machen, so übersehen sie, daß wir dabei zugleich auch die Interessen der andern Theilnehmenden und der Allgemeinheit wahrnehmen. Die östliche Linie ist nur dann nöthig, wenn man den Bahnhof zwischen dem Exercierplatz und dem Kaiser-Friedrich-Ring legen will. Alle andern Plätze können ebenförmig durch Anschluß an die westliche

Linie erreicht werden. Eine Sackbahn, wie gesagt worden ist, brauchte deshalb noch nicht unbedingt zu entstehen.

Aber wenn auch, so hätte das für den Güterbahnhof doch nichts zu sagen. Nur die Personenhaltestelle käme in Wegfall. Wir verstehen nun nicht, warum sich die Herren vom Westend und der Altstadt so sehr für einen Bahnhof am Paulinenstift begeistern. Bis er gebaut sein könnte, werden sie wahrscheinlich bequemer mit der electrischen Bahn nach dem Bahnhof Dohheim fahren, und die nächsten Nachbarn, die Bewohner der Schiersteiner Straße und des Kaiser-Friedrich-Rings verzichten gerne auf ihn.

Wir werden diese unsere Ansichten den zuständigen Behörden vorlegen und hoffen, daß sie dort Beachtung finden werden.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Mädchenausbildung.

Sie brachten in Nr. 222 Ihres geschätzten Blattes eine kleine Notiz über den Fortbildungsvorleser, dessen Winterkursus in der Näh- und Stickstichschule am nächsten Dienstag beginnt und worin ferner gesagt wird, daß sich auch die Fortbildungsschule eines regen Besuches zu erfreuen habe, ein Beweis dafür, daß man in unserer Zeit auch den Werth kaufmännischer Bildung für die weibliche Jugend wohl zu schätzen wisse. Die Thätigkeit des Fortbildungsvereins ist sicher eine lobenswerthe und verdient alle Anerkennung und ich wäre der letzte, der ihm diese Verweigerung sollte. Allerdings sei eine recht dumme und prosaische Frage hier gestattet. Wie sieht es denn mit einem Kochunterricht für junge aus der Schule entwachsene Mädchen aus? Meiner Ansicht nach ist doch der Hauptzweck des Mädchens, später eine Hausfrau zu werden und die fängt beim Kochen an. Was nützt eine Frau im Hause, die nicht kochen kann? Die nähen, sticken, rechnen u. u. und dabei kein richtiges Mittagessen herichten kann? U. A. w. g. Einer, der häufig im Wirthshaus speisen muß.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Stechingen, 24. Sept., Nachm. Das Kloster Steffen ist vergangene Nacht abgebrannt. Nur die Kirche steht noch. In dem Kloster befindet sich die ehemalige Familiengruft der Hohenzollern.

Ostern, 24. September, Nachm. Im Ostraner Kohlenrevier verlangen die Bergarbeiter Lohnerhöhung, sowie Verkürzung der Arbeitszeit und drohen mit dem allgemeinen Ausstand.

Paris, 24. Sept. Oberst Bonhomme, der Chef des zweiten Bureau des Generalstabes ist plötzlich in die Provinz versetzt worden. — Vor dem Militärgefängniß Cherche Midi sammelte sich heute eine große Menschenmenge an. Sofort nach Bekanntwerden des Ministerrathsbeschlusses im Revisions-Prozess wird für Biquart eine Kundgebung veranstaltet werden. — Dem „Figaro“ zufolge beschloßen die Bewohner einer Vorstadt, Biquart als Candidaten für die Gemeinderathswahlen vorzuschlagen. Wie die Blätter berichten, erfolgt die Einberufung der Kammern erst am 25. Oktober.

Mailand, 24. Sept. Nachm. Die Verhaftungen verdächtiger Personen dauern in ganz Italien fort. Alle aus der Schweiz ankommenden Individuen wurden an der Grenze verhaftet und nach Como gebracht.

Neapel, 24. Sept. Die Lavastrome des Vesuv werden immer stärker. Der mittlere Krater wirft unter donnerähnlichem Getöse Asche und Steine aus.

London, 24. Sept. Aus Peking wird gemeldet: Dem Vermuthen der chinesischen Beamten nach bestätigt sich das Gerücht, daß der Kaiser todt sei.

London, 24. Sept. „Daily Mail“ meldet aus Tientsin, daß die letzten Ereignisse in China das Resultat einer Intrigue Liung-Tschangs seien, welcher mit der russischen Partei verhandelt habe.

Madrid, 24. Sept., Nachm. Die gestern in Barcelona vorgenommene Untersuchung der Anarchisten hat ergeben, daß mehrere derselben mit Lucchini in Verbindung standen.

Madrid, 24. Sept. Im letzten Ministerrath theilte Sagasta mit, die Räumung Portorico's habe am 20. September begonnen.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. September 1898.

Geboren: Am 18. Sept. dem prakt. Arzt Dr. med. Nikolaus Gierlich u. T. Margot Bertha Wilhelmine. — Am 20. Sept. dem Tagelöhner Georg Kiehl u. S. Arthur Alfred. — Am 20. Sept. dem Kaufmann Jakob Hartmann u. S. Friedrich Otto Wilhelm Adolf. — Am 19. Sept. dem Radierer Emil Stein u. T. — Am 21. Sept. dem Bäcker Wilhelm Stiefvater u. S. Alexander Caspar Carl.

Aufgehoben: Der Töpfergehilfe Wilhelm Höhn hier, mit Wilhelmine Debus zu Wellerod. — Der Schmied Christian Wülfel hier, mit Auguste Feil hier.

Verheiratet: Der Bergelberggehilfe Jean Maier hier, mit Anna Engel hier. — Der Ober-Pol-Affistent Wilhelm Leberich hier, mit Emma Zwiß hier. — Der Kaufmann Heinrich Wied hier, mit Henriette Eisenbraun hier. — Der Königl. Premier-Lieutenant und Adjutant im Infanterie-Regiment Nr. 88 Hans Waldmüller zu Cassel, mit Marie Albrecht hier. — Der vermittelte Bildhauer Franz Petmedy hier, mit Elisabeth Kocher hier. — Der Kellner Wilhelm Köhlig hier, mit Katharine Haas zu Dieblich. — Der Ofenseher Johann Böß hier, mit Marie Köhlig hier. — Der Bäckergehilfe Karl Wald hier, mit Christiane Barth zu Dieblich. — Der Fabrikarbeiter Friedrich Müller hier, mit Emma Martin hier. — Der Glasergehilfe Heinrich Becht zu Limburg, mit Elisabeth Götz hier. — Der vermittelte Tischler- und Radierer Johann Roeder zu Kaiserlautern, mit Isabella Zund

Der Fabrikarbeiter Johann Nidenig hier, mit Katharina Bernhardt hier. — Der Lehrer Bernhard Willenborg zu Jügesheim, mit Amalia Saff hier.
 Gestorben: Am 22. Septbr. Privatier Emil Herger, alt 83 J. — Am 24. Septbr. Mina, L. des Heizers Ferdinand Herger, alt 11 J. — Am 23. Septbr. Wilhelmine, geb. Reuter, Witwe des Bergolders Hermann Finbold, alt 26 J.
 Königlich-Preussisches Standesamt.

Tages-Kalender.

Samstag, den 25. September 1898.

Rochbrunn-Musik. 7 Uhr Morgens.
Promenade-Concert Mittags 12 Uhr in der Wilhelmstraße.
Curhaus. Nachm. 4 Uhr: Großes Gartensfest. Ballonfahrt.
Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Othello.“
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Ein Ehrenwort.“
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Reichshallen-Theater. I. Spezialitäten-Bühne. Von 11 1/2 bis 1 Uhr: Große Matinee. Abends 8 Uhr: Große Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäls. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.

Montag, den 26. September 1898.

Rochbrunn-Musik. 7 Uhr Morgens.
Curhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Theodora.“
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Josephine.“
Walhalla-Theater. Spezialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr
Reichshallen-Theater. I. Spezialitäten-Bühne. Abends 8 Uhr
 Spezialitäten-Vorstellung.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 25. September 1898.

213. Vorstellung.

Neu einstudiert:

Othello.

Oper in 4 Akten von Arrigo Boito (für die deutsche Bühne übertragen von Max Kalbeck). Musik von Giuseppe Verdi.
 Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannhardt.
 Regie: Herr Dornewitz.

Othello, Befehlshaber der venetianischen Flotte	Herr Krauß.
Desdemona, seine Gemahlin	Frau Neß-Dele.
Iago, Fälschler	Herr Müller.
Emilia, seine Gattin	Frl. Schwarz.
Cassio, Hauptmann	Herr Berthold.
Roderigo, ein ebl. Venetianer	Herr Walder.
Lodovico, Gesandter der Republik Venedig	Herr Schwieger.
Montano, Statthalter von Cypern	Herr Ruffen.
Ein Herold	Herr Schmidt.
Soldaten und Seelente der Republik Venedig. Edelknechte und Venetianische Nobili. Cypristen. Ein Schenkwirth, Volk u. s. w.	

Ort der Handlung: Eine Hafenstadt der Insel Cypern.
 Zeit: Ende des fünfzehnten Jahrhunderts.
 Nach dem 1. und 3. Akt findet eine längere Pause statt.
 Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Montag, den 26. September 1898. 214. Vorstellung.

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou.
 Deutsch von Hermann von Boehner.

Kaiser Justinian	Herr Schreiner.
Kaiserin Theodora	Frl. Willig.
Euphrates, Oberhaupt der Eunuchen	Herr Neumann.
Belisar, Feldherr	Herr Rudolph.
Antonina, dessen Gattin	Frl. Lindner.
Triphonian, Quästor	Herr Gros.
Eudemon, Präfect von Syrien	Herr Dornewitz.
Marcellus, Hauptmann der kaiserl. Leibwache	Herr Reiff.
Mundus, Statthalter von Syrien	Herr Martin.
Constantinus, dessen Sohn	Herr Plate.
Priscus, Geheimschreiber des Kaisers	Herr Hof.
Pyrostratus, Hofbeamter	Herr Greve.
Nepheron, ein junger Patrizier	Herr Spieß.
Orthes, Gesandter des Königs von Persien	Herr Viefang.
Caribert, ein vornehmer Franke	Herr Rodius.
Andreas, ein junger Athener	Herr Berg.
Timoches, Verwandter des Marcellus	Herr Ebert.
Agathon	Herr Dobner.
Eudorin	Herr Vorwerk.
Syrrax	Herr Ruffen.
Haber, Waffenschmied	Frl. Ulrich.
Macedonia, eine alte Dienerin der Kaiserin	Frl. Koller.
Michael, Sklave des Andreas	Frl. Santen.
Tamiris, eine alte Ägypterin	Herr Dietrich.
Amru, Thierbändiger, denc. Sohn	Herr Rohmann.
Colchas, Wagenlenker	Frl. Pittgens.
Pyphis	Frau Postin-Lipski.
Calliochae	

Der oberste Thürhüter im Kaiserlichen Palaste, Frauen im Gefolge Theodoras, Priester, Köpfe, Leibwache des Justinian, Diener im Kaiserlichen Palaste, Gothische Krieger Belisars. Der Heuler und dessen Gefährten. Syrrax im Jahre 532 nach Christus.
 Akt 1. Erstes Bild: Empfangssaal in den Gemächern der Kaiserin.
 Zweites Bild: Bei den Thierbändigern im Circus.
 Akt 2. Drittes Bild: Gemach im Hause des Andreas.
 Akt 3. Viertes Bild: Arbeitszimmer des Kaiser Justinian.
 Fünftes Bild: Garten am Hause des Syrrax.
 Akt 4. Sechstes Bild: Die Kaiserliche Tribüne im Circus.
 Akt 5. Siebentes Bild: Saal im Kaiserlichen Palaste.
 Achtes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
 Nach dem 3. und 4. Akt findet eine größere Pause statt.
 Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.
 Dienstag, den 27. September 1898.

Zum Vortheile der Pensionsanstalt der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger.

Im weißen Röhl.

Auffspiel in drei Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Regie: Herr Röhl.

Dr. Otto Siedler, Herr Otto Röhl, vom Deutschen Theater in Berlin, als Gast.
 Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Eine gute, frischmelkende Kuh mit Kalb

wegen Wegzug zu verk. Näh. Donheim, Neugasse 28. 10203*

Gustav-Adolfstraße 10

Part., sehr schönes, gut möblirt. über Land, w. angen. u. p. besorgt. Best. nimmt an Gastwirth.

H. Burgstraße 1, 3 St. schön möbl. Zimmer zu 18 P. zu vermieten. 10189

1 Wohnung zu vermieten per 15. Oktober. 10209*

Ein neues Haus mit kleinem Speisezimmer, Wegzug halber zu verkaufen o. zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 10210*

Al. Umzüge (Federrolle), auch über Land, w. angen. u. p. besorgt. Best. nimmt an Gastwirth.

H. Herber (Zur Dachschöpfung), Kraustr., sowie Eisenstr. 69, zu vermieten. 10212

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 25. September 1898.

41. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Zum 3. Male:

Novität. **Ein Ehrenwort.** Novität.

Schauspiel in 4 Akten von D. E. Hartleben.

Regie: Albin Unger.

Frau Thomann, Wwe.	Sofie Schent.
Stad. jur. Fritz Thomann	Carl Hedmann.
Else Thomann	Margarethe Ferida
Dr. phil. Hugo Gotter, Redacteur	Adolf Stiewe.
Hans Burthardt	Hans Schwärze.
Dr. med. Max Heydel	Max Wieste.
Wilhelm von Collenberg, Regierungsdirector	Gusti Kollend.
Frau Betty Röder, dessen Schwester	Marianna Schiller
Ein Dienstmädchen	Hermann Kunz.
Diener	

Ort: Eine Provinzialhauptstadt. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akte große Pause.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Montag, den 26. September 1898.

42. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Zum 8. Male:

Josephine.

Ein Spiel in 4 Akten von Hermann Vahr.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Josephine	Gusti Kollend.
Donaparte	Hans Schwärze.
Eugen Beauharnais, sein Stiefsohn	Carl Hedmann.
Barra	Adolf Stiewe.
Alma	Max Wieste.
Der Gesandte	Ludwig Heil.
Der Oberst	Friedr. Schumann
Abbe Breillon	Hans Manuff.
Conise, Cameriste	Margarethe Ferida.
Barose, Markensenderin	Minna Agte.
Corporal Moushake	Gustav Schulze.
Eine Ordnonanz	Hermann Kunz.
Erster Adjutant	Hugo Werner.
Zweiter	Albert Rosenow.
Erster Offizier	Otto Strin.
Zweiter	Siegfried Otto.
Ein Soldat	Willy Hoffmann.
Eine Hofe	Marianna Schiller.
Der Pariser Kurier	Albin Unger.

Pagen, Soldaten, Volk u.

Der erste Akt spielt in Paris, der zweite bei Bobi, der dritte in Mailand, der vierte in den Tuilerien. Die ersten 3 Akte 1796, der vierte 1799.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 27. September 1898.

Diese Männer.

Auffspiel in 4 Akten von Jul. Rosen.

Tanz-Lehr-Institut

von H. Schwab,

practisch und theoretisch gebildeter Tanzlehrer.

Deladestraße 3, 1. Etage.

Beginn meines Hauptkurses Montag, den 3. October, Abends 8 1/2 Uhr, im oberen Saale zu den „Drei Königen“, Marktstraße 26. Anmeldungen daselbst oder in meiner Wohnung, Honorar 12 Mk. (in 3 Raten). Gründliche Ausbildung garantiert. Privatunterricht zu jeder Zeit. 2131

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Heute Sonntag:

Ausflug nach Rambach

(Gasthaus „Zum Taunus“),

wozu wir Freunde und Bekannte ergehenst einladen.

Gasthaus „Zum Taunus“

Rambach.

Heute Sonntag:

Gänsekegeln,

wozu Kegelfreunde ergehenst einladen

15286

L. Meister.

Directer Versandt der weltberühmten

Pindener Costüm-Sammelte.

Neueste Farben. Engrospreise. Auf Wunsch Muster.

Sammelhause Louis Schmidt, Hannover, gegr. 1857.

Jagdwesten

Die größte und billigste Auswahl in Westen findet man in der Strickerei und Wollwaarengeschäft von Neumann. Doppelt gefütterte Westen, sehr stark, für nur 1,35 Mk., in Anorakwesten 90 Pf. und höher, in reiner Schafwolle, sowie in Hand gestrickt, unverwundlich, 4, 5 und 6 Mk., hochfein in Seidenwolle nur 7 Mk., größtes Lager aller möglichen Wollwaaren zu bekannt billigen Preisen nur bei Neumann, Spiegelgasse 1 und Ellenbogengasse 11. 2180

Lungen-

Kehlkopfschindsucht.

Behandlung ebenso sicher als einfach

und billig. Glänzende Erfolge seit Jahren.

Dr. Dürbeck, Osterhofen (Bayern).

Die Buchdruckerei des Wiesbadener „General-Anzeigers“ Marktstraße 30, Eingang Neugasse

- liefert in kürzester Frist und
- sauberster Ausführung bei
- billigster Berechnung

alle Drucksachen für Vereine

Mitgliedkarten, Statuten, Programme zu Concert- und Theater-Aufführungen, Plakate, Circulare, Speisekarten, * * * * * Tanzkarten, Lieder etc.

Bekanntmachung.
 Dienstag, den 27. Freitag, den 30. d. Mts. und Dienstag, den 4. f. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werden Neugasse 6 eine Anzahl gepfändete Mobilien öffentlich versteigert. 10214*
 Wiesbaden, den 24. September 1898.
 Seil, Vollziehungsbeamter.

Gasglühlicht „Hassia“.

In Glühkörper, transportfest und sofort gebrauchsfertig, von brillanter Leuchtkraft und langer Brenndauer, incl. 6 Stiften **Dtzd. Mk. 3.00**
100 Stück „ 38.00

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner, Stüt, Körper, Cylinder, hochfeiner Glocke oder Tulpe) „ **3.50**

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner, Stüt, Körper, Cylinder, Träger mit Porzellan- oder Emaille-Schirm, „ **3.50**

Liliput-Apparate, bester Qualität, komplett mit Glocke oder Tulpe „ **2.50**

Die Apparate, zu denen die Zwischenstücke gratis beigelegt werden, kann jeder Laie nach Abschrauben des Schnittbrenners mit Leichtigkeit selbst aufsetzen.

La Gasglühlicht-Cylinder, doppelt verschmolzen, **krystallklar**, **Dtzd. Mk. 2.00**
 Prompter Versand gegen Nachnahme, bei sorgfältigster Verpackung.

Lieferungen von über **Mk. 20.00** werden porto- und emballagefrei ausgeführt.

Gasglühlicht-Industrie HASSIA
 Carl Bommert, Frankfurt a. M.

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
 Emil Bommert
 Wiesbaden
 Marktstraße 30, Eingang Neugasse.

Anfertigung sämtlicher Drucksachen in Schwarz- und Buntdruck bei schnellster Lieferung und sauberster Ausführung.

Bezirks-Telephon No. 199.

Morgen Montag: Große Kleider- Versteigerung

Nachmittags 3 Uhr anfangend in dem Hause
3 Herrmannstraße 3,
wegen vollständiger Geschäftsanföhrung als:
fertige Anzüge für Herren, Knaben u.
Kinder, einzelne Hosen, Röcke u. Westen, Wasch-
anzüge, Kinderfilzhüte, Cravatten, 3 Ofen-
vorzüge u. dgl. mehr
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Karl Ney & Co.

Auctionatoren u. Taxatoren
9 Moritzstraße 9.

Maschinen- und Heizer-Verein

für Wiesbaden und Umgegend.

Montag, den 26. September, Abends 8^{1/2} Uhr:
Versammlung

im Vereinslokal „Zum Deutschen Hof“, Goldgasse 2a.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht
10188* Der Vorstand.

Männer-Gesangsverein Cäcilia.

Heute Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab:

Gesellige Zusammenkunft

in Gemeinschaft mit dem Männergesangsverein „Einigkeit“
Gonsenheim,
in unserem Vereinslokal zum Deutschen Hof, wozu
wir unsere verehrlichen Mitglieder höflichst einladen.
2134 Der Vorstand.

„Restaurant Zum Tannus“

3 Zahnstraße 3.

Zur Feier der

Kirmes zu Clarenthal

Sonntags von 8 Uhr Abends und Montags
von 4 Uhr Nachmittags an;

Großes Gartenfest.

Gute Küche: Enten, Gähnen und Gänsebraten.

Vorzügl. Weine und Kronenbrän.

Zum Besuche ladet ergebenst ein
2133 Hochachtungsvoll

Gg. Lotz.

Waldhäuschen.

Anlässlich der

Clarenthaler Kirchweih

empfehle meine geräumigen Lokalitäten.

2187

Karl Müller.

Restaurant „Bierstädter Warte“

mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem
schattigen Garten und geräumigen Lokalitäten, empfiehlt
sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren
Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.

Café, Thee, Chocolate, ff. Weine, Biere.

Kalte und warme Speisen.

Constante Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.

791

Hochachtungsvoll

Ein verehr. Publikum mache ich noch auf die heute
beim Gartenfest des Turmpark stattfindende Ballon-
aufahrt aufmerksam.

Restaurations Waldhorn, Clarenthal.

Sonntag und Montag:

Kirchweihfest.

Es ladet höflichst ein

10205*

Ferd. Schürg.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsanleiherung.
A. Lohmann, Marktstraße 44.

Saarbrücker Zeitung

erscheint täglich, auch an Sonntagen mit zwei Gratis-Beilagen der
täglichen Feuilleton-Zeitung „Unser Hausfreund“
und dem

Illustrierten Sonntagsblatt.

Die Saarbrücker Zeitung ist die Vertreterin des national-
liberalen Mittelstandes im Saarrevier. Die große sich fortwährend
steigende Auflage gestattet es, das Blatt zu liefern zu dem geringen
Preis von

Zwei Mark pro Quartal.

durch die Post bezogen und abgeholt bleibt der Preis derselbe; durch
Briefboten zugestellt 2,40 Mk. Im Vergleich zu der Größe und dem
reichhaltigen wie gebiegem Inhalt ist die Saarbrücker Zeitung das
billigste Blatt im ganzen Saarrevier.

Die Haltung der Saarbrücker Zeitung, welche im 138. Jahr-
gang steht, ist durchaus national und die Besprechung der Tages-
ereignisse, die wir aufs schnellste bringen, geschieht nach diesem Ge-
sichtspunkte.

Der Leser wird weiterhin über alle Bewegungen auf wirt-
schaftlichem Gebiete, soweit dieselben besonders die Abhülle
der Wirtschaft in Handel und Gewerbe anstreben, genau orientiert
und tritt das Blatt für eine bessere Gestaltung des Kleinhandels
und des Handwerksstandes ein. In allen Ortschaften des Saar-
gebietes besitzt die Saarbrücker Zeitung Korrespondenten, und
haben sich die Nachrichten des Blattes wegen ihrer Zuverlässigkeit
einen guten Ruf erworben. Die Romane und Novellen,
welche in der täglichen Feuilletonbeilage „Unser Hausfreund“ zum
Abdruck gelangen, sind stets sorgfältig geprüft und so gewählt, daß
sie dem Leser die Ergänzungen der besten Autoren bieten. Die
„Industrie und Handelszeitung“ unseres Blattes findet in In-
teressantenreisen große Beachtung.

Anzeigen sind bei dem über 8000 Abonnenten zählenden
Blatte, in welchem die Publikationen der Gerichte und Behörden
erfolgen, nicht nur im ganzen Saarrevier, sondern auch im
benachbarten Völklingen und der Pfalz von sicherem Erfolg und
werden mit 15 Pfg., Reklamen mit 40 Pfg. pro Zeile berechnet.
Zu recht zahlreichen Bestellungen laden ergebenst ein

Redaktion und Verlag der Saarbrücker Zeitung.

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal,
Morgens und Abends.

Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“,
redigiert von Rudolf Eise.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Chef-Redakteur: Karl Volkrath.

Abonnementspreis 4 M. 50 Pfg. pro Quartal.

Probenummern unentgeltlich.

Reicher Inhalt und schnelle, zuverlässige Mittheilung
aller politischen, wirtschaftlichen, kommunalen und lokalen
Ereignisse. — Scharfe und treffende Beleuchtung aller
Tagesfragen. — Ausführlicher Handelsbericht, frei von jeder
Beeinflussung. — Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft
und Technik. — Romane und Novellen aus der Feder
der beliebtesten Autoren.

Die „Volks-Zeitung“ veröffentlicht im letzten
Quartal den schon vor einiger Zeit in Aussicht gestellten
Roman **O. Schoberts** „Um ein Nichts“, dessen Stoff
die geistreiche Verfasserin dem Vorleben einer großen Resi-
denz entnommen und mit großem Geschick zu einer spannen-
den Handlung ausgestaltet hat. — Das „Illustrierte Son-
tagsblatt“ ist in der glücklichen Lage, den neuesten Roman
von **Olga Wohlbredt** „Am Ufer“, seinen Lesern dar-
bieten zu können, dazu noch Beiträge von Jeanne Mairet,
Ab. Röhr, Willibald, Clarissa Rohde und andern nam-
haften Autoren. 299/16

Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen
Einsendung der Abonnements-Quittung — die Zeitung
bis Ende September schon von jetzt ab täglich unter
Kreuzband unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung“.

Berlin W., Bülowstraße 106 und Kronenstraße 46.

Neu
eingetroffen
in

grösster Auswahl.

Geschwister Meyer,

49 Kirchgasse 49.

Gardinen

Rouleauxstoffe

Mt. 5. 5 Mark pro Quartal Mt. 5.
bei allen deutschen Postanstalten.

„Berliner Neueste Nachrichten“

Postzeitung Nr. 999. Unparteiische Zeitung. Postzeitung Nr. 99.
2mal täglich.

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königsberger Straße 41.

Schnelle, ausführliche und un-
parteiische politische Berich-
terstattung. — Wiedergabe inter-
essanter Meinungsäußerungen
der Parteiblätter aller Rich-
tungen. — Ausführliche Ber-
ichts-Verichte. — Treffliche
militärische Aufträge. — Inter-
essante Lokal-, Theater- und
Gerichts-Nachrichten. — Ein-
gehende Nachrichten über Musik,
Kunst und Wissenschaft. — Aus-
führlicher Handelsbericht. — Bot-
terien-Listen. — Personal-Ver-
änderungen in der Armee,
Marine und Civil-Verwaltung
sowie und vollständig.

Im Roman-Feuilleton erscheint demnächst der außergewöhnlich
spannend geschriebene Roman:

„Seine Brant“

von Gräfin Bethusy-Huc
(Moritz von Reichenbach).

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der im laufenden Quartal
erschienene Anfang des Romans auf der Expedition mitgetheilten
Wunsch unentgeltlich nachgeliefert.

Anzeigen in den Berliner Neuesten Nachrichten
haben vortreffliche Wirkung!

Preis für die bezahlte Zeile 40 Pfg. 299/13

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franko!

Für
Wöchnerinnen: Kranke: und Kinder:

Bottunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.—, Irrigatoren, Clystirspritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milehpumpen, Aechte Kreuznach. Mutterlaugs, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.	Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations- Apparate, Fieberthermomtr. Urinflaschen, Guttaperchastaff, Suspensorien, Glasspritzen, Platinrührer- lampen, Badeschwämme, Mineralwässer, Valentine's Fleischsaft, Somatose.	Nestle's Kinder- mehl, Kuske's Kinder- mehl, Muller's Kinder- nahrung, Soxleth-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran, Garant.rein.Milch- zucker.
--	--	--

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.

Telephon Nr. 717.

Telephon Nr. 717.

Freitag Nachmittag gegen 4 Uhr wurde in der
Wilhelm- oder Tannusstraße ein

brauner Pelz-Boa

mit Spange verloren. Der Finder wird gebeten,
denselben gegen hohe Belohnung, Kapellenstraße 4,
Zimmer Nr. 11, abzugeben. 10215*

Regelbahn einige Tage frei.

„Deutscher Hof“.

18391

Mauritinsstraße 5

Hellmundstr. 41. 2.

1. St. l., erhalten Arbeiter Schlaf-
10220* und liegen auf dem

Königstein m. Fr. Warschau
Cohn, Kfm. St. Johann
Lauer, Frl. Coblenz
Epstein m. T. Lodz
Hotel Metropole.
Eisenberg, Warschau
Präger, Kfm. Freiburg
Reinhold, Kfm. Hamburg
Meyer m. Fr. Berlin
Vorwinkel, Fbkt. Barmen
v. Kamp, Kfm. Köln
Kortewach m. Fr. Brüssel
v. Streit, Prof. Athen
Fellings, Maj. m. Fr. Mainz
Lorenz, Stabsarzt m. Frau Mainz
Stratmann, Sanitätsr. Mainz
Boyer, Stabsarzt Mainz
Vogt, Stabsarzt Mainz
Trappe, Lt. Mainz
Probst, Lt. Mainz
Irense, Lt. Mainz
Zienwolf-Flinsch, Fr. m. Bed. Frankfurt
Jurawsky, Rechtsanw. Moskau
Villa Nassau.
v. Struve, Excell. m. Tocht. Haag
Hotel National.
Bodowald m. Fr. Hamburg
Kruhl, Ing. Chemnitz
Böhl, Schausp. Friedrichsroda
Haase, Fr. m. T. St. Gallen
v. Struve, Dr. Frankfurt
Hansenhof.
Grünberg, Dr. med. Wolmar
Oelmann m. Fr. Essen
Beuter, Kfm. Hanau
Tanogrocki, Essen
Kantaky, Wien
Hodkinson, Ing. Manchester
Reese, Kfm. Berlin
Berbenich, Kfm. Darmstadt
Bilder m. Fr. Wesel
Schäfer, Lehrer, Essen
Löhner, Frl. Essen
Michels, Kfm. Crefeld
Mingel, Kfm. London
Köhler m. Fam. Brüssel
Lorain, Brüssel
van der Amvera m. Frau Antwerpen
Hotel du Nord.
Baum, Kfm. Lodz
Rupp, Fr. St. Johann
Bräu, Fr. St. Johann
Hotel Oranien.
Gordon Bennet m. Bed. Paris
Park-Hotel.
Boery m. Fr. St. Gallen
Bar m. Fr. Berlin
Hartz-Hertenried, Ritter m. Fam. u. Bed. Wien
Hotel St. Petersburg.
Löwenhagen, Exc. Fr. m. Bed. Petersburg
Löwenhagen, Wera, Frl. Petersburg
Löwenhagen, Marie, Frl. Petersburg
Jaiskoff, Frl. Petersburg
Levy, Ing. m. Fr. Russland
Pfäizer Hof.
Lersch, Stud. Heidelberg
Schneider, Stud. Neckargemünd
Schäfer, Flacht
Zur guten Quelle.
Luz, Secr. m. T. Berlin
Luz, Secr. m. Fr. Köln
Quellenhof.
Grote m. Fr. Barmen
Vagner, Fr. Hof Hausen
Agam, Stud. Berlin
Quisisana.
Wormy m. Fam. Lennep
Klinghaus, Fr. Lennep
Kammacher, Fr. Lennep
Schry, M.-Rath Budapest
Vallinier, Pr.-Lieut. Cassel
Jerumarsk, Offiz. m. Fr. Riga
Walker m. Fr. Sussex
Ab, Fr. London
Emay, Frl. London
Wilewsky, Fr. Irland
Wanlay, Frl. Irland
Rhein-Hotel.
Schmann, Frl. New-York
Korless, Aberdeen
Springmann m. Fr. Saarbrücken
Hagen, Holstein
den Benden m. Fr. Brüssel
den Benden, Brüssel
Wander m. Fr. Erfurt
Dr. med. Schloss Marbach
Wander m. Fr. Coblenz
Hotel Rose.
Karlsruhe
Kfm. m. Fr. Köln
Wallerfangen
Canada
Canada
York
Haag
Haag
Goldenes Ross.
Wander m. Fr. Berlin
Weisses Ross.
Düsseldorf
Minden
Stockholm

Pension Margaretha.
Ylander, Kfm. m. Fam. n. Bed. Libau
Marktstrasse 12.
v. Behr m. Fr. Schlagtow
Park-Villa.
Cohn, Fr. m. Bed. Berlin
Cohn, Privatdoc. Dr. Freiburg
Cohn, Frl. Berlin
Tannusstrasse 16.
Schaedler, Kfm. Rotterdam
Handschuh, Fr. München
Tannusstrasse 57.
Dimschoff, Dr. Sofia
Wilhelmstrasse 36.
Brodsky, Fr. Kiew
Spiro, Kfm. m. Fr. Warschau
Wilhelmstrasse 38.
Dull, Rent. m. Fr. Middelburg

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

betr. den evang. Konfirmandenunterricht.
 Zur Befestigung der Unzulänglichkeiten, welche mit der bisherigen Praxis des Konfirmandenunterrichts verbunden sind, hat das Königl. Konsistorium verfügt:
 1. Die Herren Pfarrer dürfen nur solche Kinder in ihren Konfirmandenunterricht aufnehmen, welche bei ihnen ausdrücklich von ihren Eltern, bezw. Vormündern, sei es schriftlich, sei es mündlich, für den fragl. Unterricht angemeldet worden sind.
 2. Die Zahl der in jeder der nach dem Geschlecht getrennten Abtheilungen in wöchentlich je 3 Stunden zu unterrichtenden Konfirmanden darf nicht mehr als 60 betragen. Beträgt dieselbe in einer Abtheilung mehr als 60, so ist diese Abtheilung wieder in 2 Abtheilungen zu zerlegen, und es enthält jede der neugebildeten Abtheilungen ebenfalls wöchentlich 3 Stunden Konfirmandenunterricht.
 3. Jeder Pfarrer hat in erster Linie die Kinder der Gemeinde, für welche er berufen ist, in seinen Konfirmandenunterricht zuzulassen, wenn die Zahl der Kinder aus seiner Gemeinde, die der betreffenden Abtheilung angehören, noch nicht 60 beträgt, oder wenn er bei Ueberschreitung der Zahl von 60 Kindern die betreffende Abtheilung in 2 gesondert zu unterrichtende Abtheilungen zu zerlegen beabsichtigt.
 Indem ich diese Verfügung hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringe, richte ich zugleich an die Eltern, bezw. Vormünder unserer Konfirmanden die Bitte, im Interesse der Sache vorstehende Bestimmungen beachten zu wollen.
 Wiesbaden, den 14. September 1898. 2032
Der Dekan: Bickel.

Der Konfirmanden-Unterricht

in der Marktkirchengemeinde beginnt Montag, den 3. October, 11¹/₂ Uhr und wird für die Knaben Montags, Donnerstags und Freitags, für die Mädchen Dienstags, Mittwochs und Samstags erteilt. Sofern nicht besondere Wünsche geltend gemacht werden, sind die in den Monaten Januar, Februar, März und April geborenen Kinder bei Dekan Bickel (Lokal: Schule in der Bleichstrasse), die in den Monaten Mai, Juni, Juli und August geborenen bei Pfarrer Ziemendorf (Lokal wird noch bekannt gemacht), die im September bis Dezember geborenen bei Pfarrer Schüssler (Lokal wird noch bekannt gemacht), von den Eltern bezw. Vormündern persönlich oder schriftlich anzumelden.
 Der erste Pfarrer der Marktkirchengemeinde: 2127
Bickel.

Ausschreiben.

Indem Vorverfahren gegen die Arbeiterin Henriette Gude, geboren am 19. März 1873 in Nibelbach wegen Betrugs wird um Auskunft über den Aufenthalt derselben zu den Acten P. L. 2703/98 ersucht.
 Wiesbaden, den 21. September 1898.

Der Amtsanwalt.

Ausschreiben.

Es wird um Auskunft über den Aufenthalt der Dienstmagd Minna Wahler, geboren am 11. September 1875 in Bieden zu den Acten P. L. 2781/68 ersucht.
 Wiesbaden, den 21. September 1898.

Der Amtsanwalt.

Bekanntmachung.

Montag, den 26. September cr., Vormittags 11 Uhr, werden im

Rheinischen Hof

dahier: circa 1500 Liter Weißwein in kleinen Gebinden öffentlich zwangsweise und hieran anschließend 100 Fl. Cherry und 100 Fl. Champagner öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigert. Proben bei der Versteigerung, welche bestimmt stattfinden.
 Wiesbaden, den 22. September 1898.
Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Verloren: Portemonnaie mit Inhalt, 1 kleiner schwarzer Pelzboa, 1 fl. schwarze Damenuhr mit Verzierung nebst Kette, 1 gold. Armband mit Namen „Billy“, 1 schwarzlebernes Portemonnaie mit 241 Mk., 1 schwarzseid. Arbeitsbeutel, 1 Trauring gez. C. M., 1 gold. Ohrring mit 1 weißen Perle und 2 roten, 2 grünen und 2 blauen Steinen, 1 weißseid. Fichu, 1 gold. runder Ohrring, 1 gold. Vorstecknadel mit einer länglichen Koralle, 1 fl. Damen-Uhr von Stahl mit kurzer gold. Kette, 1 katb. Gebetbuch, 1 weißer Strohhut mit schwarzem Band, 1 Spazierstock von Ebenholz mit silb. Griff, 1 flb. Börse mit ca. 10 Mk. und 6 Briefmarken à 10 Pfg., 1 Abzeichen eines Radfahrclubs in Form einer Vorstecknadel mit den Buchstaben C. T. C. innen der Name „von Wagner“, 1 brauner Spazierstock mit silb. Krücke, 1 Bistenarten-täschchen mit Monatskarte von der Dampfschiffahrt, 1 graubrauner hellbrauner Hundemantel, 1 leichter grauer Herrenrock, 1 Päckchen enthaltend: 12 fl. Säckchen aus buntem Seidenstoff, 1 kleine silbervergoldete Vorstecknadel in Form einer englischen Fahne, 1 hellbrauner Paletot mit braunseid. Futter, 1 schwarzseidenes Umschlagbuch mit Franzen, 1 großer Hundemantel, 1 Schildkrot-Ohrring mit gold. Faden, Fahrrad Nr. A. 58, 1 schwarze Brieftasche mit verschiedenen Quittungen, 1 graubrauner Strickstrumpf mit Nadeln und Welle, 1 schwarzseid. Damen-Regenschirm mit gebogener Krücke, 1 Kneifer mit Stahlgestell, 1 neuer grüner Kinderschuh, 1 Spazierstock von Bambusrohr mit Eisenkrücke, 1 Einbundertmarkschein, 1 flb. Damen-Rem.-Uhr mit Goldrändern und kurzer flb. Kette, 1 schwerer, glatter, gold. Herren-Ring mit 1 Saphir u. 2 Brillanten, 1 gold. Armband (Schlangenform) mit einem Herzen aus grünem Glas als Anhänger, 1 Verbands-Arbeitsbuch auf den Namen „Anton Gies“, 1 fl. gold. Broche mit rothen Steinen.

Entlaufen: Hunde. **Zugelaufen:** Hunde.
Entflogen: 1 Kanarienvogel. **Zugelaufen:** 1 Kanarienvogel.
Gefunden: 3 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Geldtäschchen mit Inhalt, 1 Päckchen enthaltend: 12 fl. Säckchen aus buntem Seidenstoff, 1 kleine silbervergoldete Vorstecknadel in Form einer englischen Fahne, 1 hellbrauner Paletot mit braunseid. Futter, 1 schwarzseidenes Umschlagbuch mit Franzen, 1 großer Hundemantel, 1 Schildkrot-Ohrring mit gold. Faden, Fahrrad Nr. A. 58, 1 schwarze Brieftasche mit verschiedenen Quittungen, 1 graubrauner Strickstrumpf mit Nadeln und Welle, 1 schwarzseid. Damen-Regenschirm mit gebogener Krücke, 1 Kneifer mit Stahlgestell, 1 neuer grüner Kinderschuh, 1 Spazierstock von Bambusrohr mit Eisenkrücke, 1 Einbundertmarkschein, 1 flb. Damen-Rem.-Uhr mit Goldrändern und kurzer flb. Kette, 1 schwerer, glatter, gold. Herren-Ring mit 1 Saphir u. 2 Brillanten, 1 gold. Armband (Schlangenform) mit einem Herzen aus grünem Glas als Anhänger, 1 Verbands-Arbeitsbuch auf den Namen „Anton Gies“, 1 fl. gold. Broche mit rothen Steinen.
 Wiesbaden, 24. September 1898.
 Der Königl. Polizei-Präsident.
 R. Prinz v. Ratibor.

Nichtamtliche Anzeigen.

Mobiliar-Versteigerung

Nächsten Dienstag, den 27. Septbr. cr., Morgens 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auktionslokale

8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Mobiliar-Gegenstände, als:
 mehrere vollst. Betten, Waschkommoden mit Marmor und Toilette, Nachttische, Salon-Garnituren, Sophas, Chaiselongues, nuss. Büffet, großer Salonspiegel in Goldrahmen mit Trümeaux, Kassettenstuhl, Kommoden, Schreibsecretär, runde, ovale und viereckige Tische, Stühle aller Art, worunter eich. Baneristühle, Meyers Conversationslexikon, Spiegel, Bilder, Delgemälde, Nähmaschine, Wasch- und Bringmaschinen, Regulator, diverse andere Uhren, Hänge- und Stehlampen, Teppiche, Vorlagen, Gefindebetten, Sitzbadewanne, Gartenschlauch, 1 großer fast neuer Ladenschrank, eichene Theke, Ausstellkasten, Messingleuchter, Kerzen-Kandelaber, 1 große Parthie Luxus- u. Gebrauchs-Gegenstände in Glas, Porzellan, Majoliken etc., fast neues Dorfelder Billard, mehrere Wirthschaftliche und Stühle, transport., kupf. Kessel, getr. Kleider, Weißzeug und noch vieles Andere mehr öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

2132 Auktionator u. Taxator.

Bäckerei-Inventar-

Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 27. September cr. Morgens 10 Uhr anfangend, versteigere ich im Hause

17 Herrngartenstraße 17

zufolge Auftrags nachverzeichnete Gegenstände, als:
 1 Teigtheilmaschine, 3 gute Backmulden, 36 verschiedene Broddielen, 7 Plattdielen, Kuchenbretter, 30 versch. Kuchenbleche, Kuchenformen, Feuergeräthschaften, 1 Ladentheke, Brodschrank, Tortenplatten, Gläser, 3 Spiegel, Erkergestelle und noch vieles mehr öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

2135 Auktionator u. Taxator.

Rohlen

der besten Zeichen billigt bei M. Cramer, Feldstraße 18.
Bernstein-Fußbodenlack flgr. 1.60, 1.80
Genoleum „ schnell trocknend, 1.90, 1.50
 3390 Drogerie Emil Rioser, Dohlsheimerstraße 33.

Das Special-Geschäft in Herden u. Defen

von

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse,

empfiehlt sein ausgedehntes Lager in

Reissmann's Dauerbrandöfen

mit Patentregulator,

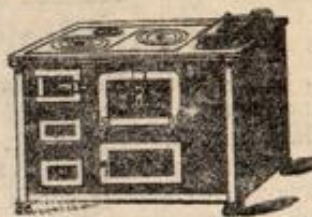
Colonia Dauerbrandöfen, Regulir-**Füllöfen** in bunt emailirt, vernickelt u. schwarz,**Irische Öfen etc. etc.**Ferner in schmiedeeisernen **Kochherden**

mit Majolika, Emaille oder schwarze Wänden,

ohne oder mit Heizschlange und Gitter.

Musterlager: Saalgasse 1 und 2.

Hauptlager: Schiersteinerstraße 4.



1844

Germania-Radfahrerschulevon **Carl Stoll,**

Biebricherstr.

Dampfbahnhaltestelle

Adolfshöhe.

Täglich geöffnet zum ungenirten

Erlernen des Radfahrens vermittelt des neuen**patentirten Lern-Apparates**und durch **geschulten Radfahrlehrer.**

2021

Augusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

Grosse Schwimm-Bassins mit fließendem Wasser,**Wannenbäder,****Heissluft und Dampfbäder,****Wiesbadener Thermalbäder** eigene Quelle.

Ferner:

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.

Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethode.

64

Niedrige Abonnements-
Preise.Jede bessere Schreibwarenhandlung führt **Günther Wagner's**

1146b

in 4 Sorten für alle Zwecke. Prospekte, Proben auf Wunsch.
Alleiniger Fabrikant: **Günther Wagner, Hannover-Wien** (gegr. 1838).**„Jugend“**

MÜNCHNER ILLUSTRIERTE

WOCHENSCHRIFT FÜR KUNST UND

LEBEN.

Wöchentlich eine Nummer von min-

destens 16 Seiten, reich illustriert, mit

stets neuem farbigen Titelblatt. — Quartalspreis M. 3.—. Monatlich
(4—5 Nrn.) M. 1.—. Einzelnummer 30 Pfg. — Zu beziehen durch
alle Buchhandlungen, Postämter etc., sowie durch den unterzeichneten
Verlag. — Probennummer gratis.

MÜNCHEN.

G. HIRTH'S KUNSTVERLAG.

15135

Fischwein	70 Pfg.
Riessteiner	85 "
Gunterblumer	100 "
Roselwein	100 "
Ahrbleichert (roth)	100 "
2064	sowie feinere Marken!

Telephon 399.

Chr. Ritzel Wwe., Nachf.

Ich kaufe stetsgegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen,
Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos,
Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen.**M. Reinemer, Albrechtstraße 24.****Neue ev. Gesangbücher**u. christl. Schriftenniederlage des
Raff. Colportage-Vereins
Faulbrunnstr. 1, Part.**Zimmerspähne**pro Karren 2 Mark 70 Pfg
zu haben bei**A. Rook, Aarstr. 8.****Zimmerspähne**

zu haben

Mörichstraße 23, Part.

Zelt und Geld spart,wer die kleinen,
bequem, preisw.
Schnitte der
Int. Schnitt-
manufaktur,
Dresden-N. 8
verwendet.
Reichh. Schnitt-
musterbuch und
Modellbuch für
50 Pfg. wird
überallhin
versen-
det. Er-
probt
Lehr-
werke für die Schneiderei als nütz-
l. Geschenke. Prospekte gratis.
Schnitte vorrätig bei:
L. Stern, Mauergasse 10.**Buttermilch,**Dickmilch, Siebfäse, u. täglich
frisch Molerei Martini,
3053 48 Taunusstraße 48.**Gauerkraut,**per Pfund 8 Pfg. 10206*
Kirchner, Weißstraße 27
Ecke Hellmündstraße.**Goldene Damenuhr mit**

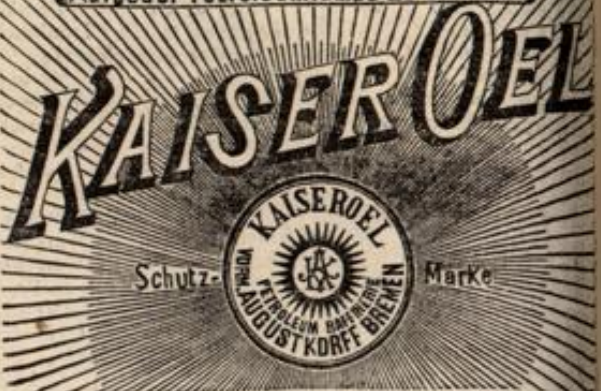
Monogramm gefunden.

Abzuholen Platterstraße 44, Part.
zwischen 12—1 Uhr. 10199***Eine in Roth gerathene Frau**bittet einen Herrn um ein
Darlehen von **100 Mark.**
Rückgabe und Zinsen pünktlich.
Off. unter **B. C. 101** an die
Expd. dieses Blattes. 10194***Junge, ehrliche Mädchen können**unentgeltlich die **Kreuzlich-**
stickerei erlernen, für dauernde
Beschäftigung, sowie das **Laden-**
geschäft mit **erlernen** bei
Neumann, Spiegelgasse 1. 10208***Federn, Boas, Fächer werden ge-**waschen, gefärbt u. gefärbt,
sowie Handschuhe und Spitzen.
Luisenstraße 41, 1. St. l. 3394**Borden, Dielen, Latten, Schalterbäume,**
Weißbinderrohr und Tisch empfiehlt billigst
G. H. Noll,

Mauritiusstraße 4

9150

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.



Schutz-

Marke

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum
unexplodirbar.Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175°
amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gesetzlich geschützt

unter Nr. 16691, Classe 20b.

Gibt zu beziehen durch:

alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte
in denen Plakate mit obiger Schutzmarke
aushängen.Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter
Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waren-
bezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend
gewarnt.Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zu
direkten Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zu
Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.
„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreis
und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben an
Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,

" 10 " " " 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:**Wiesbaden, Kirchg. 34**

Telephon-No. 140.

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: **Luisenstr. 24, Part. 2.**Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien
jeder Art, als: melierte, Ruß- und Anthracitkohlen, Stei-
nkohlen, Braunkohlen u. Ciet-Bräun, Gols, Anzünde
holz.
Der Vorstand.**Ich kaufe stets**

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und

Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen

Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

1091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.****Weiss-Wein,**

naturrein,

per Fl. 50, bei 12 Fl. 45 Pfg.

Wilh. Klees, Moritzstrasse 27.**PATENTE**

Gebrauchs-Muster-Schutz.

Waarenzeichen etc.

erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingr.1804 **Wiesbaden, Goldgasse 2a, 1. p.****Zahn-Atelier Paul Rehm,**

Emserstrasse 2, Part.

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt so

reine und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) neue
Bettfedern p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
1 M. 40 Pfg., Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.,
1 M. 80 Pfg.; Polsterfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg.,
2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (siehe unten) 2 M.,
50 Pfg., u. 3 M. Verpackung u. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mehr
als 75 M. Pfg. Rabatt. — Rückgefallendes bereitwillig zurückgenommen.**Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

Wohnungsnachweis-Bureau Lion,

Schillerplatz 1. — Telefon Nr. 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung
von Villen - Wohnungen, Familienwohnungen
Geschäftslokale.

Pensionen.

Pension Grandpair,
Emsersstrasse 13.
Familien-Pension
für 3122
In- und Ausländer.

Miethsgesuche

Gesucht zum 1. April 1899
von zwei ruhigen Damen

Pension

mit 5 unmöblierten Zimmern
1. Etage, einigen Mansarden u.
den Bequemlichkeiten der Neuzeit,
nahe dem Kurhaufe oder Theater.
Off. unter A. 96 an die Expd.
d. General-Anzeigers. 10167*

Freundl. Wohnung
von 2-3 Zimm., nebst Zubehör.
Auf würde das. ein Haus od.
Villa zur Bewohnung p. p. über-
nehmen. Off. u. Z. L. II. an die
Exp. d. Blattes. 10165*

Wohnungsgesuch.

Eine kleine, ruhige Beamten-
familie sucht zum 1. Jan. 1899
2-3 Zimmer, Küche und Zu-
behör (Abfchl.) in gesunder Lage.
Off. mit Preisangabe erbeten u.
Z. H. 8 a. d. Exp. d. Bl. 3377

Ein geleg. Mann, mit seinem
Hr. d. Mittelf. besuch. Knaben,
sucht per sofort oder 1. Oct. bei
freundl. Leuten ein
möbl. Zimmer,
möglichst im Westend. Offert. unter
A. T. 19 an die Exp. 3337

Möbl. Zimmer

früher Ehepaar. Off. mit Preis-
angabe erbeten u. C. S. General-
Anzeigers.

Vermietungen

Grosse Wohnung

Das Haus
Hirschberg 12, 5 Zimmer,
Zubehör und Garten, ist gleich
nachher zu verm. Näheres
Elisabethenstr. 27. pt.

Lannstrasse 33/35
1. und 2. Stod, je 6 Zimmer,
Küche, Bad, Küche, Speise-
kammer, Kohlenaufzug, 2 Keller,
1 Mansarden. 1. Oktober.
Näheres. 2964

Blatterstrasse 68
1. 4 Zimm., Küche, 2-3
Keller, Waschl., Bleichpl.,
Kleiderkasten z. verm. 3197

Prachtvolle Villa,

2 Minuten vom Kurhaufe entfernt,
mit 18 Räumen, Küche und Zu-
behör, großer schattiger Garten,
sofort preiswerth zu vermieten.
Offerten unter „Villa 18“ an
den Verlag ds. Bl. 3313

Karlstrasse 36

Schöne Wohnung (Hochpart.),
4 oder 5 Zimmer mit Zubehör
und Gartennutzung preisw.
auf sofort oder später zu ver-
mieten 3234

Herrschastliche

6-Zimmer-Wohnung
in der 1. Etage des Neubaus
an der Herrngartenstrasse 16,
zweites Haus v. der Adolfsallee,
mit 3 Frontspiz-Zimmern ver-
bunden und reichl. Zubehör, ele-
gant ausgestattet, gleich zu verm.

Schöne

Bel-Etage-Wohnung
6 Zimmer, Balkon zc., ev. getheilt
3 und 2 Zimmer nebst Zubehör,
auf 1. Okt. zu vermieten. Näh.
Westendstrasse 24, 1. St. 2978

Wohnung

5 Zimmer, Balkon, Küche, Bade-
zimmer zc., per 1. Okt. zu verm.
Seerodenstrasse 2,
Ecke Sedanplatz. 3167

Philippstrasse 17/19

2, 3. St., abgeth. Wohnung,
4 gr. Zimmer, Küche, Mansarde
und Keller u. Gartennutzung
zu verm. Näh. Part. I. 3244

Herderstrasse 3,

Neubau, 1. Etage, 3. Stod,
zu 5 Zimmern, Badezimmer,
Küche und Speisekammer, zwei
Balkons, 2 Mansarden, 2 Keller,
Gas- und Warmwasserleitung,
alles der Neuzeit entsprechend,
sofort oder auf 1. Okt. zu ver-
mieten. Näheres erfragen Herder-
strasse 4 Part., bei Brühl. 3130

Dranienstrasse 52

elegante Wohnungen von 5 Zim-
mern, 4 Zimmern und reichlichem
Zubehör per 1. Oktober cr. zu
vermieten. Näheres Partierre bei
Reigenfund. 3175

An der Ringkirche Nr. 6

(Neubau) ist die 3. Etage, be-
stehend aus 7 Zimmern mit reich-
lichem Zubehör, gesunde Lage,
schöne Fassade, per sofort oder
1. Oktober zu verm. Näh. 3256

Vertramstr. 18, 1. Etage.

Gerichtsstrasse

ist eine herrschastl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
u. reichl. Zubehör per 1. Okt.
zu vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwälte sehr
geeignet. Näh. Moritzstr. 17,
Belletage 3277

Idsteinersstrasse 3

Villa, gesunde Lage, ist zum
1. Oktober die herrschastliche
Bel-Etage von 7 Zimmern,
resp. Salons, gr. Balkon, Garten,
Bad zc. zu vermieten. Näh.
dieselbst im 2. Stod zw. 11-1
und 4-6 Uhr beim Besitzer. 3142

Neubau

An der Ringkirche 10
sind herrschastliche Wohnungen
von 6 Zimmern, Küche, Bad,
Warmwasserleitung, 3 Balkons
und reichl. Zubehör, mit schöner
Fassade, auf 1. Oktober d. Js.
zu verm. Näheres im Bau und
Herderstrasse 4, Part. I. 3070

Walramstr. 25,

ist die 1. Etage mit 5 geräumig.
Zimmern, 1 Mansarde u. Zubeh.
ganz oder getheilt zu verm. Näh.
im Laden. 3347

Mittel-Wohnung.

Frankenstrasse 24

1 St. hoch, eine Wohnung, drei
Zimmer nebst Zubehör, zu verm.
Näheres zu erst. Part. 3317

Hartingstrasse 5

1 Wohnung von 3 Zimmern mit
Balkon, Küche und allem Zubehör
zu vermieten. 3116

Schwalbacherstrasse 49

ist eine Dachwohnung von 3
Zimmern, Küche und Zubehör auf
1. Okt. an eine kleine Familie
zu verm. Näh. 47, 1 St. 2813

Schachtstrasse 30

eine schöne frdl. Abfchl.-Wohn.,
3 Zimmer, Küche u. Keller (Closel
im Abfchl.) v. 1. Okt. zu verm. 2982

Kleine Wohnung.

Ecke Adler- u.

Schachtstr. 14/16
ist e. n. Wohn. z. verm. 10107*

Alengasse 7a

3. Stod, Wohnung v. 2 Zimmern,
Küche, Mansarde und Keller per
1. Okt. zu vermieten. Näheres
dieselbst bei Wedefind oder
Adolfsallee 31, Part. 5882

Spiegelgasse 8

zwei Zimmer und Küche mit oder
ohne besser Verhältnisse auf gleich
oder später zu verm. 3247

Weilstrasse 10

Vorderh. 2 St., Wohnung mit
2 schönen Zimmern, Küche, Manf.
zc. auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Partierre. 3280

Schwalbacherstr. 41,

Part., 2 Zimmer und Cabinet,
Wasserschlus zu verm. 3291

Stiftstrasse 1,

2 ineinandergehende Zimmer,
3. Stod, sowie eine heizbare
Mansarde auf 1. Oktober zu
vermieten. 2992

Kellerstrasse 22

sind 2 schöne Wohnungen, je ein
Zimmer und Küche, auf den
1. Okt. zu verm. 3308

Adlerstrasse 23

2 Zimmer, Küche u. Keller auf
1. Oktober zu verm. 3306

Hartingstrasse 1

ein Zimmer, Küche, Keller, Part.,
sowie Mansarden per 1. Oktober
zu vermieten. Näheres Partierre
bei D. Gelf. 2989

Sedanstrasse 5

eine kleine Mansardwohnung, ein
Zimmer, Küche und Keller, an
ruhige Leute auf 1. Oktober zu
verm. Näh. Bdh. Part. 3338

Rambach.

Gesunde Wohnung (Waldluft),
1 St. hoch, zu vermieten. Näh.
Bathhaus zur Waldluft in Ram-
bach, Wiesbadenerstrasse. 3341

Läden. Büreaus.

Großer Laden

mit Magazinräumen in
feinster Lage, in welchem seit
langen Jahren ein besseres
Möbelgeschäft mit gutem Er-
folge betrieben wird, ist zu ver-
mieten, auch kann das Ge-
schäft unter günstigen Be-
dingungen mit übernommen
werden. Näh. bei Wllh. Schwenck,
Lannstrasse 40. 3259

Zu vermieten Römerberg 20

3 schöner Laden nebst Neben-
zimmer sofort. 10156*

Näh. M. y. Quisenstr. 2, 1.

Webergasse 29

ist der Laden des Herrn
Adlermann (Herren- und
Damen-Schneiderei u. Tuch-
handlung) mit Wohnung
(3 Zimmer, Küche und Zu-
behör), durch eine besondere
Treppe mit dem Boden ver-
bunden, vom 1. April 1899
an, anderweitig zu ver-
mieten. Auch kann nach
Wunsch der mittlere zweite
Stod (7 Zimmer, Küche
und Zubehör) gleichzeitig
mit abgegeben werden.

Näheres bei dem Eigen-
thümer L. Gecks. 2797

Grabenstr. 2

an der Marktstrasse, schöner,
geräumiger Laden per 1. Oktbr.
zu vermieten. Näheres bei
3035 Ph. Eifert.

Adlerstrasse 48

ist der Metzgerladen, in welchem
seit 12 Jahren das Geschäft mit
autem Erfolg betrieben wird, nebst
Wohnung auf 1. Okt. billig zu
vermieten. 3105

Grabenstrasse 2,

Ecke Marktstrasse, schöner, freund-
licher Laden auf 1. Okt. zu verm.
Näh. bei Ph. Eifert. 3340

Wirthschaft,

gutgehende, bessere, zu verm. Näh.
Bureau Schachtstr. 1. 3964*

Bleichstrasse 20

ist der Laden, wo seit 6 Jahren
Colonialwaaren- u. Gemüsehän-
dlung zc. betrieben wurde, zu ver-
mieten. Näh. 1 St. h. 3290

Eine Bäckerei

Schwalbacherstrasse 51
zu vermieten. Näh. bei 3206
Daniel Beckel, Adolfsstr. 14.

Goldgasse 5,

Laden mit Badenzimmer und
1 Raum im Seitenbau, Partierre-
räume im Seitenbau, per 1. Okt.,
dieselbst ist 1 Dachwohnung zu
verm. Näh. i. Baderladen. 3237

Wellstr. 9 ist der Laden

mit Wohnung, 3 Zimmer,
Küche u. Zubehör, ist zu Metzgerei
eingesetzt, wenn nöthig mit In-
ventar, per 1. Oct. zu verm., auch
für ein anderes Geschäft passend.
3284 Karl Müller.

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Biergeschäft) zu verm. Näh.
2 Etageen 125, bei Sudart. 3253

Werkstätten etc.

Schmiedewerkstatt

in vorzüglicher Lage, lange Jahre
bestehend, auf 1. Okt. anderweitig
zu vermieten. Näheres in der
Expd. d. Bl. 2981

Leere Zimmer.

Feldstrasse 20

ein Dachzimmer auf 1. Oktober
zu vermieten. 3383

Philippstrasse 2

leeres Zimmer an eing. Person
zu verm. 3373

Feldstrasse 26

ein gr. Zimmer auf 1. Okt. zu
vermieten. 3332

Weilstrasse 10

Stb., 1 schönes Zimmer auf
1. Oktob. zu verm. 3279

Schachtstrasse 21

Part., ein leeres Zimmer, auf
Wunsch mit einer kleinen Küche
zc., auf 1. Okt. zu verm. 3300

Schachtstrasse 30

ist eine heizbare Mansarde per
1. Oct. zu verm. 3334

Feldstrasse 14

ist ein großes, heizbares Zimmer
auf 1. Oktober zu verm. 3113

Möblierte Zimmer

Webergasse 50,

erhalten 2 anst. junge Leute Kost
u. Wohn. Näh. Metzgerei. 3052

Elisabethenstr. 23

möbl. Wohnung von 3 Zimmern
u. Küche zu verm. 3374

Walkmühlstr. 41, I.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu
vermieten. 3370

Lehrstrasse 2,

1 Etage, möblierte Zimmer zu
vermieten. 3364

Gecladen für Metzgerei

im Neubau Vertram- u. Eleonorenstrasse,
mit allen Nebenräumen der Neuzeit entsprechend
eingesetzt, zu vermieten. 3252

Per Bahn ohne Umladung

In der
Stadt
u. über
Land
mit

Wllh. Blum,
37 Friedrichstr. 37,
Wiesbaden.

Möbel-
wagen
sowie
Feder-
rollen
werden Umzüge unter Garantie billigst besorgt. 1800

Wer sein Vieh lieb hat, es
frisch, in gutem Zustande
und frei von Ungeziefer
halten will, muß stets vorrätig
haben: v. Koppe's Land-
wirthschaftl. Präparate in
Paketten à 50 Pf. und 1 M.

und Viehwäscheffenz in Dosen à 5.-, 3.-, 1.50 und 1 M.
Alleinverkauf bei: Apotheker E. Kocks, Drogerie „zum rothen
Kreuz.“ 14775

Immobilienmarkt.

Ein in vorzüglichster Lage Wiesbadens gelegenes

Geschäftshaus

mit großen Räumen, in welchem seit Jahren ein hervorragender Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch

Jos. Raudnitzky, Taunusstr. 16.

Mehrere Baupläne in vorzüglicher Lage (im süd. Stadttheil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Taunusstr. 16.

Für Pensionszwecke

sind einige Villen in bester Curlage zu verkaufen

Jos. Raudnitzky, Taunusstr. 16.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus mit einer sehr schönen Fernsicht auf Wald u. Gebirge ist für die Tage zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farbwarengeschäft sofort zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelheidsstr. zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in den verschied. Stadt- und Vorstädten sofort zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinsteller, sof. zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vorstädten, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Eckhaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Platz, zu verk. event. zu verm. Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Eckhaus mit Laden im süd. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein Altes Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Adelheidsstraße comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise u. s. w. durch J. Chr. Glücklich.

Vierstädterstraße Wegzuge. 4. schöne Villa mit Garten, Balkons für 50,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

In allerfeinster Lage Haus per Okt. 1899 zu verk., in welchem f. Fremdenpension betr. wird. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zwischen hier u. Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit gr. obstr. Garten für 42,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen, für 200,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen unter Tage Haus mit Läden, Goldgasse, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrsch. Villa, vordere Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Rubebr., 1 Morgen Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für 72,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Bauplatz vordere Parkstraße zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Sauterrain im Nerothal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Painerweg. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergerstraße schöne Villa für 62,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3. 288(b)

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinsteller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 6-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch

L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. St.

Eine Waschanstalt, bestehend an einem großen Turm nach nicht, hierzu geeignete Gebäude mit Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für 18,000 Mk. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Dranienstraße 3. (c)

Ein herrschaftl. hochfeines Etagenhaus

Adelheidsstraße, Vor- und Hintergarten, sehr rentabel nach den neuesten Anforderungen eingerichtet, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler.



Neue Villa

12 Zimmer u. Mansarden, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch

Wih. Schüssler, Zahnstraße 36, 2.

Ein neues Etagenhaus,

3 Zimmer-Wohnung mit Hintergarten, am Bismarck-Ring, besonders für Beamte u. Lehrer geeignet, sehr rentabel zum Preise von 36,000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 3 bis 4000 Mk. durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. St.

Villa

im Nerothal, mit prächtigem Obst- u. Ziergarten, zum 1. April 1899 zu vermieten durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Wegen erfolgtem Wegzuge Villa in erster Curlage

enth. 24 große Zimmer und Salons mit hochherrsch. licher, compl. Ausb. u. Einrichtung, mit ca. 1/4 Morg. prachtvollen, parkartigen Garten. Geeignet für Herrschaften, auch für 3 Familien, feine Pension oder Aerzte u.

zu verkaufen

durch das beauftragte Immobiliengeschäft von

Feilbach & Jacob,

Bureau Marktstraße 12, Entresol, desgl. wegen Wegzug zu verkaufen

hochherrsch. Etagenhaus, hochrentabel,

in der Adolfsallee, ev. günstige Bedingungen.

Div. kleine und größere Villen, sehr rentable Geschäfts- und Etagenhäuser

in allen Lagen der Stadt. Baupläne, Hotels, Badhäuser, Restaurants

mit gr. Umsatz, Caté's. Div. Häuser mit flotten Geschäften

als: Bäckereien, Metzgereien, Cigarrenhandlungen, Speisewirtschaften u. s. w., schon mit ganz geringer Anzahlung.

Hofgüter,

kleine, sowie größere bis zu mehreren tausend Morgen.

Häuser, Villen, Acker u. s. w., auch in Tausch, offeriert das Immobilien-Geschäft

Feilbach & Jacob,

Bureau Marktstraße 12.

Sprechzeit 8-12 und 3-6 Uhr.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Landhäuser bei Dohheim, Bahnhof, mit großen Obstgärten, Stallung mit 2 Wohnungen, 3 Zimmer und Küche im Stock, schon von 24000 Mk. an, bei 3 bis 4000 Mk. Anzahlung. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Eckhaus mit flotten Speisewirtschaft und Flaschenbier-Geschäft, gr. Garten, Stallung, Wasserleitung, in einem größeren Flecken des Taunus, wegzugshalber für 16000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Es ist keine Umschreibung zu zahlen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Villa, Höhenlage bei Wiesbaden mit 6 Zimmern, 2 Mansarden, kleinem Garten, für 17000 Mk. zu verkaufen. Bauplan kann beim Unterzeichneten eingesehen werden, sowie alle näheren Bedingungen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Mehrere Landhäuser mit Stallung und Garten von 11000 Mk. an in Dohheim und Schierstein, mit 1000 und 2000 Mk. Anzahlung. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Elegante Villa mit 5 großen Zimmern im Stock, alles mit Parquetboden, großer Speiseaal, offenen und geschlossenen Balkons, großer Küchenhof, Stallung für 6 Pferde, Dachboden von 28 Meter lang, 125 Ruthen Obst- und Gemüsegarten, noch einem Bauplan von 50 Ruthen, gelegen an der Bieberer Allee, nahe der Dampfbahn, für 75,000 Mk. auf sofort zu verkaufen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Bäckerei mit Wohnung im westlichen Stadttheil ohne Konkurrenz, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet für 450 Mk. auf Oktober zu vermieten oder das Haus mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachzahlung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. s. w. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Haus

worin sehr gut gehende Metzgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

A. L. Fink,

Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden,

Dranienstraße 6, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Rentables Eckhaus

im südlichen Stadttheil, in welchem sich schon mehrere Jahre ein Colonial- und Delikatessen-Geschäft befindet, ist zu verkaufen oder Laden auf 1. Okt. od. April zu vermieten. Gest. Off. unter O. P. 200 an die Expedition dieses Blattes. 3109

Sehr gut gehende Wirthschaft

mit voller Concession Familienverhältnisse halber sofort zu verk. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables neues Haus

mit kleinem Gärtchen mit 3-4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Verhältnisse halber ein Haus,

worin Speisewirtschaft mit gutem Erfolg betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

W. & G. Weyershäuser

Rechtsconsulenten, Wiesbaden,

Friedrichstraße 23, 1. St. Bureau für Credit- u. Personal-Auskünfte, Vermittlung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Immobilien u. s. w.

Villa

zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer, elegant und solid gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bahnen, zu verkaufen Näh. Schwalbacherstraße 41, 1. u. 59 1. 329

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

1. Hypothek

von 70,000 Mk. 6000 Mk., 5000 Mk., 12000 Mk., 2. nach der Landesbank auf Oktob. 1898 gesucht durch die Agentur von Joh. Ph. Kraft.

18,000 Mark

und 17,000 auf erste und zweite Hypothek als bald auszuleihen, auch auf Land durch Wih. Schüssler, Zahnstraße 36.

75,000 Mark

60% der Taxe, auf ein hochfeines Etagenhaus prima Lage, zu leihen gesucht. Offert. sub. W. 14 befördert die Exp. 334

Abonnements-Einladung

auf den im 49. Jahrgange erscheinenden

Mainzer Anzeiger

(Mainzer General-Anzeiger).

Der „Mainzer Anzeiger“ (Mainzer General-Anzeiger) mit der Beilage (Der „Hausfreund“) ist das beste und reichhaltigste Blatt von Mainz und der weiteren Umgebung und erfreut sich infolge seiner sorgfältig gewählten Stoffes der fortgesetzten Verbesserung und Erweiterung der treulichen Inhaber, sowie seiner nach jeder Seite hin vollständig unabhängigen Haltung allgemeiner Beliebtheit.

Der Abonnementspreis beträgt durch die Post bezogen excl. Bestellgeld für das

IV. Quartal 1898 nur Mk. 2.25

Probenummern werden 8 Tage lang stets gern gratis und franko übermittelt.

Anzeigen für Mainz u. Umgebung

größte Verbreitung. Der Insertionspreis beträgt pro Annoncenzeile 20 Pfg., pro Reclamezeile 40 Pfg.; bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Expedition des Mainzer Anzeigers (Mainzer General-Anzeiger). 299/10